

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 522.

Verlags-Preisnehmer No. 2968.

Montag, den 7. November.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutsche und Welsche in Tirol.

Die österreichisch-ungarische Monarchie ist das klassische Land des Nationalitätenhaders, der die ganz natürliche Folge des bunten Völkergemisches ist, aus dem sich die schon von vornherein in zwei Hälften, Cisleithanien und Transleithanien, gesplante Monarchie zusammenfügt. Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkommen, um das compositum mixtum der österreichisch-ungarischen Monarchie zu bilden? Außer den drei am stärksten vertretenen Nationalitäten, den Deutschen, den Tschechen und den Magyaren, finden wir in Österreich-Ungarn die Polen, die Ruthenen, die Rumänen, die Kroaten, die Slowenen, die Serben, die Mähren, die Slowaken und endlich die Italiener mit den Latinern. Fast alle diese verschiedenen Nationalitäten stehen im schroffen Gegensatz zueinander. Alle verlangen Anerkennung ihrer mehr oder weniger von den Deutschen ererbten Kultur und vor allen Dingen ihrer Sprache. Diesen Bestrebungen aber steht die unerbittliche Notwendigkeit gegenüber, Österreich-Ungarn als ein starkes einheitliches Staatsgebilde zu erhalten. Zwischen jenen Forderungen und dieser Notwendigkeit schwankt die Politik der österreichischen Kabinette seit Jahrzehnten unentschieden hin und her.

Mehrere dieser Nationalitäten, wie die Magyaren und die Polen, haben längst erreicht, was sie wollten; andere, wie die Tschechen, sind seit langen Jahren bemüht, im Kampfe gegen die Deutschen von ihren nationalen Forderungen jenseit durchzusetzen, als erforderlich wäre, um den Zusammenhang der österreichisch-ungarischen Monarchie völlig zu untergraben. Im Kampfe gegen die Slaven, deren sich die Deutschen in Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark und Kroatien und die Italiener in Dalmatien zu erwehren haben, haben sich Deutsche und Italiener bisher stets zusammengefunden, und bei den heftigen Kämpfen der letzten Jahre im Reichsrat sah man die Italiener fast immer an der Seite der Deutschen. Jetzt ist es auch zwischen diesen beiden Nationalitäten, die nur in Südtirol eine Reibungsfläche haben, zu einem anscheinend unheilbaren Bruch gekommen.

Es gibt in Südtirol seit langer Zeit eine Partei, welche mehr oder weniger offen auf die Loslösung Südtirols von Österreich und auf den Anschluss an Italien hinarbeitet. Der Reisende, welcher von der schönen, durch und durch deutschen Gebirgsstadt Innsbruck, dem Schauplatz der jüngsten Unruhen, kommend über den Brenner nach Südtirol fährt, bemerkt schon bald hinter Bozen, ja zum Teil schon in Bozen selbst, daß er

sich der italienischen Sprachgrenze nähert. Von Trient an aber wird es ihm deutlich zu Gemüte geführt, daß er sich in Südtirol befindet. Hier hat die italienische Sprache schon fast völlig die deutsche verdrängt. Die städtischen Sicherheitswachen tragen vielfach ein der italienischen Uniform ähnliches Kostüm, die Musikkorpsen nennen sich Fiancieri und tragen stolz italienische Uniform, und die Zeitungen nennen den König Viktor Emanuel schlechtweg „den König“, während sie von dem eigenen Landesherren als von dem „Kaiser von Österreich“ sprechen.

In den letzten Jahren hatte sich diese welsch-tirolische Agitation in erster Reihe auf das Verlangen nach einer eigenen Universität zugespitzt, wobei sich die Italiener darauf beriefen, daß ja auch die Polen in Lemberg und die Tschechen in Prag ihre eigene Universität besitzen. Die österreichische Regierung blieb auch in diesem Falle ihrer Politik der Halbheiten treu. Sie wollte die Forderungen der Italiener nicht bewilligen, um nicht den Italienern ein Agitationszentrum in die Hände zu spielen, wie es die Tschechen in Prag haben, aber sie wagte es auch nicht, die Forderungen der Italiener rundweg abzuschlagen. So suchte sie demnach einem Mittelweg, und sie glaubte ihn dadurch gefunden zu haben, daß sie den Italienern eine eigene Rechtsfakultät an der Innsbrucker Hochschule einräumte.

Es ging auch bei diesem Kompromiß, wie so oft: keiner der beiden Teile war befriedigt. Den Italienern, denen der Appetit beim Essen kommt, genügt das Zugeständnis nicht, und die Deutschen waren mit Recht darüber empört, daß der rein deutschen Universität Innsbruck durch die italienische Rechtsfakultät gleichsam ein welscher Stempel aufgedrückt wurde. Auch mochten die Deutschen befürchten, daß angesichts der starken Einwanderungen von Italienern nach Tirol sich in Innsbruck zum Schluß ähnliche Zustände entwickeln könnten, wie sie sich leider in dem einst deutschen und jetzt schon nahezu völlig tschechisierten Prag herausgebildet haben.

Diese innere Erbitterung der deutschen Bevölkerung wurde durch das, ja auch vom Statthalter Freiherr von Schwarzenau bezeugte, herausfordernde Benehmen der italienischen Studenten bei der Einweihungsfeier ihrer Rechtsfakultät zur offenen Empörung gesteigert. Und so kam es, teils durch die Schuld der österreichischen Regierung, die den Forderungen der Italiener gegenüber nicht das erforderliche Rückgrat gezeigt hatte, teils durch die Schuld der italienischen Studenten, welche den todeschi (wie sie die Deutschen nennen) gegenüber eine Siegesfeier veranstalten wollten, zu den Unruhen, die sich so blutig gestaltet haben. Es wird für die österreichischen Staatsmänner, welche sich diese Suppe eingebrockt haben, keine leichte Arbeit sein, eine Rückwirkung dieser Vorgänge auf die österreichisch-italienischen Beziehungen zu verhindern, die ja eine der Grundlagen des Dreibundes bilden.

hd. Innsbruck, 5. November. Heute mittag wiederholten sich die Demonstrationen in großem Umfange. Die requirierte Gendarmerie mußte mit gefülltem Bajonett vorgehen. Beim Einschreiten der Gendarmerie wurden wieder Pfui- und Abzugsrufe laut.

wb. Wien, 6. November. Privatmeldungen aus Innsbruck zufolge wiederholten sich gegen 8 Uhr abends die Kundgebungen. Mehrere hundert meist halbwüchsige Burschen durchzogen pfeifend und jubelnd die Straßen und warfen der Gendarmerie, die einschritt, Feuerwerkskörper vor die Füße. Ein verhärteter Gendarmenleutnant gebot zerstreute die Demonstranten und sperrte den Weg zur Burg für jedermann ab.

wb. Wien, 6. November. Den hiesigen Blättern zufolge, fanden gestern abend in Pola und Zara in den Theatern anlässlich der Innsbrucker Vorgänge deutschfeindliche Demonstrationen statt, die sich auf der Straße fortsetzten. Die Demonstranten wurden zerstreut. In Zara wurde eine Verhaftung vorgenommen.

wb. Wien, 6. November. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Innsbruck: Erzherzog Eugen empfing heute den Bürgermeister Grell, der erklärte, daß die geistigen Kundgebungen vor der Hofburg nicht gegen den Erzherzog gerichtet gewesen seien. Der Erzherzog erwiderte, er sei von Anfang an hiervon überzeugt gewesen und habe dies auch dadurch bewiesen, daß er sich unter der Bevölkerung Innsbrucks bewegte, die er seit langem kenne.

wb. Wien, 6. November. (Von einem besonderen Korrespondenten.) In den heutigen Beratungen der deutschen Fortschrittspartei und Volkspartei wurde die Solidarität mit den Deutschen Innsbrucks betont, die Verlegung der italienischen Rechtsfakultät und die Entfernung des Statthalters gefordert. Am Nachmittag empfing Ministerpräsident v. Körber den Obmann der Volkspartei, Derchatta, und den Vizebürgermeister von Innsbruck, Erler, wobei es zu erregten Auseinandersetzungen kam. Der Ministerpräsident lehnte die Schließung der Fakultät ab.

wb. Wien, 7. November. Der Vizebürgermeister von Innsbruck, Erler, und der Obmann der Volkspartei, Derchatta, erschienen gestern nachmittag im Ministerpräsidium zur Besprechung der Innsbrucker Vorgänge mit dem Ministerpräsidenten und dem Unterrichtsminister. Vizebürgermeister Erler verlangte zur Verhütung der Bevölkerung die Aufhebung der italienischen Fakultät und die Abberufung des Statthalters. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung könne den Forderungen nicht entsprechen, die italienischen Studenten, welche sich zu Revolutionen hinarbeiten ließen, treffe für ihr sträfliches Verhalten die volle Wacht des Gesetzes. Was die italienischen Kurse anlangte, bedeutete die nunmehrigen Verfügungen eine wesentliche Verbesserung gegenüber den früheren. Nach dem jetzigen Stande der Dinge könne die Regierung vor Agitationen

Frau Bürgelin und ihre Söhne.

Roman von Gabriele Reuter.

(11. Fortsetzung.)

„Die Menschen sind noch ebenso grausam heut . . . Und niemand weiß doch, was so ein armes Dingchen trieb . . . Wie sie sich geängstigt haben muß, da oben zu stehen, angebunden und alle die bösen Blicke ertragen zu müssen, so ein armes, armes Geschöpfchen . . .“

„Denk nicht an so etwas“, bat Karl.
„Nia schaute noch immer hinaus. „Doch“, sagte sie leise, „ich muß immer daran denken, jeden Tag, wenn ich hier am Fenster stehe. Immer, immer. Was die Liebe alles erträgt!“

Sie wandte sich in das Zimmer zurück, ihr junges Antlitz, ihre ausdrucksvolle Gestalt waren von einem geduldigen Schmerz gezeichnet.

Karl blickte sie an und hätte sie gern verstanden. Er trug das Schwere mit ihr, und wußte doch nicht, aus welchem Grunde es entsprang.

„Man muß die Liebe doppelt lieben, wenn man darum leidet“, murmelte er.

„Komm, wir wollen hinuntergehen“, sagte Nia ruhig.

„Warum?“ fragte er leise. „Es ist so schön hier.“

„Ach, sie werden böse, wenn ich immer hier oben stehe“, sagte Nia.

„Laßt du die Blumen, die ich dir brachte, nicht ins Wasser?“ fragte Karl mit sanftem Vorwurf, als sie durch das Zimmer gingen und er die weißen Blüten verstreut auf dem braunen Fußboden liegen sah.

„Du hast recht. Was bin ich für ein vergessliches Dingchen! Zu gar nichts nüt!“ Sie suchten gemeinsam die Blumen auf und Nia ordnete sie zu andern Blütenzweigen in einer der dunkelgrünen Krüge. Karl empfand eine unbestimmte Enttäuschung, einen leisen Stummer. Sie hätte seinen Blumen einen gesonderten Platz gönnen dürfen. Aber er sagte nichts und verabschiedete sich schnell und eifrig.

Karl ging öfter in die Spinnmühle zum Dr. Jahrenhorst. Nicht immer fand er den indischen Philosophen allein. Als er zum zweitenmal, auch wieder von Nia aufgefordert, bei ihm eintrat, sah er ihn mitten in einem großen Kreise von jungen Leuten, die lachten und schwatzten, und allerlei Alotria zu treiben schienen, dem der Gelehrte gedankenvoll zuschaute. Er nahm Karl bei der Hand und führte ihn zu einer kleinen, unruhig umherblühenden Dame, die Karl als „den jungen Freund ihres Mannes“ ein wenig zerstreut begrüßte.

Mit der übrigen Gesellschaft konnte sich Karl bekannt machen, so gut er es vermochte, niemand hielt für nötig, ihn vorzustellen. Er fand schließlich, daß ein Teil derselben aus den Töchtern und Söhnen des Dr. Jahrenhorst bestand. Ein junger Mann mit einer sehr tiefen, volltönenden Stimme, an deren Besitz er sich sichtlich erfreute, stand mitten unter der grünen Ampel und deklamierte mit Pathos ein unverständliches Gedicht. Ein anderer Jüngling sprang, als er kaum geendet, mit einem „Erlauben Sie mal“ auf ihn zu, das Werk zu kritisieren. Das schien der erste sich nur ungern gefallen zu lassen, und sie stritten unter der Ampel mit lauten Worten und heftigen Gebärden.

Plötzlich wurden sie von der wilden Musik einer Geige überhört. Ein Mädchen war auf einen Tisch gestiegen und verübte von diesem erhabenen Standpunkt aus mit erstaunlicher Virtuosität einen rasenden Csardas. Die laute Unterhaltung der übrigen ging aber unverändert ihren Gang, obschon der Dr. Jahrenhorst ein paar mal in die Hände schlug, um Ruhe zu gebieten. Er lagerte wieder in seinen Mantel gehüllt und von Rissen unterstützt, auf seinem Divan. Nia saß still auf einem Schemelchen ihm zu Füßen.

Seine Frau kam mit indischen, vogelartigen Bewegungen des Kopfes herbei und erzählte affektiert, der Braten, den es hatte geben sollen, sei einmal wieder nicht aus der Stadt gekommen. Jedes der halbwüchsigen Mädchen und Knaben wurde gefragt, wer ihn beim Fleischer bestellt hätte. Es fand sich nun, daß keiner ihn bestellt hatte.

„Dann essen wir etwas anderes“, sagte Dr. Jahren-

horst gelassen. „Man sollte dem Essen nicht so viel Wichtigkeit beilegen.“

Der glückliche Besitzer der tiefen Stimme und des erhabenen Pathos erklärte sich bereit, Nahrungsmittel zu suchen. Die Hausfrau brach darüber in ein helles Gelächter aus und setzte sich neben ihren Gatten auf den Divan, indem sie nach türkischer Art die Beine unterlegte. Alles stürmte schreiend und lachend hinaus, und brachte durcheinander angeschleppt, was in Küche und Keller an Lebensmitteln aufzutreiben war. Karl beteiligte sich mit Feuereifer an diesem Wustzug. Er schleppte zwei Töpfe mit Pflaumenmus herbei. Ein anderer entdeckte mehrere saure Gurken, ein vierter kam mit Brot und einer Dose Zucker. Der Pathetische schwankte an einem Flügel triumphierend einen zur Hälfte abgeessenen gebratenen Hahn. Wein- und Bierflaschen gab es auch, und die Krone bildete eine reich garnierte Hummermayonnaise, welche fertig hergerichtet auf dem Küchentisch gestanden hatte.

Alle die verschiedenartigen Speisen wurden, nachdem der Eßtisch mit vielem Gallo beiseite gerückt war, auf den Fußboden gestellt, einige Teller und Gabeln gab es auch, aber zu wenig. Man lagerte sich in maulerischen Gruppen und begann zu schmausen, was man gerade erreichen konnte: Pflaumenmus und Hummermayonnaise oder Brot und Zucker und saure Gurken. Um den Hahn entspann sich ein Kampf, bis der Pathetische, der zwar Dichter war, aber daneben noch Medizin studierte, erklärte, ihn nach den Regeln der Anatomie zerlegen zu wollen, wobei er denn mit großer Feierlichkeit die fleischlose Hälfte des Gerippes an die ihn Umbrängenden austeilte, für sich aber die andere Hälfte behielt, die er trotz allgemeiner Empörung verzehrte. Man trank sich gegenseitig die Biergläser aus, man schüttelte vor Lachen Wein über Kleider und Fußboden. Schließlich ergriff Karl, der von der allgemeinen Raserei angefaßt wurde, die zierliche Geigerin mit dem blauen, schon festlich verpackten Gefäß um die Taille, und begann mit ihr einen Galopp um die Reste der ungeordneten Mahlzeit. Gläser zerbrachen, Teller wurden zertrümmert, es gab nur Anlaß zu neuem Ge-

und Demonstrationen nicht zurückweichen, sondern würde erst Junsbrud seine Ruhe wiedergeben, um selbst in Ruhe weitere Vorlesungen erwidern zu können. Auch gegenüber der Schlichtung der italienischen Fakultät betonte, er fürchte die beiden Minister, an dem eingenommenen Standpunkt festhalten zu müssen.

hd. Wien, 7. November. Die deutsche Volkspartei hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher die abschließende Haltung der Regierung auf die Forderungen der Deutschen in der Junsbruder Affäre zur Beratung gezogen wurde. Nach lebhafter und sehr erregter Debatte wurde beschlossen, in die unbedingteste Opposition gegen die Regierung einzutreten, und auch vor dem Sturz des Kabinetts Körper nicht zurückzuführen.

hd. Innsbruck, 7. November. Das Begräbnis des vom Militär erschossenen Malers **Peggy** gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung der gesamten Bevölkerung Innsbrucks. Allenfallsen weichen Trauerfahrten. Der gewaltige Beizenzug, an dem etwa 5000 Personen teilnahmen, bewegte sich unter dem Geläute aller Glocken der Stadt von der Seidenkapelle auf dem Friedhof durch die Stadt und wieder zum Friedhof zurück. In den Straßen, die der Kondukt berührte, waren die Laternen umflort. Tausende von Menschen bildeten Spalier. Der vierstündige Beizenzug wurde von 17 Gargierten nationaler Verbindungen von hier und auswärts geleitet. Auf dem **Johannesplatz**, wo sich 15000 Menschen eingefunden hatten, fand die Einsegnung der Beiche statt, wobei von 300 Sängern der Trauerchor gesungen wurde. Auf dem Friedhof wurde die Beiche in dem städtischen Ehrengrabe beigesetzt. Bürgermeister **Greil** hielt eine ergreifende Ansprache, die der Getöteten als Märtyrer der deutschen Sache, als Opfer weisser Gewalttätigkeit bezeichnete. **Peggy** habe auf dem Felde der Ehre einen schönen Tod gefunden. Die Bürgererschaft Innsbrucks werde seine Ruhelage in Ehren halten wie jene der größten deutschen Männer. Hunderte von deutschen Mädchen und Frauen legten Blumen Spenden nieder. Aber hundert Kränze trafen aus ganz Tirol, meistens mit schwarz-goldenen Schleifen, ein. Nach der Beisetzung belohnten Tausende von Menschen die Straßen bis in den späten Abend hinein. Es herrschte untrübliche Ordnung, und auch sonst verlief der geistige Tag vollkommen ruhig. Nach der Rückkehr der Massen in die Stadt hielt in der Maria Theresienstraße der Abgeordnete **Stein** an die Menge eine Ansprache, obwohl Polizeibeamte dies zu verhindern suchten. Die Volksmenge aber, die sehr aufgeregter war, bedrohte die Polizeibeamten, doch kam es zu keinen Gewalttätigkeiten. Da die Hofburg und alle Plätze stark mit Militär besetzt sind, zerstreute sich die Menge. Heute nacht trafen weitere Truppen ein.

hd. München, 5. November. Die Meldung, die hiesigen Studenten hätten den Junsbruder deutschen Studenten-Verbindungen 600 Mann Verstärkungen angeboten, ist unrichtig. Die Münchener Studentenschaft hat, wie sie erklärt, keinen Anlaß, sich auf solche Weise in den Streit einzumischen.

hd. Mailand, 5. November. Sämtliche hiesigen Beirungen machen die österreichische Regierung für die blutigen Junsbruder Vorfälle verantwortlich und fordern die bestimmte Erwartung aus, daß man dem Verlangen für die Errichtung einer italienischen Universität in Triest endlich stattgeben werde. „**Perseveranza**“ sagt, daß der Irredentismus von der unvernünftigen Politik Österreichs am meisten genährt würde. Obwohl die Tagesblätter vor Rundgebungen warnen, sind angesichts der aufgeregten Stimmung gerade in der jetzigen Wahlzeit solche dennoch zu befürchten.

Freisch und Gelächter. Jemand stürzte im Nebenzimmer zum Klavier, alles sprang, hüpfte, schwenkte, wirbelte, wie es Platz fand, durcheinander.

Dr. Fahrenhorst lehnte gegen eine weiße Tür, von der sein seidenschimmerndes Haar sich abhob wie ein bleicher Heiligenschein. Sein schmales, feines, kränkliches Gesicht, das nicht jung und nicht alt war, spiegelte die übermüdete Lust um ihn her nicht wieder. **Mia** stand neben ihm, hielt seine Hand und tauchte ab und zu ein leises Wort mit ihm. Sie hatte es abgelegt, zu tanzen. **Karl** hörte im Vorüberfahren, wie **Dr. Fahrenhorst** zu ihr sagte: „Das subjektive Bewußtsein des Ich ist die Welt.“

Aufgeregt, förmlich beauftragt kam **Karl** nach Haus. Das war ein anderes Vergnügen gewesen, als wenn seine Mutter ihnen junge Mädchen einlud und in einem Jantentel dabei sah, um sich am Frohsinn der Jugend zu ergötzen, während man Pfänderpiele spielte oder umherstand und Konversation machte. Es kam da ein ganz fremder unnatürlicher Ton zwischen ihn und seine guten Freundinnen. Ihm war, als sei heute etwas in seiner Brust frei geworden, etwas Wildes, Tolles, ein Gang zu glühender Lust, den er noch nicht in sich gekannt. Während des Herumtobens hatte er die kleine Geigerin auf ihre vom Tanze rotglühende Wange geküßt — ohne sich etwas zu denken — nur so gerade hin. Dann hatte er, über sich selbst entsetzt, auf **Mia** geküßt. Sie hatte es nicht gesehen und er schämte sich fürchterlich. Aber er war trotzdem stolz auf seinen Mut und seinen Leichtsinns. Er begleitete **Mia** später nach Haus, hinter ihnen ging die Köchin von Staatsrats. **Karl** sprach kaum ein Wort, zuweilen blickte er sich auf **Mia**. Eine Sehnsucht, ja ein heftiges Verlangen war in ihm erwacht, das keine Ähnlichkeit mehr hatte mit dem Gefühl stiller Andacht, das er bisher vor ihr empfunden. Er war bestürzt über sich selbst. Es war Erleichterung, als er **Mia** verlassen durfte und allein blieb.

Nach einer Nacht voll reizender Träume und wirrer Phantasien lief er um fünf Uhr hinaus in den Morgendunst und Tau. Er lief vier Stunden lang über die Felder nach Buchenrode und kehrte dann müde, erschöpft, in Schwweiß gebadet nach Haus zurück, zum Entsetzen von **Pauline**, die derartige Extravaganzen durchaus nicht liebte. Besonders, wenn sie mit der Forderung einer Mäßigkeit zu irgend einer ungewöhnlichen Zeit schloffen.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Übersicht.

Diäten und Wahlrecht.

L. Berlin, 5. November.

Man muß sich darauf gefaßt machen, daß die Gewährung von Diäten an die Reichstagsmitglieder mit einer Beeinträchtigung des Wahlrechts erkauft werden soll. Zwei angeblich ganz harmlose Änderungen wollen, so wird von verschiedenen Seiten versichert, die Konventionen und das Zentrum bewilligen. Nämlich es soll eine ständige Wahlliste eingeführt werden, die für die ganze Dauer einer Legislaturperiode zu gelten habe, und es soll als Erfordernis für die Ausübung des Wahlrechts ein sechsmonatiger Wohnsitz bestimmt werden. Nun ist es natürlich wichtig, zu wissen, wie sich das Zentrum zu diesen Vorlagen verhält, denn ohne das Zentrum sind sie nicht durchführbar. Die Auskünfte der Reichstagsblätter lassen erwarten, daß die Fraktionsleitung in der Tat bereit ist, die beiden Zugeständnisse zu machen. Das **Dasbachsche Organ**, die „**Märkische Volkszeitung**“, erklärt, es sei doch kein Verbrechen und keine Quertreibung gegen das Reichswahlrecht, wenn derartige diskutable und selbst zweifelhafte Änderungen besprochen würden, und die „**Germ.**“ versichert, „von Kompensationen in bezug auf das verfassungsmäßige Reichswahlrecht könne keine Rede sein.“ Was heißt das? Jedenfalls ist es die indirekte Bestätigung der umlaufenden Meldungen. Die beiden Änderungen sind ganz einfach durch eine Revision der Ausführungsbestimmungen zum Reichswahlgesetz durchzuführen, und das „verfassungsmäßige“ Wahlrecht bliebe davon unberührt.

Versehungskämpfe.

L. Berlin, 5. November.

Wie wenig bedeuten die Gegenstände in der Sozialdemokratie, wenn man sie mit den heftigen Kämpfen in jenem Lager vergleicht, wo **Barth**, **Brömel** und **Naumann**, **Radnide** und **Herr v. Gerlach** vergebens bemüht sind, eine Partei zu bilden! Ja, es gibt eine freisinnige Vereinigung, es gibt eine nationalsoziale Richtung, es gibt eine offizielle Verschmelzung der beiden Gruppen, es gibt, mit einem Wort, alles nur Mögliche, woraus Einigkeit und Gegensatz hervorgehen, sich durchdringen und sich zerlegen können. Aber was es nicht gibt, das ist eine geschlossene Partei mit festen Zielen, mit gemeinsamen Merkmalen, mit einhelligem Willen zur Anerkennung wenigstens der fundamentalen Grundlagen. Wie auch sollte es das geben, da diese fundamentalen Grundlagen eben nicht vorhanden sind! Werthwirdig genug: Die stärkste Partei in Deutschland, die Sozialdemokratie, und auf der anderen Seite die kleinste, die Freisinnige Vereinigung, haben dieselben inneren Kämpfe durchzumachen, nur daß so leicht keiner glauben wird, die Sozialdemokratie werde heute oder morgen an diesen Kämpfen zugrunde gehen, während man sich allerdings bei der Freisinnigen Vereinigung und dem ihr angeblich angeschlossenen Nationalsozialismus wundern muß, daß die Sache noch einigermaßen hält. Von Zeit zu Zeit verlohnt es sich, einen Blick auf diese Dinge zu werfen, die schwerlich jemand zur Freude gereichen. Denn soviel können die Männer von der Freisinnigen Vereinigung, die mit dem Nationalsozialismus zusammen eine Verschönerung mit der Sozialdemokratie erstreben, für sich beanspruchen, daß ihre Absichten als lauter befunden werden. Um so bedauerlicher demnach, daß soviel tüchtige Kraft, soviel ehrliches Bestreben nur dazu beitragen, die Zerlegung in den eigenen Reihen zu befördern. Die „**Weser-Zeitung**“, die der freisinnigen Leitung angehört,

nannte **Herrn v. Gerlach**, den Chefredakteur der eben, falls vermeintlich der Freisinnigen Vereinigung dienenden „**Berliner Zeitung**“, jüngst einen „politischen Proleten“, der, so wurde hinzugefügt, die preussischen Zustände ebenso „unbefangen“ beurteile wie weiland **Dr. Sigl**. **Gerlach's „Berliner Zeitung“** wird mit dem **Schweizerblatt** an der **Weser** wohl nicht sanfter umgegangen sein; wir haben das nicht weiter verfolgt, aber die Vermutung spricht dafür. **Herr Barth** träumt immer noch von einem Bündnis mit der Sozialdemokratie, und der Reichstagsabgeordnete **Radnide**, der gleichfalls der Freisinnigen Vereinigung angehört, beschleunigte seinem Freunde vor einigen Tagen in einer Rede im Liberalen Verein zu **Altona**, daß dieses „ewige Bündnisgerede“ nicht ungefährlich sei; nur leere Phantasie sei es, wenn man die Sozialdemokratie so hinstelle, als würde sie nächstens kaiserlich empfinden und Heer und Flotte bewilligen. Die Sozialdemokratie wolle kein Bündnis, das freisinnige Bürgerthum wolle auch keins, und nicht einmal auf dem neutralen Boden der Gesellschaften für Sozialreform, für Volksbildung, für ethische Kultur sei ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie möglich gewesen. „Und da sollten“, fuhr **Herr Radnide** fort, „die Dinge für ein politisches Bündnis reif sein, wie man es uns mit Unbedroffenheit an jedem jungen Morgen anpreist. So **Herr Radnide**. Nun könnte man ja sagen: Die „**Nation**“ und die „**Berliner Zeitung**“ nebst der „**Gilbe**“ des **Pastors Naumann** stellen die Minderheit der Gruppe dar, und das einfachste wäre, wenn Mehrheit und Minderheit friedlich-schiedlich auseinandergehen. Aber wenn dies so leicht wäre, dann wäre es wahrscheinlich schon geschehen, und das es nicht geschieht, daß der Zwist vielmehr im engen Bereiche des gemeinsamen „**Parteiverbandes**“ fort dauert, spricht dafür, daß man hüben und drüben nicht darauf verzichten will, die abweichenden Meinungen der Freunde doch noch ungenügend. Der unbefangene Zuschauer resigniert sich mit der elegischen Wahrnehmung, daß auf solche Weise edle Kräfte, die dem Liberalismus wie der Gesamtheit vorzügliche Dienste leisten könnten, für die Praxis unseres politischen Lebens zunächst und vielleicht noch auf lange hinaus lahmgelegt werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

wh. Tokio, 6. November. (Antik.) Der Kommandeur von **Port Arthur** meldet, daß die rechte Kolonne und ein Teil der mittleren Kolonne am 30. Oktober abends den oberen Teil und die **Konter-Eskadre** der **Forst Sungshusan**, **Erlungshan** und **Tunktschwanshan** Nord besiegten und einige der **Panzenwerke** und **Bauanlagen** dieser **Forst** zerstörten. Der andere Teil der mittleren Kolonne hat trotz des heftigen Feuers des Feindes um 2 Uhr nachmittags das zwischen den **Forst Panlungshan** und **Tunktschwanshan** gelegene **Port 3** angegriffen und genommen. Die Russen machten wiederholte Gegenangriffe auf dieses **Port**. Wir mußten es um 10 1/2 Uhr abends aufgeben. General **Jishino** eroberte es aber um 11 Uhr nachts zurück. In dem **Port** wurden drei **Fluggeschiffe** und zwei **Maschinen-Kanonen** erbeutet, drei **Fischtorpedos** und vieles andere Kriegsgerät; 40 Russen wurden tot aufgefunden. Die linke Kolonne nahm an demselben Tage das nordöstlich von **Tunktschwanshan** gelegene **Port Koburgama**. Am 31. Oktober griffen wir den **Hafen** und die **Schiffswerft** mit großkalibrigen und **Schiffgeschützen** an, wobei das russische Kanonenboot „**Giljal**“ mehrmals getroffen und zwei Dampfer zum Sinken gebracht wurden. Am 1. Novem-

Fenilleton.

Residenz-Theater.

Samstag, den 5. November: Zyklus: Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers. (Von Goethe bis Benedix.) In Szene gesetzt von **Dr. H. Rauch**. 1. Abend: Theaterrede. „**Clavigo**“. Von **Goethe**.

Der erste Abend des Zyklus: „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“ hat bewiesen, daß die Idee des Herrn **Dr. Rauch** eine gute und interessante ist. Goethes „**Clavigo**“ ist ja wohl nie ganz vom Spielplan unserer Bühnen verschwunden gewesen; das Werk hat dafür zu viele „dankbare Rollen“ im Sinne des Schauspielers. Aber auch denjenigen im Zuschauerraum, welche für sogenannte „dankbare Rollen“ nicht viel übrig haben, und denen die engherzige hohle Theatralik des Stückes, die schon in der Zeit sentimentaler Tiraden der scharfe Freund Goethes, **Merk**, so sehr empfand, auf die Nerven fällt, bot der „**Clavigo**“ mit seinem theatergeschichtlichen Dargestand und daran doch in der Fassung des Residenz-Theaters manches Neue und Besselnde, er fand eigentlich erst den Rahmen, in dem er sich betrachten werden muß. Die uns selbst amnende Ansprache an das großgünstige Publikum — hier von einer Schöferin nett besorgt — und später die Schlussrede, dann das Geschehen bei den Verwandlungen, die mit großer Fügigkeit vor den Augen des Publikums auf verdunkelter Bühne vor sich gingen, und nicht so fädelnd und langweilig wirkten, wie die Zwischenakte klassischer Stücke in moderner Darstellung, das Erscheinen eines Lampenputzers, das auf den Hintergrund in mangelhafter Perspektive aufgemalte Mobiliar, ein phantastischer Prospekt hinter der ihre Theaterrede redenden Bergere, und gar im Stil der Zeit gedruckte Theaterzettel, — alles dies hatte einen starken literarisch-theaterhistorisch-komischen Reiz und brachte Stimmung in den Zuschauerraum. Aber das Stück an sich ist kaum noch zu reden. Ein Dichter, der bereits mit seinem „**Berther**“ ganze Länder weinen gemacht und der in seinem „**Wdh**“ eine so glänzende Probe realer Dichterkraft gegeben, bietet nun, um den Beweis zu liefern, daß er auch theatralisch wirken könne, eine solche hohle Seifenblase, eine solche Musikkarte von leeren Phrasen und Unnatur. Freilich hat er gezeigt, daß er es wohl verstand, ein Bühnenstück wirksam auszubauen und „spannend“ fortzuführen, aber jeder literarische Wert ging über dem Beizunen ausrunde. Und

hat er wirklich in die Motive, die er aus dem Buche des **Franzosen Beaumarchais** entnahm, seine eigene Schwachheit wegen seiner Sünde an der **Sesenhelmerin** reuevoll hineinstreuen wollen, so mühte man befragen, daß seine Reueempfindungen so leer und hohl waren, wie die seines **Zammerherden**. **Clavigo** ist eben ein Feigling und Schwächling durch und durch.

Und nun das Spiel. Wir denken uns, daß es nicht schwer ist, tönende Phrasen von sich zu geben. Wir selbst sahen an elenden Schmilern schon Komödianten, die sich an leeren Worten förmlich verausgaben, im Übermaß beinahe die Kulissen einrissen und den wütendsten Beifall der Menge fanden. Und da sollte es den bewährten, zum Teil ausgezeichneten Kräften des Residenz-Theaters schwer werden, ein gleiches im verbesserten Maßstabe zu vollbringen? Ein burlesker Ausdruck spricht von „**Nude schwingen**“. Nun, hier konnte einem die Bedeutung dieses Ausdrucks voll aufgehen. Wie schwang dieser **Gallertmensch Clavigo**, von Herrn **Petersbrügge** mit Eleganz gegeben, seine Rede, seine Phrasen, und wie legte Herr **Wilhelm** als wütender Bruder **Beaumarchais** los. Die Kulissen wackelten förmlich, als der **Parademarsch** der Phrasen vor sich ging. Es war in seiner Art prächtig, doch am besten kam **Dr. Rüdiger** weg. Dieser morphologische Freund **Carlos** ist die einzige Figur in dem Stücke, bei der man eine Spur von Charakterisierung entdeckt, was der Künstler natürlich glücklich pachte. Wäre noch der arme, wimmernde **Burm Marie** (Fräulein **Noorman**), die **Sophie** (Fräulein **Frey**), der **Guilbert** (Herr **Kiencher**) und der **Quem** (Herr **Gager**) zu erwähnen. Alle diese Künstler taten das Ihrige, dem **Kolorit** des Ganzen und der stimmungsvollen Inszenierung durch Herrn **Dr. Rauch** gerecht zu werden. Man konnte sich wirklich in die Zeit, da ein **Eschoff** und **Schröder** mitninten, bei dieser Vorstellung zurückversetzen, und damit war das Ziel erreicht, was sich die Direktion bei der interessanten Darstellung gesteckt hatte.

Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Modernes Drama in Deutschland.

Der **Wiesbadener Lehrerverein**, der mit außerordentlichem Eifer bemüht ist, seinen Mitgliedern Gelegenheiten zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Bildung zu schaffen, hat Herrn **Dr. J. Collin**, Professor der Universität **Gießen**, zu einem Vortrag

ber wurden, in dem westlichen Teile des Hafens zwei Dampfer von je ungefähr 3000 Tonnen, am 2. November ein Dampfer von ungefähr 3000 Tonnen zum Sinken gebracht. Zweimal wurde eine heftige Explosion, wahrscheinlich eines Pulvermagazins, am Nordende der Stadt gehört. Am 3. November mittags eröffneten wir ein heftiges Feuer aus Schiffsgeschützen auf die Schiffsvervi und andere Teile im Osten des Hafens, wo auch kurz nach 12 Uhr mittags Feuer ausbrach, das bis zum anderen Morgen 4 Uhr wüthete. Am demselben Tage wurde das Fort 4 aus großkalibrigen Geschützen beschossen und erheblich beschädigt.

London, 5. November. Brindle, der Korrespondent der "Tschisner Mail", erhielt von einem russischen Fremden in Port Arthur einen Brief vom 27. Oktober, aus dem folgendes hervorgeht: Die stark geliebte Garonne ist vorläufig noch nicht demoralisiert, weil sie noch immer auf Erfolg hofft. In Port Arthur ist nicht die kleinste Flasche Medizin zu haben, die die Qualen der Verwundeten zu lindern vermöchte. Die Nahrung ist die denkbar grösste und auch diese nur knapp, dabei herrscht viel Krankheit. Trotz des ungeborenen Mutes kann der Briefschreiber die Befürchtung nicht verbergen, daß die Zeit kommen muß, wo die Leiden der Belagerung nicht mehr zu ertragen sein werden. Die vom Gifte der rings um die Festung verwehenden Leichname gesättigten roten Fliegen wetteifern mit den japanischen Geschossen und dem nagenden Hunger in der Dezimierung der Besatzung.

wb. London, 7. November. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Hauptquartier der russischen östlichen Armee: In den letzten Tagen waren beide Armeen untätig. Die russischen Pioniere stellen unterirdische Wohnungen für die Truppen her zur Überwinterung in Mufden. Wegen Port Arthurs ist man in großer Sorge, weil die großen Geschütze verbraucht sind und keine Häuser mehr stehen. Die Russen häufen in Mufden Kohlen auf. Statthalter Alexejew verteilte vor seiner Abreise zahlreiche Orden.

Wladiwostok.

wb. London, 7. November. Das Reutersche Bureau meldet aus Tschifu vom 5. November: Der Dampfer "Tungus" ist nach fünfjähriger Fahrt von Wladiwostok hier eingetroffen. Nach Aussagen des Kapitäns dieses Dampfers fangen die Festungswerke viele Meilen vor der Stadt an und werden in der Nähe der Stadt immer stärker. Die Stadt ist mit Munition, Lebensmitteln und Geschützen reichlich versehen. Beständig treffen in Wladiwostok beladene Dampfer ein. Die Europäer fühlen sich so sicher in der Stadt, daß sie sie nicht verlassen wollen. Die Japaner werden an ihr ein zweites Port Arthur finden. Es sind wahrscheinlich Unterseeboote eingetroffen; aber man läßt nichts über die Flotte bekannt werden. Der Hafen ist sieben Meilen miniert, vier Meilen mit Kontaktminen und drei Meilen mit elektrischen Minen. Polizeigänge laufen täglich ein und aus. Aus den benachbarten Kohlenwerken sind gewaltige Vorräte ausgehauen worden. Die Garnison glaubt nicht, daß sie in diesem Winter angegriffen oder zur Invasion von Korea aufgefordert werden wird.

Die Reservisten.

wb. Petersburg, 6. November. Über die im Witebskischen, Smolenskischen und Kiemschen Gouvernement aus Anlaß der Einberufung von Reservisten stattgehabten Ausschreitungen wird gemeldet, daß dieselben am heftigsten in Ranev gewesen seien. Dort wurden Magazine geplündert. In Smolensk fand ein Aufruhr vor der Wohnung des militärischen Befehlshabers statt. In Polotsk dauerten die Unruhen drei Tage. Ausschreitungen gegen die Juden wurden rechtzeitig verhindert. In Rositten wurden Branntweinbrennereien geplündert. Auf den Stationen Kreuzburg und Sirotino wurden Häuflein jählos über das „Moderne Drama in Deutschland“ gewonnen. Die erste dieser Vorlesungen, die am Samstag in der Aula der Oberrealschule vor einem ziemlich zahlreichen, sichtlich arbeitsernstesten Auditorium stattfand, galt dem dramatischen Schaffen Goethes. Die zweistündige Vorlesung gab in der Einleitung einen knapp gefaßten Überblick über die Entwicklung des deutschen Dramas von den Mythen des Mittelalters an und brachte dann zu den einzelnen Phasen in Goethes dramatischem Schaffen in klarer Anordnung alles wertvolle Material bei, das sich nur irgendwie in den knappen Rahmen drängen ließ.

Im seiner ganzen Art ein typisches Beispiel gibt uns der Vortrag, eine geeignete Gelegenheit zu einer prinzipiellen Auseinandersetzung über die Vortragsfrage. Eine Auseinandersetzung, die angesichts der immer steigenden Zahl der Vorträge und Redabende notwendig ist und zugleich als Antwort auf die eine oder andere Aufschrift, die in der Vortragsfrage an die Redaktion gelangten, dienen mag. Man kann die Vorträge, besonders die wissenschaftlichen, in zwei Hauptarten teilen: reine Informationsvorträge, die in der Hauptsache nur die Tendenz haben, über ein Thema möglichst eingehend zu orientieren, und zweitens Vorträge, deren Hauptabsicht es ist, ein Thema im Licht einer neuen persönlich-originalen Anschauung zu zeigen. Es ist ohne weiteres klar, daß nur Vorträge der zweiten Art sich zu einer referierenden Weitergabe in der Presse eignen, während die der ersten Art nur bei einem neuen, seltenen Thema darauf Anspruch haben. Bei anderer Auffassung der ganzen Frage könnte eine Zeitung ja eben so gut täglich einen Abschnitt aus dem Konversationslexikon in ihr Beiblatt stellen. Zu diesem prinzipiellen Grunde kommt noch ein sekundärer, mehr technischer Natur. Bei den Informationsvorträgen ist es meist nur das eine oder andere neue Detail, das allgemeineres Interesse erregen könnte. Darauf aufgebaut, würde das Vortragsreferat bald einen Anfang annehmen, durch den es andere für viele Leser weit wichtigere Fragen in den Hintergrund drängen müßte.

Herrn Prof. Collins Vortrag muß seinem ganzen Zweck nach zu dieser ersten Vortragsklasse gehören, und darum sei, wegen der gleichzeitigen Aufführung des „Clavigo“ im Residenz-Theater, nur berichtet, was der Vortragende über diese, bei ihrem Erscheinen gleich heftig angesprochene Arbeit Goethes mitteilte. „Clavigo“ ist eine der schätzigsten Arbeiten Goethes, kaum mehr als acht Tage brachte

zerstrümmert. Im Kiemschen Gouvernement wurde ein Gutsherr überfallen und seiner Geldkassette beraubt. In Bichow, Gouvernement Mohilew, wurden Häuser geplündert und zerstört. In mehr als 100 Kreisen von 110, in denen Mobilisierungen stattfanden, ist es ganz ruhig geblieben. Mit der Unterjagung der Vorkälle ist der Gehülfe des Ministers des Innern, Generalmajor Rydowski, beauftragt.

hd. Breslau, 7. November. In Radomsk fand wieder ein Zusammenstoß zwischen Reservisten, Polizei und Militär statt, wobei letzteres mit blanker Waffe einhieb und in die Menge mit scharfen Patronen schloß. Ein Kapitän wurde von der Menge toteschlagen. Von Reservisten wurden viele getötet oder verwundet. Die Reservisten drangen in die Läden und plünderten sie, Branntwein-Monopolstellen wurden vollständig demoliert. Eine nach Tausenden zählende Volksmenge zog unter Absingung polnischer Nationallieder in den Straßen umher unter drohender Haltung und Vernichtung alles dessen, was ihr in den Weg kam. (B. T.)

hd. Petersburg, 7. November. Die amtlichen Bekanntmachungen über die Ausschreitungen der Reservisten stehen weit hinter der Wirklichkeit zurück. In einzelnen Gegenden wurden ganze Orte zerstört und wahre Schlachten geliefert. Am schlimmsten ging es im Gouvernement Mohilew zu. In der Stadt Witebsk schloßerten die Reservisten gegen die Polizei und die Militärwagen mit dynamit gefüllte Handbomben, wobei über 50 Personen getötet und verwundet wurden.

Das Baltische Geschwader.

hd. Madrid, 5. November. Aus Tanger wird telegraphiert: Nachdem die Schiffe „Zweilana“, „Almas“, „Muro“ und „Schemtschug“ unter Admiral Gasseran bereits nach der Südbucht abgefahren sind, ist heute Admiral Roschdewskij mit der gesamten russischen Flotte, zwei Kohlenkesseln und einem Hospitalschiff in der Richtung nach dem Atlantischen Ozean in See gegangen. Gestern tauchte der Admiral mit dem Vertreter des Sultans Muhamet Torres freundschaftliche Besuche aus.

wb. Petersburg, 6. November. (Russische Telegr.-Agentur.) Die russische Regierung nahm den englischen Vorschlag bezüglich der Zusammenfassung der zur Untersuchung des Vorfalles in der Nordsee zu bildenden Kommission an. Nach der Ernennung des französischen und des amerikanischen Vertreters tritt die Kommission in Paris zusammen. Der Vertreter Russlands, Admiral Kasnatsch, gab der Kommission die Feststellung des Tatbestandes auf.

hd. Madrid, 7. November. Einem Telegramm aus Las Palmas zufolge verlassen die englischen und deutschen für die Russen bestimmten Kohlenkessel den Hafen, ebenso der englische Kreuzer „Aurora“.

wb. Petersburg, 6. November. General Kuropatkin meldet dem Kaiser unter dem 4. November: Am 2. November wurde der russische Kriegskommissar der Provinz Heilundian, der Oberstleutnant im Generalstab Bogdanow, als er auf Befehl des Statthalters sich auf Erkundung mit nur zwei Dolmetschern und einer Ordonanz befand, 2 Werst von der Station der ostchinesischen Bahn Dutingtschan von einer Chungsichusenbande gefangen genommen. Der eine Dolmetscher wurde getötet. Gestern fanden ausgeschickte Kavallerieabteilungen die Leichen Bogdanows, eines Dolmetschers und der Ordonanz und nahmen zwei Chungsichusen gefangen. Die Leichen wurden nach Chabin gebracht. Zur weiteren Untersuchung des Falles sind Maßregeln sowohl von unserer Seite, als auch von Seiten des Thian-Tsin von Blitar getroffen. — Ferner meldet Kuropatkin unter dem gestrigen Datum: In der Nacht zum 5. November griffen die Japaner die Stellungen eines Regiments auf

unserem rechten Flügel an, wurden aber zurückgeschlagen und ließen 30 Tote zurück. Auf unserer Seite sind 10 Offiziere und 5 Mann tot, 8 Mann wurden verwundet. Am 4. November bemerzten gegen Abend Freiwilligen-Abteilungen im Dorfe Tschuanlinse, 2 Werst östlich von Kuidse, eine größere Anzahl von Japanern, die Bäume fällten und sie zu ihren Stellungen schafften. Eine Mörserbatterie eröffnete um 11 Uhr nachts ein Salvenfeuer gegen das Dorf Tschuanlinse. Die Japaner zogen sich zurück. Die Freiwilligen besetzten das Dorf und gingen noch Süden zum sogenannten Berge mit den zwei Hödern vor, der eine Werst südlich von Tschuanlinse liegt und vom Feinde stark besetzt war. Von den Freiwilligen der umliegenden Dörfer, räumten die Japaner die tiefer gelegenen Schanzen und zogen ihre Feldwachen weiter nach Süden zurück. Am 5. November sind keine Meldungen über Kämpfe eingelaufen.

wb. Petersburg, 6. November. Die Russ. Telegr.-Agentur meldet aus Mufden vom 5. November: 30 000 Chinesen, die sich vor den Zwangsmahregeln der Japaner geflüchtet haben, sind hier eingetroffen. Die Ortschaften einschließlich der japanischen Operationszone sind vollständig verwüstet. Die Zahl der Deserteure nimmt zu; dieselben klagen, daß sie Kälte und Hunger ausgeht seien.

wb. Petersburg, 6. November. Der „Ruski Inwalid“ meldet, daß zum Befehlshaber der ersten Mandchurischen Armee General Sinewitsch, zum Befehlshaber der dritten Mandchurischen Armee General Kaulbars ernannt wurde. Amtlich wird bekannt gegeben, daß zum General-Kommandanten des Militärbezirks Odessa der Kommandant des 20. Armeekorps, General Kasanow, zum Generalkommandanten des Militärbezirks Kiew der bisherige Befehlshaber des dortigen General-Kommandanten, Generalleutnant Suchomilnow, ernannt wurde.

hd. Petersburg, 7. November. Nach Meldungen aus Mufden nehmen die Chungsichusen eine immer herausfordernde Haltung ein. Sie greifen isolierte Posten an und loden einzelne Truppenabteilungen in den Hinterhalt, wo sie dieselben nieder machen.

hd. London, 7. November. Aus dem Hauptquartier Aurokis wird berichtet, die Lage der beiden Armeen ist unverändert. Die Russen beschließen ohne großen Erfolg die japanische Linie mit Geschützen schwerer Kalibers. Sie konzentrieren ihr Feuer auf den linken Flügel der Japaner, welcher der russischen Front am nächsten gelegen ist. Die Japaner beantworten das Bombardement.

hd. Petersburg, 7. November. Admiral Skrydlow ist von Wladiwostok abgereist, um mit Kuropatkin in Mufden zu konferieren. — Aus Mufden wird berichtet, daß am Samstag der erste Schnee gefallen ist. Die Temperatur beträgt 10 bis 11 Grad unter Null. Die Truppen leiden unter dem Temperaturwechsel sehr.

hd. Marseille, 7. November. Der Kapitän des englischen Dampfers „Normosa“, von Shanghai kommend, berichtet, daß die Schiffsahrt mit Ostasien eine sehr gefährliche sei. Auf der Höhe von Tschifu sei der Dampfer mit knapper Not der Gefahr einer schwimmenden Mine entgangen. Ferner sei der Dampfer von den Japanern angehalten und untersucht worden, worauf sich die Japaner entfernt hätten, ohne sich zu entschuldigen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das Befinden des Prinzen regien von Bayern gibt zu Bedenken Anlaß. Wie bestimmt verlautet, hat der Regent auf Anraten der Ärzte davon Abstand genommen, an der morgigen Einweihung der renovierten Hofkapelle persönlich teilzunehmen.

Sicherem Vernehmen nach trägt sich nunmehr der bayerische Minister des Innern, Freiherr v. Schilling, ernstlich mit Radtrittsgeboten. Der Grund dürfte vor allem die gänzlich

schlagen und feiert große Triumphe. Deutschland, welches in der Ausstellung in allen Zweigen obenan steht, ist nun auch in der Musik Nr. 1. Das Orchester hat bei der Überfahrt nach Amerika auf dem Dampfer „Pretoria“ auf hoher See ein großes Konzert zum Besten der Unterstützungskasse der Hamburg-Amerika-Linie gegeben.

Wie die „Pfalz. Presse“ aus Dürkheim meldet, fanden am 5. November unter der Leitung des Vorstandes der anthropologischen Sektion der Pfalz auf der heingestifteten Niederlassung an der Oberbayerischen Mühle Ausgrabungen statt. In kurzer Zeit wurden in 4 bis 5 Meter Tiefe drei Wohngruben freigelegt, deren Durchmesser je 2 Meter betrug. Zahlreiche Tierknochen von Rind, Schwein, Ferkel usw., Geflügel, darunter die Hälfte eines Kruges mit feinem Gasse, Geräte aus Kies und Knochen, Tierstübe aus schwarzem und weißem Kriess, ferner Bewurfsstücke von den hier gehandenen primitiven Hätten bildeten nebst Asche und Gerbstücken den Inhalt der dem Ende der Steinzeit angehörigen Wohnstätten der Urbewohner der Vorpfalz.

Eine Telefonverbindung zwischen Italien und Sizilien wird nächsten zustande kommen. Das dazu nötige Kabel von 9 Kilometer Länge wird gegenwärtig in Mailand hergestellt und wird dann zwischen Messina und dem gegenüberliegenden Gallio de Reggio in Kalabrien verlegt werden. Der Kern des Kabels besteht aus sieben Kupferdrähten mit der äußeren Isolierung und ist umgeben mit einer Packung von indischem Hanf, die wieder umschlossen ist von einer Umarmung von galvanisiertem Stahldraht.

Vom Büchertisch.

* Der Dompfaff auf Grund 54jähriger Erfahrung mählich allseitig geschätzt von H. Schlegel. Fünfte Auflage. Preis 1 M. (Grenzliche Verlagsbuchhandlung in Regensburg.) An der Hand jahrelanger Erfahrungen gibt der in Regensburg bekannte Verfasser in obigem Buche ein anschauliches Bild über das Lebensweisse dieses beliebten Dausgenossen, über sein Freileben, sein Gesangsleben, namentlich über die Abreibung und Vorgeht, die Bückung im Käfig und in der Vogelstube. Ist ein Dompfaff gut abgerichtet und spielt seine Weisen häufig rein, ammutig und fehlerfrei von Anfang bis zum Ende durch, dann ist er für den Liebhaber ein begehrt und beliebter Daus- und Singgenosse und wird nicht nur um seines Gesingers und seiner schönen angenehmen äußeren Erscheinung, sowie um seines zutraulichen und zinnlichen Wesens, sondern auch des schönen Vortrags seiner Weisen willen lieb und wert gehalten. Allen denen, welchen an einer sachgemäßen Pflege und Abreibung gelegen ist, sei daher obiges Büchlein als schätzbare Belehrungsquelle wärmstens empfohlen.

* Mainzer Stadttheater. (Spielplan.) Montag, den 7. November: „Rosella d'Andra“. Dienstag, den 8.: „Freischütz“. Mittwoch, den 9.: Sinfoniekonzert. Donnerstag, den 10.: „Kabale und Liebe“. Freitag, den 11.: „Königin von Saba“. Samstag, den 12.: Unbestimmt. Sonntag, den 13., nachmittags 3 Uhr: Unbestimmt. Abends 7 Uhr: „Der arme Jonathan“.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Montag, den 7. November: Geschlossen. Dienstag, den 8.: „Die Zauberflöte“. Mittwoch, den 9.: „Bohème“. Donnerstag, den 10.: „Die verkaufte Braut“. Freitag, den 11.: Geschlossen. Samstag, den 12.: „Carmen“. Sonntag, den 13., nachmittags 3 Uhr: „Die Geisha“. Abends 7 Uhr: „Die Hugenotten“. Montag, den 14.: Geschlossen. — Schauspielhaus. Montag, den 7. November: Der Pfarrer von Kirchfeld. Dienstag, den 8., zur Vorfeier von Schillers Geburtstag: „Die Räuber“. Mittwoch, den 9.: „Die Welt, in der man sich langweilt“. Donnerstag, den 10., zu Schillers Geburtstag: „Die Jungfrau von Orléans“. Freitag, den 11.: „Die Karoläcker“. Samstag, den 12., zum ersten Male: „Makrabe“. Schauspiel in vier Akten von Ludwig Fulda. Sonntag, den 13., nachmittags 3 Uhr: „Alt-Heidelberg“. Abends 7 Uhr: „Makrabe“. Montag, den 14.: „Im grünen Baum zur Nachtigall“.

* Koblenzer Stadttheater. (Repertoire-Veränderung.) Samstag, den 12. November: „Wilhelm Tell“. Sonntag, den 13., nachmittags 4 Uhr: „Der und Zimmermann“. Abends 7 Uhr: „Der Freischütz“.

* Verschiedene Mitteilungen. An Stelle der erkrankten Sängerin Nelly Zumbrojo wird in dem Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde am 8. November Fräulein Marie Garnier, Sängerin in den Konzerten des Konservatoriums und an der Römischen Oper in Paris, mitwirken. Die Künstlerin wird die Kantate De Berger fidele von Rameau vortragen. Man schreibt uns: Das Berliner Philharmonische Blas-Orchester, Dirigent Franz von Blon, welches in der Weltausstellung in St. Louis konzertiert, hat sämtliche Kapellen, die dort spielten, ge-

Heftigen Aufschrei und darin stießen. Die Dame floh von dem Rad direkt vor die Pferde des Wagens. Nur der Energie und Geistesgegenwart des Kutschers, der mit Aufgebot aller Kräfte die Pferde zurückhielt, ist die Verhütung eines größeren Unglücks zu danken. Die Dame trug eine stark blutende Wunde der rechten Hand davon, welche von Herrn Dr. Schmidt vernäht werden mußte. Das Rad war vollständig verbogen und gebrauchsunfähig.

o. Einbruch-Diebstahl. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde in der Marktstraße ein Schaufenster erbrochen und teilweise seines Inhalts beraubt. Die gestohlenen Gegenstände sind Uhnhängeleiten, Sicherheitsnadeln, Broschen, Taschentücher aus Stahl und verschiedene andere kleine Stahlgüter. — In derselben Nacht wurde in der Messergasse ein Einbruch verübt, bei dem es die Täter nur auf Geld abgesehen hatten. Den Zugang zu dem Laden, in dessen Kasse sie wahrscheinlich einen großen Geldbetrag vermuteten, verschafften sie sich durch Öffnung zweier Türen — der Haustüre und der nach dem Hausflur führenden Türe — mittels Nachschlüssel. Die auf der Ladentheke stehende verpackte Registrierkasse sprengten sie mit Gewalt auf und stahlen daraus das in derselben befindliche Wechselgeld im Betrage von etwa 30 M. Außerdem erbrachen sie ein Schreibpult, in dem sich aber kein Geld befand. Die dort verwahrten Postwertzeichen ließen sie unberührt. Der größte Schaden ist dem Verstorbenen durch die Zerstörung der Registrierkasse entstanden.

o. Ein frecher Diebstahl ist am Sonntag gegen Abend von einem jungen Menschen an einem Verkaufsstand in der Wilhelmstraße verübt worden. Das Büschchen nahm ein paar Romanhefte und Ansichtskarten von dem Stand und verschwand damit. Dies alles ging so rasch, daß die Verkäuferin, unter deren Augen sich der Diebstahl abspielte, denselben weder verhindern noch den frechen Dieb hätte einsperren können.

— Verhaftet wurde am Samstag in Viebrich ein vom Amtsgericht Höchst a. M. wegen Unterschlagung freibrieflich verfolgter Fabrikarbeiter. Wie wir erfahren, handelt es sich um den früheren sozialdemokratischen Agitator Scheffler aus Höchst, welcher seinerzeit eine öffentliche Versammlung in Griesheim a. M. veranstaltete, bei welcher auch für die streikenden Weber in Griesheim gesammelt wurde. Scheffler hatte diese Gelder jedoch nicht abgeschickt, sondern für sich verwendet, weshalb er zur Anzeige gebracht wurde.

o. Unfall. Bei einer Manipulation mit Nitroglycerin, wie es zum Photographieren benutzt wird, hat infolge Explosion desselben ein in der Drantenstraße wohnender Buchbinder schwere Brandwunden an der linken Hand erlitten. Im städtischen Krankenhaus wurden ihm dieselben verbunden.

— Kleine Notizen. Die zweite Schnepfe schoß Herr Privatier Fritz Willian am Parkweg in seinem Jagdrevier (Wiesbaden) ab.

— Fremdenverkehr. Zu Beginn der zu längerem Aufenthalte angemeldeten Fremden 548 Personen.

N. Diebstahl. 7. November. Gestern Abend kam es wieder zu verschiedenen Schlägereien zwischen jungen angetrunkenen Burlesken. Natürlich gab es dabei auch noch blutige Rufe. Die Polizei lagte in beiden Fällen für ganz energische Aufklärung des blutigen Blutes. — Der „Evangelische Kirchen-Ansangs-Verein“ veranstaltete gestern Abend in der Turnhalle eine Bucherfeier in Form eines Familienabends, welche sehr stark besucht war. Außer geselligen Vorträgen des Vereins und gemeinsamen Liedern wurden von den Herren Pörrer Stahl und Schüler Ansprachen gehalten. Außerdem wirkte auch noch der Gesangschor durch Vortrag einiger Choräle und ersten Musikstücken mit.

* Hannover, 6. November. Bei dem heutigen Herdrennen des hiesigen Mannesregiments verunglückte Leutnant Rüd durch Sturz mit dem Pferd. Er wurde bewußtlos vom Platz getragen.

* Mainz, 7. November. Rheineis: 08 cm gegen 00 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* Kassel, 4. November. Eine eigenartige Nahrungs-mittelräuberei kam in der Sitzung der Kasserer Straf-kammer zur Verhandlung. Ein 14-jähriger Bursche hatte einen Kessel mit Bier aus dem Keller geholt, davon aber getrunken und das Gefäß dann mit — Urin nachgefüllt. Das Gericht sah in dem Fall als Nahrungsräuberei auf und verurteilte den Burschen zu zwei Wochen Gefängnis.

* Barmen, 5. November. Die Barmener Strafkammer verurteilte das 24-jährige Dienstmädchen Käthe wegen Verleitung des Offizierskors des 4. Infanterie-Regiments Nr. 109 in Barmen zu 6 Monaten Gefängnis. Das Dienstmädchen war die Urheberin jener unangelegten Gerüchte über wüste Orgien unter den Offizieren der Barmener Garnison.

* Wegen Soldatenmishandlung in 133 Fällen wurde der Unteroffizier Bruno Erdmann vom Infanterie-Regiment Nr. 33 in Gumbinnen vom Oberkriegsgericht in Königsberg als Verurteilten zum 6 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. In derselben Sitzung wurde gegen den Unteroffizier Paul Rothaus aus 9 Monaten Gefängnis ohne Degradation erkannt. Dieser hatte sich der Mishandlung Untergeordneter in 160 Fällen schuldig gemacht.

Kleine Chronik.

Im Irren. In Köln wurde ein Mann auf der Straße pöbelig irrsinnig und wollte sein Kind an einem Laternenpfahl aufhängen. Der Bedauernswerte wurde nach der Irrenanstalt Lindenburg überführt.

Vom Juge erfasst. Beim Bahnübergange der Fried-richstraße in Weibert wurde ein Wagen, der trotz des Verbotes des Schrankenbeamten über das Geleise fuhr, von einem Juge erfasst; der Kutscher wurde herabgeschleudert und erlitt schwere Schädelverletzungen. Ein hinter dem Wagen gehender Lehrling wurde überfahren und getötet.

Vom Dampfer überrollt. Samstagabend wurde auf der Unterelbe bei Vöhr ein Frachtkreuzer von einem englischen Dampfer überrollt. Der Kreuzer kenterte; der Schiffer ertrank, und ein Mann der Besatzung wurde ein Arm gequetscht, er konnte sich aber mit dem zweiten Manne der Besatzung retten.

Ein verdammter Herr Pastor. Großes Aufsehen erregt, wie man dem „Saar. Anz.“ aus Gelle berichtet, das

Gefühl von dem Verschwinden des Pastors R. Derselbe wird seit einigen Tagen vermisst. Gleichzeitig soll eine in dem Hause des Geistlichen beschäftigte junge Dame, die Tochter angesehenen Leute aus einem Dorfe in der Um-gegend, spurlos verschwunden sein, nachdem sie zuvor eine größere Geldsumme bei einem Bankgeschäfte er-hoben hatte.

Großfeuer in Brüssel. Das Gebäude des Ministe-riums des Innern in Brüssel geriet am Samstag in Brand. Als Ursache des Brandes wurde angegeben, daß mit dem Fahrstuhl ein noch brennender Ofen herab-gelassen wurde, aus dem unbemerkt einige Kohlen her-ausfielen. Später wurde der Fahrstuhl wieder in die Höhe gelassen, worauf der Fahrstuhl Feuer fing. Kurz nach 7 Uhr lag das Gebäude noch ruhig und unauffällig. 20 Minuten später begannen mächtige Flammen vom Fahrstuhl aufzusteigen. Gegen 11 Uhr war die Ge-fahr beseitigt. Vom Ministerium des Innern und einem Teil des Ministeriums des Äußern ist der Fahrstuhl vollkommen ausgebrannt. So weit sich bis-jetzt feststellen läßt, sind Dokumente von größerer Wich-tigkeit nicht verbrannt.

Attentat auf einen Pfarrer. Wie aus Eure berichtet wird, hat während einer Andacht in der Kirche von Damp-ierre eine Frau deutscher Abkunft namens Karoline Baumann auf den Pfarrer Briffa ein Attentat verübt, indem sie ihm zwei Messerstücke beibrachte. Grund der Tat ist unbekannt.

Lezte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompanie.

Wien, 6. November. Der heutigen Schlußsitzung der großen Kommission der internationalen Ausstellung für Spiritus-Verwertung unter dem Vorsitz des Handelsministers v. Gall wohnten der Ehrenpräsident Graf v. Polakowsky, Ackerbau-minister Bucanov, Vertreter der übrigen Ministerien und Ackerbauern Dr. Lueger, sowie die meisten Mitglieder der Kommission bei. Der französische Ackerbauminister Mongeot hatte ein Begrüßungstelegramm geschickt. Nach der Eröffnungs-anrede v. Gall sprach Graf v. Polakowsky für die Förderung des volkswirtschaftlich so wichtigen Unternehmens namens der deutschen Reichsregierung, sowie der deutschen Aussteller seinen aufrichtigen Dank aus. Zwischen der Industrie, der Landwirt-schaft und dem Handel beständen nicht nur in Deutschland, sondern überall ziemlich weit auseinandergehende Interessen, aber es sei eine erfreuliche Erscheinung, daß gerade auf dem gezielten Gebiete der Spiritusindustrie die Interessen durchaus harmonisch seien. Die gewerbliche Verwertung des Spiritus sei diejenige, die der Menschheit am meisten zum Wohle gereiche und am wenigsten schade. (Lebhafter Beifall.)

Paris, 7. November. Das Befinden des Kriegs-ministers hat sich gebessert. Man glaubt, daß er dem morgigen Ministerrat wird bewohnen können. Einem Berichterstatter hat der Kriegsminister erzählt: Er habe erst hinterdrein erfahren, daß sein Angreifer der nation-alistische Deputierte Syveton gewesen sei. Er sei von rümpfend oder von der Seite überfallen und dann von seinen Freunden sofort aus dem Saal geführt worden. Betreffs des von den nationalistischen Blättern verbreite-ten Gerüchts, daß sein Sohn, der Leutnant ist, sich mit Syveton schlagen wolle, hat der Kriegsminister erklärt: Er stehe wohl im 67. Lebensjahre, aber für den Fall eines Duells würde er gleichwohl keinen Ersatzmann gebraucht haben. Ein Duellkampf hätte jedoch die strafgerichtliche Verfolgung Syvetons unmöglich gemacht und er lege Wert darauf, daß Syveton vor dem Gerichte erscheine. — Zu Beginn der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wird anlässlich der Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung die Angelegenheit Syveton zur Sprache kommen. In dem offiziellen Protokoll wird nämlich die Angriffs-lyene geschildert: Herr Syveton verläßt seinen Platz, stürzt sich auf den Kriegsminister und schlägt ihm zweimal heftig auf den Kopf. Da diese Schilderung die Grundlage für die strafrechtliche Verfolgung Syvetons bilden soll, so wollen mehrere Nationalisten gegen den Ausdruck „schlägt“ protestieren und verlangen, daß dafür das Wort „ohrfeigt“ gebraucht wird, das eine milde Beurteilung Syvetons zur Folge haben dürfte. Man glaubt, daß dies zu einer lebhaften Debatte Anlaß geben wird.

Rom, 6. November. Die Wahlen sind im allge-meinen ruhig verlaufen. Nur im vierten Wahlbezirke kam es bei der Zusammenstellung der Wahlergebnisse in einzelnen Abteilungen zu einem Zwischenfall. Als sich nämlich ergab, daß der konstitutionelle Lorkoni gewählt sei, stürzten etwa 50 Sozialisten und Republikaner nach dem Tische des Bureaus, bemächtigten sich der Protokolle und zerrissen sie. Militär räumte den Saal.

Rom, 6. November. Bis 3 Uhr früh waren die Er-gebnisse von 337 von 508 Wahlbezirken bekannt. Danach sind gewählt: 205 Ministerielle, 34 Mitglieder der Kon-stitutionellen Opposition, 18 Radikale, 20 Sozialisten und 9 Republikaner; ferner haben 51 Stichwahlen stattzu-finden. In Trapani wurde der frühere Minister Rasi-der sich vor dem gegen ihn schwebenden Gerichtsverfahren nach dem Ausland flüchtete, wiedergewählt.

Rom, 7. November. Heute morgen 415 Wählergebnisse bekannt: 255 Ministerielle, 39 Anhänger der Konstitutionellen Opposition, 23 Radikale, 23 Sozial-isten und 12 Republikaner. 63 Stichwahlen sind er-forderlich, bei denen 33 Ministerielle, 11 Anhänger der Konstitutionellen Opposition, 4 Radikale, 11 Sozialisten und 4 Republikaner das Übergewicht haben. In der let-ten Kammer saßen: Radikale 46, Sozialisten 33 und Re-publikaner 26. Die Minister Rada und Ledesma sind zweimal gewählt. Unter den Gewählten ist auch der Präsident der letzten Kammer, Biancheri.

Deutschenbureau Oerola

Berlin, 6. November. Der bekannte antisemitische Agitator Graf Büdler wurde gestern Abend beim Verlassen einer Droschke vor seinem Hotel von zwei unbekannten gebliebenen Per-sonen durch Stichschläge am Kopfe und im Gesicht verletzt. Den Angreifern gelang es, sich durch die Flucht der Beistellung zu entziehen.

Brüssel, 7. November. Die gestrige große liberale Demonstration gestaltete sich überaus imposant. Gegen Mittag durchzog ein Heer von etwa 50 000 Menschen mit Musik und Fahnen die Straßen. Allenfalls erstreckte man die blaue Flossette und sonstige Embleme der Partei. An den großen Hei-zen der liberalen Partei schloß sich eine offizielle Beglei-tung der im letzten Wahlsiege neu gewählten Abgeordneten,

sowie ein großes öffentliches Meeting, auf dem die parlamentar-ischen Parteiführer das Wort nahmen.

Wien, 7. November. Gestern bewegte sich ein Zug von über 10 000 Menschen unter Trauermusik durch die Straßen anläßlich der Enthüllung des Denkmals für die in den Arbeiterkämpfen von 1902 erschossenen Arbeiter. Wandervogel und die übrigen sozialistischen Parteiführer und Abgeordnete an der Spitze trugen etwa 50 Kränze.

Sül, 7. November. Der Kronprinz von Korea ist vorgestern gestorben.

hd. Marburg, 7. November. In Polshausen bei Kirchbats-kirzle gestern nachmittag der Wagen des Freiherrn v. Stumm-schen Hausmeisters, Winkler, um. Frau Winkler blieb tot und der Kutscher wurde schwer verletzt.

wb. Meh, 7. November. Gestern Abend um 7 Uhr sprang in dem Vorort Montigny von der elektrischen Straßenbahn während der Fahrt ein in den 20er Jahren stehender junger Mann. Er wurde, ohne daß es bemerkt wurde, eine große Strecke von dem Anhängewagen mitgeschleift. Schließlich wurde der Un-fall entdeckt, der Straßenbahnwagen zum Stehen gebracht und der junge Mann bewußtlos aufgehoben. Er wurde von einem Arzt sofort verbunden und nach dem Händelinspizit gebracht, ist aber abends um 11 Uhr infolge eines Schädelbruchs und innerer Blutungen gestorben. Seinen Namen kennt man noch nicht.

hd. Wien, 7. November. Der Präsident des öster-reichischen Touristen-Klubs, der Wiener Gemeinderat Ad-vokat Dr. Spannagel, ist gestern auf der May-Alpe verunglückt. Er ist vom Gamsedweg, wo sich schon viele Unfälle ereignet haben, über die Jantaler Wand abgestürzt und mit zerquetschtem Schädel tot liegen geblieben.

wb. London, 7. November. Das Reuterische Bureau meldet aus A u d l a n d, daß ein Walfischboot des englischen Kriegs-schiffes „Pinnine“ in der Nähe der Insel Raman gekentert sei. Ein Offizier und fünf Mann seien ertrunken.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel

N. Wilhelm, Aktiengesellschaft in Liquidation, Gattenheim. Für die auf den 8. d. M. einberufene Generalversammlung wird der Bericht der Liquidationskommission zur Kenntnis gebracht. Danach ergibt sich für 1903/04 ein neuer Re s u l t a t von 320 619 M. (i. S. 300 000 M.) wodurch die mit 892 084 M. über-nommene Unterbilanz sich auf 1 152 658 M. erhöht, d. i. mehr als die Hälfte des Aktienkapitals, das sich aus 2 190 000 M. Vorzugs-aktien und 78 000 M. Stammaktien zusammensetzt. Dabei haben sich die Unkosten um rund 50 000 M. verringert; immerhin be-trugen sie noch 128 106 M. gegen 176 486 M. im Vorjahr. Der Zinsaufwand belief sich auf 63 354 M. (65 131 M.). Dagegen er-gab die Abwidmung des Kontos Prokurator Wilhelm einen Ver-lust von 111 512 M. Bekanntlich hatte Herr Wilhelm len, gegen die Gesellschaft eine Klage wegen Herausgabe von 168 Vorzugs-aktien angehängt, die sie widerrechtlich verkauft hatte. In diesem Prozeß wurde die Gesellschaft zur Zahlung von 135 000 M. verurteilt. Auf Grund eines Vergleiches ließ Herr Wilhelm hierauf 16 000 M. nach, weitere 17 000 M. wurden durch eine Gegenforderung verrechnet, und für restliche 102 000 M. über-nahm Herr Wilhelm seine zu 60 Proz. des Buchwerts. Dabei ergab sich ein Buchverlust von 69 654 M., sowie weitere 41 858 M. als Differenz zwischen dem Erlös aus verkauften Aktien und der Herrn Wilhelm gerichtlich zugesprochenen Summe, aus welchen beiden Beträgen sich der oben mit 111 512 M. bezifferte Verlust zusammensetzt. Das laufende Geschäft erbrachte einen Rohgewinn von 10 000 M., nach dessen Verrechnung aus dem Weinvertriebsleistungen, die rund 100 000 M. ergaben, ein Verlust von 9747 M. (i. S. 49 545 M.) resultierte. Nach der Bilanz haben sich die Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr um etwa 120 000 M. verringert; sie setzen sich zusammen aus 150 000 M. Forderungen, 657 065 M. (i. S. 685 716 M.) Bankschulden, 33 008 M. Wechselverpflichtungen und 302 981 M. sonstigen Kreditoren. Dagegen haben die Grundstücke mit 1 348 228 M. (i. S. 1 350 979 M.) zu Buch, die Vorräte haben sich von 1 090 591 M. auf 707 468 M. verringert, die Gerätschaften von 177 135 M. auf 129 776 M. und die Ausstände von 128 168 auf 70 998 M. Die Verhandlungen wegen Verkauf der Immobilien blieben bisher resultatlos; die Liquidatoren glauben kaum, daß es gelingen werde, die Immobilien zu dem in der Eröffnungs-bilanz angesetztten Werte an den Mann zu bringen. Im neuen Jahr sollen zur weiteren Reduktion der Vorräte wieder Wein-verkeimerungen abgehalten werden. Die Unkosten haben sich in den ersten Monaten weiter verringert.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 7. November, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 210.50, Diskontokommandit 192.80, Deutsche Bank 228, Staatsbahn 140.80, Lombarden 17.90, Laurahütte 254, Bochumer 221.40, Gelsenkirchener 280.75, Harpener 217, 3proz. Mexikaner 22.80. Tendenz: ziemlich fest.

Wiener Börse, 7. November. Österreichische Kredit-Aktien 671.25, Staatsbahn-Aktien 638.50, Lombarden 88.70, Marknoten 117.58. Tendenz: still.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg.

Voraussichtliche Witterung für Dien-s-tag, den 8. November 1904:

Zeitweise windig, trübe, milder, besonders nachts, vielfach Regenfälle.

Genaueres durch die Weiburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Lang-gasse 27, täglich angehängt werden.

Geschäftliches.

Die Knochen- und Muskelkeimentwicklung der Säug-linge wird durch den Zusatz von Aufselepppe zur Kuhmilch am besten gefördert. Die aus Aufsele's Kindermehl ge-lachte Suppe mischt sich sehr gut mit der Milch, verbindet im Magen die grobkörnige Gerinnung der Kuhmilch, so daß diese leichter verbau-lie wird und erhöht durch den der Muttermilch entsprechenden Gehalt an Mineral- und Eiweißstoffen den Nährwert der Nahrung. F 20

Herr Dr. med. von R. in P. schreibt: Bei sehr hart-näckigen Fällen von Bleichenleiden habe ich mit Obermeyer's Verbo-derne erkrankte Stellen folge erzielt. Obermeyer's Verbo-derne a. n. all. p. oth. Droo. u. Parf. v. Stül 50 Pf. n. 1 M. F 78



Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Redaktion: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den Abdruck rechtschreiblichen Text: E. W. Schulte; für die Anzeigen und Rechnungen: G. W. Schulte; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 5. Novbr. 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = A 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = A 0.80; 1 Österr. fl. i. O. = A 2; 1 fl. ö. Wrg. = A 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = A 0.85; 1 fl. holl. = A 1.70; 1 skand. Krone = A 1.25; 1 alter Gold-Rubel = A 3.20;
1 Rubel, alter Kredit-Rubel = A 2.16; 1 Peso = A 4; 1 Dollar = A 4.30; 7 fl. süddeutsche Wrg. = A 13; 1 Mk.-Bko. = A 1.50; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Wrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.	111.	112.	113.	114.	115.	116.	117.	118.	119.	120.	121.	122.	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.	131.	132.	133.	134.	135.	136.	137.	138.	139.	140.	141.	142.	143.	144.	145.	146.	147.	148.	149.	150.	151.	152.	153.	154.	155.	156.	157.	158.	159.	160.	161.	162.	163.	164.	165.	166.	167.	168.	169.	170.	171.	172.	173.	174.	175.	176.	177.	178.	179.	180.	181.	182.	183.	184.	185.	186.	187.	188.	189.	190.	191.	192.	193.	194.	195.	196.	197.	198.	199.	200.	201.	202.	203.	204.	205.	206.	207.	208.	209.	210.	211.	212.	213.	214.	215.	216.	217.	218.	219.	220.	221.	222.	223.	224.	225.	226.	227.	228.	229.	230.	231.	232.	233.	234.	235.	236.	237.	238.	239.	240.	241.	242.	243.	244.	245.	246.	247.	248.	249.	250.	251.	252.	253.	254.	255.	256.	257.	258.	259.	260.	261.	262.	263.	264.	265.	266.	267.	268.	269.	270.	271.	272.	273.	274.	275.	276.	277.	278.	279.	280.	281.	282.	283.	284.	285.	286.	287.	288.	289.	290.	291.	292.	293.	294.	295.	296.	297.	298.	299.	300.	301.	302.	303.	304.	305.	306.	307.	308.	309.	310.	311.	312.	313.	314.	315.	316.	317.	318.	319.	320.	321.	322.	323.	324.	325.	326.	327.	328.	329.	330.	331.	332.	333.	334.	335.	336.	337.	338.	339.	340.	341.	342.	343.	344.	345.	346.	347.	348.	349.	350.	351.	352.	353.	354.	355.	356.	357.	358.	359.	360.	361.	362.	363.	364.	365.	366.	367.	368.	369.	370.	371.	372.	373.	374.	375.	376.	377.	378.	379.	380.	381.	382.	383.	384.	385.	386.	387.	388.	389.	390.	391.	392.	393.	394.	395.	396.	397.	398.	399.	400.	401.	402.	403.	404.	405.	406.	407.	408.	409.	410.	411.	412.	413.	414.	415.	416.	417.	418.	419.	420.	421.	422.	423.	424.	425.	426.	427.	428.	429.	430.	431.	432.	433.	434.	435.	436.	437.	438.	439.	440.	441.	442.	443.	444.	445.	446.	447.	448.	449.	450.	451.	452.	453.	454.	455.	456.	457.	458.	459.	460.	461.	462.	463.	464.	465.	466.	467.	468.	469.	470.	471.	472.	473.	474.	475.	476.	477.	478.	479.	480.	481.	482.	483.	484.	485.	486.	487.	488.	489.	490.	491.	492.	493.	494.	495.	496.	497.	498.	499.	500.	501.	502.	503.	504.	505.	506.	507.	508.	509.	510.	511.	512.	513.	514.	515.	516.	517.	518.	519.	520.	521.	522.	523.	524.	525.	526.	527.	528.	529.	530.	531.	532.	533.	534.	535.	536.	537.	538.	539.	540.	541.	542.	543.	544.	545.	546.	547.	548.	549.	550.	551.	552.	553.	554.	555.	556.	557.	558.	559.	560.	561.	562.	563.	564.	565.	566.	567.	568.	569.	570.	571.	572.	573.	574.	575.	576.	577.	578.	579.	580.	581.	582.	583.	584.	585.	586.	587.	588.	589.	590.	591.	592.	593.	594.	595.	596.	597.	598.	599.	600.	601.	602.	603.	604.	605.	606.	607.	608.	609.	610.	611.	612.	613.	614.	615.	616.	617.	618.	619.	620.	621.	622.	623.	624.	625.	626.	627.	628.	629.	630.	631.	632.	633.	634.	635.	636.	637.	638.	639.	640.	641.	642.	643.	644.	645.	646.	647.	648.	649.	650.	651.	652.	653.	654.	655.	656.	657.	658.	659.	660.	661.	662.	663.	664.	665.	666.	667.	668.	669.	670.	671.	672.	673.	674.	675.	676.	677.	678.	679.	680.	681.	682.	683.	684.	685.	686.	687.	688.	689.	690.	691.	692.	693.	694.	695.	696.	697.	698.	699.	700.	701.	702.	703.	704.	705.	706.	707.	708.	709.	710.	711.	712.	713.	714.	715.	716.	717.	718.	719.	720.	721.	722.	723.	724.	725.	726.	727.	728.	729.	730.	731.	732.	733.	734.	735.	736.	737.	738.	739.	740.	741.	742.	743.	744.	745.	746.	747.	748.	749.	750.	751.	752.	753.	754.	755.	756.	757.	758.	759.	760.	761.	762.	763.	764.	765.	766.	767.	768.	769.	770.	771.	772.	773.	774.	775.	776.	777.	778.	779.	780.	781.	782.	783.	784.	785.	786.	787.	788.	789.	790.	791.	792.	793.	794.	795.	796.	797.	798.	799.	800.	801.	802.	803.	804.	805.	806.	807.	808.	809.	810.	811.	812.	813.	814.	815.	816.	817.	818.	819.	820.	821.	822.	823.	824.	825.	826.	827.	828.	829.	830.	831.	832.	833.	834.	835.	836.	837.	838.	839.	840.	841.	842.	843.	844.	845.	846.	847.	848.	849.	850.	851.	852.	853.	854.	855.	856.	857.	858.	859.	860.	861.	862.	863.	864.	865.	866.	867.	868.	869.	870.	871.	872.	873.	874.	875.	876.	877.	878.	879.	880.	881.	882.	883.	884.	885.	886.	887.	888.	889.	890.	891.	892.	893.	894.	895.	896.	897.	898.	899.	900.	901.	902.	903.	904.	905.	906.	907.	908.	909.	910.	911.	912.	913.	914.	915.	916.	917.	918.	919.	920.	921.	922.	923.	924.	925.	926.	927.	928.	929.	930.	931.	932.	933.	934.	935.	936.	937.	938.	939.	940.	941.	942.	943.	944.	945.	946.	947.	948.	949.	950.	951.	952.	953.	954.	955.	956.	957.	958.	959.	960.	961.	962.	963.	964.	965.	966.	967.	968.	969.	970.	971.	972.	973.	974.	975.	976.	977.	978.	979.	980.	981.	982.	983.	984.	985.	986.	987.	988.	989.	990.	991.	992.	993.	994.	995.	996.	997.	998.	999.	1000.
D. R.-Anl. (abg.)		101.40																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												</																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									

Metzer Dombaurose.

1 Loos 5 Mark, 1/2 Loos 2.50,
berechtigten ohne Nachzahlung für zwei
Ziehungen, 3067
1. Ziehung schon am 16. November,
empfiehlt als besonders chancenreich die
Hauptcollecte von J. Stassen,
Kirchgasse 51 u. Wellritzstr. 5.

Bei jeder Bitterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Nacht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk.
in Apotheken **Blum's Flora-Drogerie,**
Große Bismarckstr. 5.

Kleiderbüßen

in allen Größen zu Fabrikpreisen. 2211
Akademie Rheinstraße 59

Grosse Strassburger Lotterio

Lose à 1 Mk.
Ziehung bereits am 12.
Gewinne
1200 Gesamtwert M.
Hauptgewinn M.

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107. In Wiesbaden:
C. Cassel, M. Cassel, J. Stassen, H. Gies, M. Grünberg.

Jakob Ulrich

empfiehlt: frisches u. gefalzenes Ochsenfleisch und Schweinefleisch à Pfd. 60, 70 u. 80 Pf., frische u. gefalgene Schweineköpfe, Ohren, Rüssel, Füße und

Aus erhaltene Zeitschriften

aus dem Mittelrheinhessischen Belegstiel, geben wir,
um mit den aröthen Beständen reich zu räumen,
schon **von 50 Pf. an** für den vollständigen Jahr-
gang gegen Vorabzahlung ab. 3141

Rassauische Central-Buchhandlung
Gef. m. d. S.,

Spalier=Obst

abzugeben. Str. 9-50 Wf. Proben franco. Haus.
Postkarte **Obstpl. Bergau.**

Datente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing. Wiesbaden
Bahnhofstr. 16

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wiesbaden. E. V.

Donnerstag, den 8. November 1904, im Saale des Viktoria-Hotels:

Viertes Konzert.

La Société de Concert
des
Instruments Anciens.

Président Mr. Camille Saint-Saëns.

quintou	Mme. H. Casadesus-Dellerba.
clavessin	Melle. Marguerite Delcourt.
viole d'amour	Mr. Henry Casadesus.
viole de gambe	Mr. Marcel Casadesus.
contrebasse	Mr. Edouard Nanny.

avec le concours de
Mademoiselle Nelly Lumbroso
Cantatrice.

Programme.

1. A) Chaconne Destouches 1774.
B) Chimène Sacchini 1788.
Ensemble pour quintou,
violet d'amour, viole de gambe,
contrebasse et clavessin.
2. A) Arle Lotti 1750.
B) Musette Caix d'Hervelois 1786.
pour viole de gambe.
3. Giulio Cesare Haendel.
Aria de Cléopatra.
4. Sonate en la maj. J. B. Borghi 1784.
allegretto, andante, gigue
pour violet d'amour & contrebasse.
5. 3^{ème} Symphonie en sol Bruni 1760.
allegretto, scherzo, adagio, finale
recueilli par Henri Casadesus
Ensemble pour quintou, violet d'amour,
violet de gambe, contrebasse et clavessin.
6. Andante et Rondo Marais 1780.
pour quintou.
7. A) Le carillon de Cythère Couperin 1668. 1738.
B) Gavotte variée Haendel 1685. 1759.
pour Clavessin.
8. A) Plaisir d'amour Martini 1770.
B) Sonate pour violet d'amour seule Lorenzini 1760.
Pergolesi.
9. A) Arietta
B) menuet d'Epaulet
Marcello 1760.
10. Sonatine
pour Contrebasse.
11. Gavotte Cupis de Camargo. 1719.
Ensemble pour quintou, violet
d'amour, violet de gambe, contrebasse
et clavessin.

Beginn 7 Uhr.

Clavessin Pleyel (Paris).

Die Streichinstrumente sind aus dem Hause Caressa et Francals (Paris).
Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet.

Eine geringe Zahl numerierter Sitze im Saal zu 5 Mk. bei Herrn
Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12, und in der Buchhandlung
Moritz und Münzel; an letzterer Stelle sind auch Karten zur Gallerie für 3 Mk.
zu haben. F399

Der Vorstand.

Bruchleidenden empfehle mein reich assort. Lager in Bänder jeder
Art, Leibbänder D. H. A., Gürtelbänder und
Suspendorien. Verfertiger, compl. mit Futter- und Gipsstreifen, Mt. 1.30 per St. Samml.
Art. zur Wochenpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen. 2865
C. Merten, Obdillstraße 3.

P. Alzen,

Spezial-Geschäft für Papier-, Luxus- und Leder-Waren.

Samstag, den 5. November:

Neu-Eröffnung

meines Geschäfts im eigenen Hause

Webergasse 21.

3145

Fachmännisch und dadurch billiger als bei sogenannten
Schneeren und Haushaltungs-Maschinen Hausierern erhalten Sie Ihre Messer,
G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.
Telefon 2840.
Spezialgeschäft I. Ranges. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.
NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse
nicht hausieren, auf geß. Bestellung jedoch Reparaturen abholen. 3088

Die besten

und haltbarsten schwarz wollenen Kinder- und Damen-

Strümpfe

kaufen Sie in reichhaltigster Auswahl und in allen Preislagen am billigsten
in dem Strumpfwarenhaus von 2643

L. Schwenck, Mühlgasse 9/13.

Gegr. 1873.

Fernspr. 2059.

**Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne,
Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.**

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne
Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei
mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und
Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe
leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage
bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um
dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen
Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung
empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde
schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 1711

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50, I. Et., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9-6 Uhr.

Telefon 3118.

3 gelp. Pianinos, schwarz, Schweiß
und Deutsche Fabr., sehr Instr., sehr billig zu ver-
kaufen. Schütz, Klavierstimmer a. Rgl.
Theater, Blücherstr. 20, 1.

Versuchen Sie die neuen

Corsets

Dieselben sind nach eigener An-
gabe speziell für meine Firma in
Paris angefertigt. 2762

Modern. Bequem.

J. Bacharach.

23 Langgasse 23.

Gleiches Recht für Alle!

Es ist unrecht, dem einen Teil der Käufer Rabatt zu gewähren und dem anderen nicht.

Bei mir erhält

jeder Käufer 5% Rabatt.

Der Rabatt wird Anfang Dezember ausbezahlt. Herrschaften, die verzichten oder sich nur vorübergehend hier aufhalten, erhalten den Rabatt beim Wegzug.

Die Rabattscheine werden nur bei Barzahlung an der Kasse verabsolgt.

Für die Winter-Saison empfehle besonders kräftige Kinder-Schulstiefel

in gesunden breiten Formen in den Größen 27/30 31/35

schon von Mk. 4 50 Mk. 5.— an.

Leichte, elegante, sowie kräftige Gummischuhe in deutscher, russischer, sowie amerikanischer Marke.

Warme Hausschuhe u. Stiefel in allen Preislagen, sowie eine reichhaltige Auswahl in Tanzschuhen von Mk. 2.50 an bis zu den feinsten Marken und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Telefon 2828.

E. Ohl.

Wiesbaden, 23 Langgasse 23.



Vertrauenssache

ist der Einkauf von

Cacao und Thee.

Ich empfehle meine feinschmeckenden, garantiert reinen Specialmarken, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, zu billigsten Concurrrenz-Preisen.

Drogerie Otto Lillie,

12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Heppigen Haarwuchs

schafft

Arnika-Franzbranntwein

Derselbe zerstört Haarausfall und Schuppenbildung radikal, schnell und sicher!

Flaschen à 1 Mk. zu haben in der Niederlage für Wiesbaden:

Backe & Esklony,

Drogerie, Taunusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Gold- u. Silberwaren empfiehlt
E. Deuner, Cranienstrasse 1.

!Heh Kutscher!

Neue Pferde-Scheermaschinen, sowie Schleifen und Reparaturen derselben, bekommen Sie am besten und billigsten bei

Ph. Krämer,

Mehrgasse 27. Telefon 2070.



Dieser

Plüsch-Fenstermantel

reich bestickt, mit Tresse besetzt, in bordeaux, oliv, kupfer vorrätig,

nur **2.35 Mk.**

per Stück. 3150

S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

Bianca,
anerkannt vorzügliche 6-Pf.-Cigarre,
empfiehlt 2970

Carl Henk, Grosse Burgstrasse 17.

Wiesbadener Conservatorium

Rheinstrasse
54.

für Musik.

Direktor:
Arthur Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.

Chorschule, Orchestersechule, Kammermusik u. Theorie.

Orchester-Aufführungen. Vortrags-Abende.

Vorträge über Musikgeschichte. Allgemeine Musiklehre. Pädagogik.

Seminarklasse für Klavierspiel. Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Harmonielehre, Contrapunkt, Composition und Partiturspiel.

Lehrer: U. A. Klavier: Professor **Manastadt**, Königl. Hofkapellmeister, Kapellmeister **Pfeiffer**, A. Wendler, Königl. Kammermusiker, B. Seidel, P. Kraft, O. Hüser, Alfr. Michaelis, A. Hahn, Fr. A. Kraft, Violoncello: Director **Michaelis**, van der Voort, Concertmeister, Fr. W. Michaelis, G. Horn. Gesang: A. Ruffini, Königl. Hofopernsänger, Fräul. Wodiczka, Harfe: A. Hahn, Harfenist des Städt. Kurorchest. Cello: J. Eichhorn, Alfr. Michaelis, Flöte: Fr. Danneberg, Oboe: C. Schwartze, Clarinette: E. Franze, Fagott: C. Wemheuer, Horn: P. Kraft, Trompete: O. Hüser, Contrabass, E. Wemheuer; sämtl. Mitglieder des Städt. Kurorchesters.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Conservatoriums entgegengenommen. Stimmbegabte Damen, welche an den Chorgesangsübungen theilnehmen wollen, finden als Hospitanten Aufnahme.

Eintritt jederzeit. Prospecte gratis.



Fein lac. Kohlenkästen mit Deckel von Mk. 2.75 an.

Fein lac. Ofenschirme von Mk. 3.75 an.

Ofenvorsetzer, Feuergeräte billigt.

Franz Flössner,

Deutrichstrasse 6.

Cacao- und Café-Stube

VON

M. Sauerborn,

Conditorei,

62 Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse).

Sehr alter
95 Tarragona-Pf.
einzelne Flasche 5 Pf. mehr. 2944

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.



„Ach Mamachen, sieh doch nur
„Eisepüppchens Blondfrisur,
„Auch sein Näschen und ein Arm
„Sind entzwei — daß Gott erbarm.“
„Also kaget Klein-Trenchen,
„In den Augen helle Tränchen,
„Doch Mama bringt es zur Ruh',
„Sagt gern ihm ihre Hilfe zu.
„Weißt doch noch neulich zeigt ich Dir
„Kirchgasse 46 hier
„Im großen Kaufhaus Blumenthal
„Der Puppenklinik Krankenstall.
„Dorthin kommt Etschen; mit Geschick
„Geholt kriegt's dann mein Schatz zurück.“
„Und wie gesagt, so ward es wahr,
„Trene überglücklich war.“ 8114



An- und Verkauf von Büchern aller Art.



2 Bärenstrasse 2. 2775

Amerikanisches Schuh-Lager.

Neu eingetroffen: elegante Ball- u. Chie-
schuhe, modernste Façons. 3043

Anfertigung nach Maass.

Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Um mein Magazin für demnächst entr. Südfr.
zu räumen, verkaufe ich ca. 6 Sorten sehr halt-
bare Tafel- u. Kochäpfel, gemischt, teils große,
teils kleine Früchte.
10 Pfund zu 60 Pf.

Martin Mattemer, Schiersteinerstrasse 1,
Wolffstrasse 1.

Telephon
2099.

Hugo Smith *
Pianofortebau - Anstalt

Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Bechstein-Concertflügels.
Reparaturen — Stimmungen.
früher
Dambachthal 9, Taunusstr. 53.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Berlin, 5. November.

Das Haus ehrt das Andenken des gestern verstorbenen Abgeordneten Vorke (Zentr.) durch Erheben von den Sitzen.

Sodann wird der Antrag Idenhoff (freikons.) auf Abänderung des Gesetzes über das hannoversche Volksschulwesen in zweiter Beratung ohne Erörterung angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Landesgrenze gegen Bremen bei Bremerhaven und Fischbunde (Kreis Adim).

Geheimrat Richter erläutert die Vorlage mit dem Hinweis darauf, daß Bremen neues Gelände am Meere gebrauche, um seiner Schifffahrt gerecht zu werden. Preußen erhalte dafür anderes Gebiet, in dem alle Verhältnisse so geregelt werden, daß Preußen keinen Nachteil erleide.

Abg. Pappenhelm (kons.) beantragte Verweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Denn auch Preußen die Verpflichtung habe, sein freundschaftliches Verhältnis zu Bremen zu betonen, müsse doch darauf gesehen werden, daß, wie bisher, preussische Staatsangehörige nicht zu kurz kämen, so namentlich Seefahrer. Er sehe nicht über allen Zweifel an der Loyalität Bremens in der Ausführung der bisherigen Verträge. Auch fürchte er, daß sich reiche Leute und juristische Personen eher in Bremen als in Preußen niederlassen werden, da Bremen das hohe Einkommen weniger besteuere als Preußen.

Abg. Meyer-Diepholz (nat.-lib.) führt aus, es sei im nationalen Interesse wünschenswert, daß die Bremerhavener Schiffschiffanlagen leistungsfähig und würdig seien, aber man müsse vor allen Dingen darauf sehen, daß preussische Staatsangehörige keinen Nachteil erlitten. Es herrsche aber in der Bremer Frage die Überzeugung, daß Preußen durch den Vertrag überfordert werde, daher müsse eine Partei ebenso wie die konservativen sich ihre Stellungnahme vorbehalten; er beantrage eine Beratung in einer Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Reinhard (Zentr.) erklärt, das Zentrum stehe der Vorlage nicht unfreundlich gegenüber, habe aber ähnliche Bedenken wie die Vorredner und schließe sich daher dem Antrag Meyer-Diepholz an.

Freiherr von Jellitz (freikons.) führt aus, in dieser Frage hätte der Regierungspräsident von Stade nicht so scharf von seinem Aufsichtsrecht Gebrauch machen sollen; gerade hier hätte jeder Druck vermieden und hätten auch Kreisverordnungen gefragt werden müssen. Im übrigen schließe er sich Pappenhelm an; namentlich fürchte er eine schwere Schädigung Bremerhavens.

Abg. Münsterberg (frei. Volksp.) ist für die Vorlage, nämlich aber Ausgleichung der Benachteiligung Seemanns durch Regulierung der Schiffschiffabgaben.

Minister v. Hammerstein weist auf die Wichtigkeit der Entwicklung der Seefahrt auch für das Hinterland hin und hofft auf Verständigung in der Kommission.

Abg. Brandt (nat.-lib.) schließt sich den Abg. Pappenhelm und Meyer an.

Abg. Bonna (freikons.) betont, daß der Bund für die norddeutsche Landwirtschaft der kapitalkräftige Abnehmer sei, den sie kräftiger zu haben wünsche. Aus diesem Grunde stimme er persönlich der Vorlage zu.

Unterstaatssekretär Schulz teilt mit, daß zwischen der preussischen und der bremischen Regierung ein grundsätzliches Einvernehmen darüber erzielt sei, wie die Schädigungen durch eine Korrektur der unteren Decker zu beseitigen seien.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Sattler, Brandt und Meyer-Diepholz und des Geheimrats Richter geht die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Hierauf begründet

Abg. Godels (nat.-lib.) seinen Antrag auf Annahme des Gesetzentwurfs auf Abänderung des Enteignungsgesetzes durch Einführung einer Bestimmung, nach der der Bezirksausschuss ermächtigt wird, nach Verleihung des Enteignungsrechts und rechtskräftiger Feststellung des Planfeststellungsbeschlusses in dringenden Fällen aus Gründen des öffentlichen Wohls die Inanspruchnahme des betreffenden Grundstücks gegen eine vorläufig festzusetzende Entschädigung zu gestatten, wenn der Unternehmer wegen der weitergehenden Ansprüche des Eigentümers eine von dem Bezirksausschuss zu bestimmende Sicherheit leistet.

Ein Regierungskommissar wendet sich gegen den Antrag, da derselbe geeignet sei, oftmals Verzögerungen herbeizuführen.

Abg. Vallacke (kons.) beantragt Verweisung des Antrags an die um 7 Mitglieder verstärkte Justizkommission.

Abg. Frhr. v. Jellitz (freikons.) tritt dem Antrag bei. Die Vorlage wird an die um 7 Mitglieder verstärkte Justizkommission verwiesen.

Ohne Erörterung nimmt das Haus sodann den Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Gesetzes über das hannoversche Volksschulwesen, in dritter Beratung an und berät hierauf eine große Anzahl von Petitionen, von denen fast alle die, welche Gebaltsaufbesserungen für die Beamtenkategorien wünschen, durch Übergang zur Tagesordnung erledigt werden.

Gegen 4 Uhr vertagt sich das Haus auf Montag 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen.

Berlin, 4. November. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde zunächst über eine Petition von Eisenbahnbediensteten verhandelt, welche Erhöhung ihrer Gehaltsbezüge wünschen. Hierzu lag ein von Zentrumsmitgliedern eingebrachter Antrag im Sinne der Petenten vor, der die Gleichstellung letzterer mit den Eisenbahnsekretären verlangte. Minister v. Duden legte persönlich ausführlich dar, daß die Petitionen auf Berücksichtigung ihrer Wünsche keinen Anspruch erheben könnten, und zwar seien für die abnehmende Haltung der Regierung dem Petition gegenüber drei Gründe maßgebend: Erstens frage es sich: erscheine die diesen Beamten jetzt zukommende Entschädigung der Art ihrer Stellung entsprechend? Diese Frage müsse unbedingt mit Rücksicht darauf bejaht werden, daß

die Tätigkeit der Eisenbahnbediensteten im ganzen eine rein schematische sei, die täglich acht Stunden erfordere, und daß darüber hinaus gehende Forderungen an diese Beamtenkategorie nicht gestellt würden. Zweitens zeige ein Vergleich mit den ihnen gleich zu achtenden Beamten im Privatsdienst, daß die im Staatsdienst gezahlte Entschädigung die im Privatsdienst gezahlte bei weitem übersteige. Drittens müsse man bei Beurteilung der Wünsche der Petenten fragen: Mit welchen Ausföhrungen sind diese Beamten in ihre Laufbahn eingetreten? Galt der Staat das, was er ihnen beim Eintritt in seinen Dienst verspricht? Auch hier ergebe sich, daß der Staat nicht nur alle berechtigten Erwartungen erfülle, sondern daß die aus den Privatbahnen übernommenen Eisenbahnbediensteten, etwa die Hälfte der Sekretäre, mehr erreicht hätten, als sie beim Beginn ihrer dienstlichen Laufbahn billigerweise hätten erwarten dürfen. Nach weiteren Darlegungen der Regierungskommissare und stütthabender Disposition wurde beschlossen, dem Plenum den Übergang zur Tagesordnung über diese Petition zu empfehlen. Es wurden hiernach noch weitere Petitionen von Eisenbahnbeamten erledigt, betreffend Anrechnung von Wartzeit u. a., die ein allgemeineres Interesse nicht beanspruchten.

Berlin, 5. November. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung eines Gesetzes, betreffend die Befugnis der Polizeibehörden zum Erlass von Vorschriften über die Verpflichtung zur Hülfleistung bei Bränden, hielt heute ihre letzte Sitzung ab. Es war der Antrag gestellt worden, den Gesetzentwurf in der Fassung des Herrenhauses anzunehmen und alle Anträge abzulehnen. Der Regierungsvorredner gab eine Erklärung ab, wonach die Regierung in erster Linie und grundsätzlich die Regelung zur Verpflichtung zur Hülfleistung bei Bränden in den Gemeinden im Rahmen eines Ordisinats anstrebt. Polizeiverordnungen sollten nur dann Platz greifen, wenn eine ordisinatorische Regelung noch nicht erfolgt sei, oder dann, wenn das Ordisinat die fragliche Materie nicht erschöpfend regelt. Um etwaigen Willkürlichkeiten der Polizei vorzubeugen, werde eine eingehende Ausführungsanweisung an die Polizeibehörden erlassen werden, wegen einer etwa für notwendig befundenen Ergänzung eines bereits bestehenden Ordisinats an erster Stelle mit den Gemeinden in Verbindung zu treten. Nur für den Fall der Ausföhrungslosigkeit solcher Anordnungen müsse die Regierung sich ein Eingreifen im Aufzichtswege vorbehalten. Dadurch sei das Recht der Gemeinden zur statutarischen Regelung in lokaler Weise gewährleistet. Nach dieser Erklärung wurde der Entwurf in der Fassung des Herrenhauses angenommen.

Berlin, 5. November. Die Mitglieder der auf Antrag des Abg. v. Conrad eingesehten 31. Kommission des Abgeordnetenhauses für den Gesetzentwurf einer Wegeordnung für die Provinz Westpreußen sind folgende Abgeordnete: Konservativ: Freiherr von Schönau, Freiherr von Wiltzen (Vorsitzender), Windler, Wolff-Borff. Freikonservativ: von Conrad, Eichardt. Nationalliberal: Wlagel, Sieg. Freisinnige Volkspartei: Dietrich-Thorn (Stellvertreter des Vorsitzenden). Freisinnige Vereinigung: Veltsohn. Zentrum: Albers.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telephonlinie an dem Wege vom Steinheimer Hof bis zum Treffpunkt mit der Landstraße Götterd. Niederwall liegt bei dem unterzeichneten Postamt aus.

Götterd., den 5. November 1904.

Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß es im eigenen Interesse der Arbeiter liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerbeinspektor) zu Rate zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weiterungen und unnötiger Kosten von vornherein diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen der §§ 120 a—d der Gewerbeordnung den Betriebsunternehmern auferlegten Pflichten bedarf.

Wiesbaden, den 2. November 1904.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 20. d. M. (evangelisches Fest) ist der Handel mit Blumen und Kränzen von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends mit Ausnahme der Zeit von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr ausnahmsweise gestattet.

Wiesbaden, den 2. November 1904.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Die Mittelbedstraße von der Westendstraße bis zur Poststraße und die Grillpargerstraße von der Friedländerstraße bis zur Rosbacherstraße werden durch Verlegung des Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 2. November 1904.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessierten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen so zu entleeren und Hausleitungen so, soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswert ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 2. November 1904.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden versteigere ich auf Ansuchen des Eigentümers, Steinbruchsbesitzer Jakob Wagner, hier, 60 Wiesen und Ackerparzellen in der Gemeinde Sonnenberg, Bierstadt und Wiesbaden belegen.

Die Grundstücke liegen in den Distrikten: Binger, Forstader, Liebenau, Ober der Dietenmühle, Diegentrich, Winter der Kirch, Zeil, Ober der Lehmkauf, Albersberg, Gärten, Hofwiese, Bingerwiese, Goldstein, Gummelswiese, Giescheswiese, Handeshed, Herrenteil, Weinberg, Krödelberg, Mödern, Mörr, Kirchgarten, Heide, Abrahamsdub, Bierstadt: Acker, Sonnenbergseite und Platte, Wiesbaden: Wiese Entenpfuhl, Acker Sonnenberg hier Gewann, Acker Tennenberg hier Gewann.

Die Versteigerung findet am Samstag, den 12. Nov. 1904, nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus zu Sonnenberg statt.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Sprechstunden von vormittags 10—12 Uhr auf meinem Amtszimmer zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben.

Sonnenberg bei Wiesbaden,

den 3. November 1904.

Das Ortsgericht. F 821

Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Wahlamtliche Anzeigen.

Gelegenheitskauf. Ein Russ.-Kleider-Schrank, 2-thür., und 1 Russ.-Bettsofa, beide mit Säulen, fast wie neu, billig abzugeben Hellriegelstraße 2, Part.

Güte, getragene, sowie neue, werden billig garnirt

Bismarckring 7, Hinterh. Part.

BERLIN
W. III.

P. Raddatz & Co.

Leipzigerstr. 123.

Hauslieferanten Sr. Majestät des Kaisers. F 196

Größtes Spezialhaus für Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte.

Eigene Porzellanmalerei u. Glasschleiferei. Eigene Fabrik f. Küchenmöbel u. Eisschränke.

Tafel-Service Porzellan, dekoriert, für 12 Pers. v. M. 45.— ab.	Tafel-Service Steingut, dekoriert, für 12 Pers. v. M. 22.50 ab.	Wasch-Service in solcher Auswahl, Stellig, von M. 2.75 ab.
Kaffee-Service, Porzellan, modern dekoriert, für 6 Pers. v. M. 3.50 ab.	Kaffee-Service Porzellan, geschmackv. dekor., für 12 Pers. v. M. 10.— ab.	Trink-Garnituren bestehend aus 6 Dtz. Kelchen, für 12 Pers. v. M. 18.25 ab.
Küchen-Möbel eigens Fabrikat, Schränke von M. 30.— ab.	Kochgeschirre in Emaille, Eis., Alumin., feuerf., Ton, Porzell., Kupfer u. Nickel.	Holzwaren, Stahlwaren, Blechwaren Borstenwaren
Bowlen. in Nickel, Silber und Kupfer, Krisall und Steingut.	Teetische in Nickel, Kupfer und Silber, komplett von M. 17.50 ab.	Dekorations-Gegenstände in Kristall, Porzellan, Majolika, Zinn, Kupfer etc.

Man verlange illust. Katalog.

Anzündholz, fein gespalten,
a Str. 2.20 Mt.,
Brennholz à Str. 1.30 Mt.

liefern freies Haus

Gebr. Nougabaner, Dampf-Schreinerel,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Drucksachen

für den Geschäfts-, Vereins- u. Privatbedarf liefert in moderner Ausstattung prompt und zu billigen Preisen

Buchdruckerei

Carl Schnegelerberger & Cie.
26 Marktstrasse 26. 2714
Nachschlage-Bücherei der Adressbücher v. ca. 150 Städten u. Orten.

Kochschule Rheinstr. 38.

Tägl. guter Mittagstisch 1 Uhr. Menag.

außer dem Hause. 1 Mt., Abom. 90 Pf.

2 Bärenstrasse 2.

Mitteldantesches Antiquariat, Wiesbaden.
(Inhaber: August Deffner.) 3155

Ueberwinterung

von Borchendäumen, Cydenstaken u. sonstigen großen Stützpfählen übernimmt bei billiger Berechnung

F. H. Walther, Kunst- u. Handwerksmeister,
Rohrstraße 16. Telephon 2155.

Jagdwesten

für Knaben und Herren,
gute dauerhafte Qualitäten.

Grosze Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner, 2948
Wiesbaden, Neugasse 14.

Neue Sendungen in Herbst- und Winter-Konfektion

sind in ungeheurer Auswahl eingetroffen:

Damen-Blusen	in Baumwollflanell, Velour etc.	Stück	4.50 bis	1.25 Mk.
Damen-Blusen,	gefüttert, blaugrüne Karos, reinwollene Cheviots, Zibeline, Schotten etc.	Stück	14.— bis	4.50 Mk.
Damen-Blusen	in Seide, Sammt, Velour panne und aparten Nouveautéstoffen,	Stück	33.— bis	6.— Mk.
Kostümröcke,	fussfrei, aus schweren Cheviotstoffen, grau und marine.	Stück	18.— bis	2.70 Mk.
Kostümröcke	in guten Cheviot- und Satin-Qualitäten, mit und ohne Ziertresse garniert,	Stück	20.— bis	5.— Mk.
Kostümröcke	in prima schwarzer Satinware, elegante Schnitte und beste Verarbeitung,	Stück	30.— bis	10.— Mk.
Kostümröcke,	weiss und creme, Voile und Cheviot	Stück	20.— bis	8.— Mk.
Morgenröcke	in Baumwollflanell und Velour	Stück	10.— bis	4.— Mk.
Morgenröcke	in Damentuch und wollenem Velour	Stück	35.— bis	14.— Mk.
Matinés	aus Baumwollflanell und wollenem Velour	Stück	12.— bis	3.50 Mk.
Unterröcke	vom einfachsten bis zum elegantesten Genres	Stück	20.— bis	1.75 Mk.
Kinder-Capes	in blauem Cheviot mit roter Kapuze	Stück	5.90 bis	2.90 Mk.
Kinder-Kleider,	plissiert in blaugrünem Wollstoff mit Seidengarnitur, je nach Grösse, von		6.—	Mk. an.
Kinder-Kleider,	plissiert in blau u. rot reinwollenem Cheviot	Stück	4.50 und	3.50 Mk.
Pelzboas	in grösster Auswahl	Stück 40, 30, 20, 12,	8.— bis	1.50 Mk.

S. Guttman & Cie., Webergasse 8.

8178

**Treppen-
Leitern**
in allen Größen,
solid und fest ge-
arbeitet,
von Mk. 5.50 an
empfiehlt 2600
Franz Flössner
Wellritzstr. 6.

Als vorzügliches u. vorteil-
haftes Brenn-Material für
Amerikaner und Dauerbrand-Öfen
empfehle ich die beliebte belgische
Charleroi Anthracit-Kohle,
Marke 8055

Brillant,
in Ia Ware und bester Aufbereitung.
Probe-Zentner
stehen gern zu Diensten.
Aug. Külpp,
Sedanplatz 8.
Telephon 867.

**Reste
Zephir,**
schöne Muster,
per Meter von 50 Pf. an, sonst 1.50,
für Haus- und Kinderkleider.
Eine Parthie Schürzenreste
von 45 Pf.

W. Kussmaul,
Rheinstr. 37, neben dem Kaiser-Panorama.

Unterzeuge,
Unterjacken u. Hosen,
Normalhemden, Leibhosen,
erprobte, haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen
Friedr. Exner, 2949
Wiesbaden, Neugasse 14.

Phrenologin Langgasse 5, 1. r.,
im Vorderhaus.

Die heilige Elisabeth von F. Liszt.
Mittwoch Abend Oberrealschule, Oranienstrasse. 7 1/2 Uhr:
Damen; 8 1/2 Uhr: Herren.
F 490
Franz Hannstaedt.

Makulatur
in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben in
Tagblatt-Verlag
Langgasse 27.

Wellritzstr. 33. Frisch eingetroffen!
Fischconsum
W. Frickel.
Frische Nordseekrabben per Pfd. 50 Pf.
„ Seemuscheln 100 Stück 50 Pf.
Aechte süsse Bratbücklinge St. 8, Dtzd. 90 Pf.
Fst. Sprossen Pfd. 50, 3-Pfd.-Kiste 1.20.
Anguilotti, gerösteter und mariniert
Anfisch, Pfd. 1.60.
Feinste Delicatess-Filet-Heringe in Wein-, Tomaten-,
Champignon- etc.
Banco 1/4 Dose Mk. 1.20, 1/2 Dose 80 Pf.
Feinste Bismarck-Heringe ohne Gräten per 1-Ltr.-
Dose, ca. 10 Stk., 90 Pf., das Beste, was darin geboten wird.
Aechte Christiania-Anchovis per Glas 45 Pf., per
Pfd. 60 Pf.
Aechter Stör-Caviar p. Pfd. 8, Malossol Mk. 12.
Telephon 2254.

Winter-Herren-Garderobe,
Heberleier zu verkaufen Uebelstrasse 16, 1.
Zimmer-Closet
(vollständig geruchlos),
Closet-Eimer
von Mk. 7.50 an,
Bidets
in Holz und Eisen
in grösster Auswahl em-
empfiehlt 1710
Conrad Krell,
Tannstrasse 13,
Geisbergstrasse 2.

Pianos
Von 420 Mk. an
in neuester kreuzsaitiger Eisen-
Konstruktion und nobler Tonfülle.
Erstklassige Fabrikate. Garantie.
Tausch. Bequeme Zahlungsweise. Miete.
F. König, Bismarckring 4.
Griseuse empfiehlt sich. G.-Adolfstr. 16, 1 l.

Verein für Feuerbestattung.
Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung
auf dem Bureau F 477
4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss).

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1—10 Mark
empfehlen 1293
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

Prima Kartoffeln
für den Winterbedarf.
Magnum bonum, gelbe Englische, per
Pfd. 25 Pf., per Ctr. 8.15,
Gärt. Bismarck per Ctr. 8.25,
prima Brandenburger per Ctr. 4.25
liefert frei Haus
Carl Kirschner, Wellritzstr. 27.
Telephon 2165.

Die bekannten
Knorr'schen Fabrikate
Knorr's Hafermehl F 20
beste Kindernahrung
Knorr's Grünkrautmehl
Knorr's Reismehl
Knorr's echter Tapioca
hält stets frisch vorrätig
Friedrich Weber,
Kaiser-Wilhelm-Ring.

Rein gespaltenes Kiefernholz
per Ctr. Mt. 2.20
Eibfahholz (Kiefern) frei Haus
per Ctr. Mt. 1.20
liefert
H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Sahnstrasse.
Telephon-No. 418. 5159
Anfang
von gebrauchten Möbeln jeder Art, sowie ganzer
Nachlässe zu den höchsten Preisen. Offerten unter
N. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie meiner werten Kundschaft zur Nachricht, dass ich nunmehr mein

Kohlen-Geschäft

Riehlstrasse 15a

eröffnet habe. Ich offeriere zu den festgesetzten billigsten Preisen von nur ersten Zechen des Ruhrgebietes Kohlen in jedem Quantum (Fuhren, Zentner und Kumpf), ferner deutschen u. belgischen Anthracit, Anthracit-Eisformbriketts, Braunkohlenbriketts, Bündelholz, gespalten oder zum Nachspalten, billigt.

Hauptlager vor wie nach: Schlachthausstrasse 26.

Hochachtungsvoll

Joseph Huck,

Mineralwasser- und Kohlen-Handlung,

(Neubau) Riehlstrasse 15a. — Telefon 2333.

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
KÖLN.
geg. 1844.
!!Aerztlich empfohlen!!

Preise: •	••	•••	••••	•••••	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	Naturell 1 Krone 2 Kronen	
1/2 Fl. Mk. 1.75	2.—	2.25	2.50	2.75	4.—	5.—	6.—	8.—	4.—
1/4 1.—	1.90	1.95	1.90	1.70	2.90	2.70	8.20	1.70	2.90

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine.

Man verlange ausdrücklich Peters Cognac (Eichel-Marke), weil minderwertige Nachahmungen höheren Nutzens wegen vielfach angeboten werden.

Pelz-Abteilung.

Eigene Kürschnerei im Hause. Weitgehendste Garantie für fachmännische Ausführung. — Neuanfertigung und Modernisieren. — Grosses Lager von Pelz-Jackets und Colliers von den einfachsten bis zu den edelsten Pelz-Arten.

Ein Spezial-Pelz-Jacket schon von 110 Mark an. 3139

J. Bacharach.

Fabrik und Lager: Heiliggrabgasse 4. Lager: Johannisstr. 12/14. Holzlager: Rhein-Allee, Zollhafen.

Complete moderne

Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.

Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik, Mainz.

(No. 5303) F 33

Kenner

bevorzugen



aus Thee neuester Ernte zusammengestellt, und

Engel's Sirocco-Kaffee

Sirocco d. h.: Mit gereinigter heisser Luft geröstet

in den Preislagen von
Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, 2.—, 2.20

in ganzen und halben Pfund-Packeten.

Niederlagen in Wiesbaden

von Engel's Sirocco-Kaffee
und Engel's Thee-Mischungen
(Strassen alphabetisch geordnet):

- Adelheidstr. 34, Fr. A. Müller.
Adlerstr. 7, Joh. Dönges.
" 21, H. Hochheim.
" 28, W. Homburg.
" 23, H. Schott.
Albrechtstr. 12, Th. Kolb.
" 3, A. Kriesing.
" 25, Fr. W. Roth.
Bertramstr. 12, Ph. Prinz.
" 3, Joh. Zimmer.
Bismarckstr. 39, Ph. Braun.
" 33, L. Dürr.
" 33, Elise Jung Wwe.
" 15, A. Senebald.
" 20, Jean Spring.
Bleichstr. 4, H. Becker.
Blücherstr. 1, J. Helbig.
" 24, F. Henrich.
" 15, Gust. Klippelberg.
Bülowstr. 2, Ehrmann & Heuchemer.
" 7, Joh. Ehl.
Castellstr. 1, Wilh. Jude.
Clarentalerstr. 1, H. Labach.
Dothheimerstr. 66, C. Bender Nachf.
" 10, Emil Fugler.
" 22, Chr. Knapp.
" 8, Emil Ruppert.
" 80, L. Rügener.
" 82, F. Stenzel.
Drudenstr. 8, H. Kanaseck.
" Wilh. Kohl, Ecke Seerobenstr.
Eltvillestr. 18, Chr. Knapp.
" 12, W. Mohr.
Emserstr. 40, F. Pauly.
Faulbrunnstr. 3, Paul Vierich.
Feldstr. 19, Jac. Forst.
" 2, C. Hermann.
" 22, Fritz Müller.
" 26, C. Schwenk.
Frankenstr. 9, Fr. Elisabeth. Rossbach.
" 22, C. Krieger.
" 17, Ad. Weschke.
Friedrichstr. 7, Th. Bötting.
" 14, Ph. Pensch.
" 45, Th. Wachsmuth.
Geisbergstr. 16, Joh. Beer Wwe.
Gneisenaustr. 9, Ed. Stupp.
" 10, A. Hofacker.
Göbenstr. 5, G. Felde.
Goethestr. 7, J. Mohr.
Grabenstr. 9, Chr. Diels.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Heilmundstr. 38, John Jäger Wwe.
" 36, W. Katzmann.
" 20, Pauline Rieser.
Hermannstr. 26, J. Stampf.
" 15, A. Röhrig.
Herderstr. 6, Anna Kupka.
" 11, F. Runzheimer.
" F. Stuckardt.
" 17, Rob. Weck.
Herrngartenstr. 7, Friedr. Gernand.
Hals-Friedr.-Ring 52, Fr. Rötter.
" 57, Aug. Zöller.
Kirchgasse 6, C. Tauber.
Kühnerstr. 6, A. Kuhn.
Langgasse 38, Emil Diefenbach.
Luisenstr. 10, A. Forst.
" 19, Wilh. Meuser.
Luxemburgstr. 8, Fr. Rötter.
Marktstr. 9, Otto Siebert.
Marktplatz 5, C. Vorpahl.
Mauergasse 9, H. Herchen.
Michelsberg 9a, C. Witzel.
Moritzstr. 37, Wilh. Kless.
" F. A. Müller, Ecke Adelheidstr.
" 20, Josef Scherf.
Nerostr. 28, Fr. Müller.
" 14, M. A. Schneider.
Nettelbeckstr. 9, H. Meier.
Neugasse 17, W. Schaus.
Nicolastr. 27, G. Müller.
Oranienstr. 6, Fr. König.
" 21, E. Maus.
Philippstr. 9, Wilh. Roth.
Plattenstr. 59, C. Baum.
" 49, J. Lambel.
Rauenthalerstr. 6, Pet. Wirbelauer.
" 4, Kath. Scholz.
Rheinstr. 63, H. Neef Wwe.
" 15, Filiale Aug. Engel, Ecke Wilhelmstr.
" 87, H. Würtz.
Richterstr. 3, H. Bund.
Röderstr. 13, Carl Cronen.
" 27, Phil. Kless.
" 12, Elise Michel.
" 41, L. Schuy.
" 39, H. Wald.
Römerberg 24, Carl Cramb.
" 23, Carl Lang.
" 35, H. May.
" 2-4, Fr. Rompel.
Roosstr. 2, H. Kanaseck.
" 12, Ant. Christ.
Rüdeshheimerstr. 9, Aug. Gemmer.
" 21, F. Matth. Müller.
Saalgasse 4, C. Jekel.
" 26, H. Stöckert.
Schachtstr. 10, J. Kohler.
" 30, Chr. Pöppelmann Wwe.
Scharnhorststr. 15, J. Heinemann.
Schiersteinerstr. 13, J. Haas.
" 8, Gg. Klein.
" 22, Gg. Debusmann.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Sedanstr. 9, Ludw. Faust.
" 1, Ludw. Fischer.
Sedanplatz 7, Fr. Götz.
" 3, C. Schmalein.
Seerobenstr. 28, Wilh. Gunkel.
" 5, Ludw. Kämpfer.
" 19, Wilh. Kohl.
Steingasse 17, Carl Ernst.
Tannusstr. 12-16, Aug. Engel, Hauptgeschäft.
" 47, Carl Schmidt.
Waldstr. 28, Fr. Knapp.
" 20, H. Stöcker.
" 46, C. Vorpahl.
Walramstr. 13, Philipp Klapper.
" 10, Scheerer.
Weilstr. 2, Carl Zorn.
Weilritzstr. 7, J. S. Grasel.
" 51, Carl Lang.
Westendstr. 30, Aug. Becht.
" 36, A. Döcker.
" 18, Ant. Christ.
" 4, Jacob Delion.
" 1, Ad. Hoffmann.
" 24, Eusebius Kohler.
" 11, Th. Wilhelm.
Wörthstr. 32, Carl Dutsch.
Yorkstr. 25, W. Diefenbach.
" 6, Aug. Ohlemacher.
" 27, Ed. Stupp.
Zimmermannstr. 9, Jos. Bausch.
Zielerstr. 6, C. Eichhorn. 3066

Colonie Eigenheim, Otto Füssler.

Sonnenberg, Emil Neumann.

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster!

August Engel-Wiesbaden
Königlicher Hoflieferant.

Bitte um gef. Beachtung meiner Schaufenster!

Hauptgeschäft:
12-16 Tannusstrasse 12-16.
Telefon Nr. 53 u. 620.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2.
Tel. 888. Ecke Rheinstr. Tel. 888.

Die chemische Reinigung von Herren-Kleidern.

Obgleich die Nützlichkeit der chem. Reinigung in weite Kreise eingedrungen ist, so besteht trotzdem, sogar in sehr aufgeklärten Herren-Kreisen, noch teilweise die Ansicht unserer verehrten Grossmütter, die chem. Wäsche wirke ätzend und zerstörend. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Flecken und Schmutz sind meistens mit die Veranlassung, daß die Farbe und Faser des Stoffes zerstört und das Kleidungsstück als bessere Garnitur unbrauchbar wird. Durch die chem. Reinigung leidet weder Färbung, Farbe noch Stoff und kann diese Reinigung ohne Nachteil Dutzende Male wiederholt werden. Nach der Reinigung sind die Kleidungsstücke, wenn dieselben nicht verschossen und abgetragen waren, wie neu, sodass manche Neuanschaffung aufgeschoben werden kann. Ausser der Reinigung wird gleichzeitig ein Desinfizieren bei den Kleidern vorgenommen und zwar so, daß alle lebenden Krankheitserreger getötet werden. Es ist dieses vom hygienischen Standpunkte aus von ausserordentlicher Wichtigkeit und sollte schon aus diesem Grunde, namentlich bei Reise-Kleidern, eine öftere chem. Reinigung vorgenommen werden.

Daß das Vorurteil und Mißtrauen gegen die angegebene Reinigung ungerecht ist, wird sich bei allen denen bestätigen, welche diese Art der Reinigung in einer gut eingerichteten und gut geleiteten Anstalt in Anspruch nehmen.

Wir empfehlen in diesem Sinne auch die übrigen Abteilungen unserer Anstalt.

Färberei Gebr. Röver,

chem. Wasch-Anstalt.

Bedeutendstes Etablissement dieser Branche in Mittelddeutschland.

Wiesbaden, Langgasse 12.

Bu extra billigen Preisen

noch 20 Paar feine weiße Atlas- und Lederschuhe,
noch 30 Paar elegante bestickte und glatte Gesellschaftsschuhe,
noch 40 Paar schwarze und farbige Ballschuhe, 35 u. 36, Paar 3 Mt.
Herren-Lackstiefel, 39—40, Paar 8 und 10 Mt.
Damen-Stiefel, 35—36, Paar 8 u. 10 Mt.

J. Rosenow,
Adolfallee 18.

Eine schöne Zierde des Zimmers
sind naturpräparierte Palmen
und künstliche Blumen.



Rosen, Flieder, Mohn etc., ferner alle Laubarten, Bouquets und Spiegelranken, Blumengehänge und Füllungen für Jardinières etc. empf. in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 2798

Obstbäume

aller Art und Form, sowie Zierbäume, Sträucher und Coniferen liefert billigst und übernimmt das Pflanzen derselben, die Baumschule von **W. H. Tremus, Karlstr. 33, P.** Sorten und Preisverzeichnis an Diensten.

Abfallholz: 4 Karren Mt. 3.50 zu haben bei **A. Rock, Zimmerneisch.** und Sägew., Karstraße 8 und Zahnstraße 22.

Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.

Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B.:

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,288	8,352	9,829	11,827	13,713	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg, General-Agent,** 3031

Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

Kohlen

aus den besten Beichen des Ruhrgebiets, sowie Bräuns und Angundholz, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Ludwig Acher,** Kronenstr. 6 u. Donheimerstr. 12.

Taschensopha,

78—110, in großer Auswahl, Betten in nur guter Ausführung, compl. Schlafstimmer für billige Preise, auch auf Statenszahlung.
A. Leicher, Adelheidstr. 46.

Aufst. Herren u. Dam. f. gut. Priv.-Mittagst. erb. mit Kaffee 70 Pf. Abdr. i. Taubl.-Berl. Tm
Damen sind, diefr. Rat u. sichere Hilfe b. a. Hydraul. Off. u. M. 335 a. d. Taubl.-Berl.

Wegen vollständiger Geschäfts-Veränderung ab 1. November:

Grosser totaler Ausverkauf.

Wollene Kleiderstoffe.

Blousenstoffe.

Wollflanelle.

Unterröcke.

Baumwollstoffe

für Schürzen und Kleider.

Velours für Hosen u. Röcke.

Hemdenflanelle

für Damen und Herren.

Sommerstoffe

enorm billig.

meines gesamten Waarenlagers und gewähre ich zu den bereits billigst gesetzten Preisen einen

**Extra-Rabatt
von 10—20 %**

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Ich empfehle daher sämtliche nebenstehende Artikel in bekannt nur besten Qualitäten, so dass bereits jetzt schon die günstigste Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf geboten ist. 3107

Damen-Wäsche.

Leinen und Gebild.

Bettzeuge u. Damaste.

Elsäss. Hemdentuche.

Tisch- u. Bettdecken.

Schlafdecken.

Gardinen u. Rouleauxstoffe.

Kragen, Cravatten und Manschetten.

A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Goldwaaren und Uhren empfiehlt Fritz Lehmann, Juwelier, 3 Langgasse 3.

Sehr vorteilhaft für Villen- u. Hausbesitzer

ist es, vor Vergabe der Reparaturarbeiten in den Wohnungen, als: Zimmerdecken, Deckenmalen, Röhrentünchen, Gipsanstrich etc., genau zu wissen, was dieses kostet. Sammelliche Reparaturen und Veränderungen übernimmt komplett zu den denkbar billigsten Preisen bei nur besser und schneller Ausführung mit eigenen Handwerkern bei vorheriger genauer Festlegung des Preises der Gesamtausführung ohne jede Nachforderung.

Blank-Haus, Institut für Wohnungs-Reparaturen und Hausverwaltung, Raunthalerstraße 17. Telefon 841.

Übernahme von Umbauten, Erdbrechen complet, Tapeten, Eintruss und Einoleum denkbar billig. Kostenschätzungen gratis. Nur reelle Geschäftsprinzipien. Mit Referenzen gern zu Diensten.

Unbedingten Schutz gegen feuchte Wände und feuchte Räume

„Kosmos“  „Kosmos“

patentirte Falschbau-Pappe.

Keinen Hausschwamm mehr.

Pollizelllich verbotene Räume wurden freigegeben, nachdem sie mit „Kosmos“ belegt waren.

7000 m² innerhalb 4 Jahren am Platze verkauft.

Leichtes Anbringen.



Unbedingte Garantie.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Gustav Jstel,

Webergasse 16 I, Eingang: Kl. Webergasse 6. Lager: Mühlengasse 13. Übernahme vollständiger Arbeiten. 2644

Stadtküche von J. Braubach, Dambachthal 6, Telephon 2963,

empfiehlt sich zur Bieferung von

großen und kleinen Gesellschafts-Essen,

sowie einzelner warmer und kalter Platten. 2878

Complete Tafel-Service leihweise.

Thee neuester Ernte!

No.	1. Grus-Thee	per 1/2 Ko.
No. 2.	Grus-Thee aus nur guten Marken	Mk. 1.80
No. 3.	Congo, kräftig	2.—
No. 4.	Souchong und Congo	2.40
No. 5.	Haushalt-Thee, beliebte Marke	3.—
No. 6.	Visiten-Thee, mild und fein	4.—
No. 7.	Karawanen-Thee, kräftig	5.—
No. 8.	Kaisermischung, sehr fein	6.—
No. 9.	Peccoblüten, feinste Marke	7.—
No. 10.	Mischung: Non plus ultra	8.—

Lose gewogen und in Packeten 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Ko.

Freie Muster jederzeit zu Diensten.

A. H. Sinnenkohl, Wiesbaden.

Detail-Verkauf Wiesbaden: Ellenbogengasse 15. 2890
Gegründet 1852. — Telefon No. 94.

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Wiesbadener Consum-Halle,

Moritzstrasse 16, Dotzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42 u. Dreiweidenstr. 4. Telefon 2957. Neu eröffnet! Telefon 2977.

Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60.
Feinstes Weizenmehl à Pfd. 14 u. 16 Pf.
Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.
Nudeln per Pfd. 23, 28, 32 Pf.
Hausmachernudeln per Pfd. 30 Pf.
Reis per Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.
Gerste per Pfd. 16, 20 und 26 Pf.
Feinstes Salatöl per Schoppen 40 u. 50 Pf.
Petroleum per Ltr. 15 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.

La weisse Kernseife bei 5 Pfd. 23 Pf.
„ hel gelbe „ bei 5 Pfd. 23 Pf.
Seifenpulver à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.
Prima Karonen à Pfd. 10 und 14 Pf.
Berliner R. Limb. se 5 Pf., 10 St. 48 Pf.
Prima holl. Vollkörnige Stück 4 Pf., 10 Stück 38 Pf.
Müller-Brod, volles Gewicht, à Stück 36, 38 und 42 Pf.
Kartoffeln (gelb) per Kumpf 25 Pf.
Magnum bonum per Kumpf 28 Pf.

Die Vorteile

der von mir geführten

Winter-Mäntel

sind:  Modernste Formen.

 Vorzüglicher Schnitt, selbst in den größten Maassen besonders gut sitzend.

 Verwendung nur besten Materials.

 Vorrätig in allen Preislagen. 8158

J. Bacharach.

SAUGGASMOTORE!

Billigste Kraft!



ca. 1/4 bis 1 1/2 Pfennige pro Pferdekraft und Stunde.

Motorenfabrik Oberursel b. Frankfurt a. M.

Vertreter: Ingenieur Ludwig Nager, Wiesbaden, Wörthstr. 16. F 146

Welt-Uhr.

Billige Offerte!!!

Uhren, Juwelen, Goldwaaren, Regulateure, Wand-, Stand- u. Wecker-Uhren, Detail-Verkauf zu sehr billigen Preisen unter schriftlicher Garantie. Repeating-Chronographie, Stunden, Viertel und Minuten schlagend, stets am Lager. Ein kl. Posten gold. Damen-Rem., Cyl. u. Ank., Sav., 3 Deckel, 14-kr., mit Sekundenzeiger, sehr preiswert. Werkstatt f. Reparaturen i. Hause schnell, gut und billig. — Feder 1 Mk., Uhr reinigen 1.25, Glas 25 Pf., Uhrschl. 5 Pf. Wert-Gegenstände werden in Zahlung genommen.

Gustav Frank, Uhrmacher, Tel. 830. — Schwalbacherstr. 37.



English spoken.

Stets frisch gerösteter Kaffee

das Pfund zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.—, feinsten Centon-Perl Pfund Mk. 2.—, acht arabischer Mocca Pfund Mk. 1.80
feinste Hotel-Mischungen (Wiener Café-Mischung) hell und dunkel, das Pfund zu Mk. 1.30, 1.50 u. 1.70
sowie alle Sorten Rohkaffee das Pfund von 80 Pf. bis Mk. 1.60 empfiehlt 2564

52 Kirchgasse 52.

J. C. Keiper, Telephon 114, Kaffee- u. Delicatessen-Handlung.

Kartoffeln zum Einkellern

empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Ware, wie: La Magnum bonum, goldgelbe englische, Pfälzer blaue und Blaunauen, ferner die bekannten

Brandenburger (La Daber'sche Delicateß-Kartoffeln), Mänschen (Salatkartoffeln), sowie Winterwiebeln, Knoblauch, Italiener Maronen, Walnüsse, Haselnüsse, Cocosnüsse, Feigen, Datteln und sonstige Süßfrüchte zu außerordentlichen Tagespreisen die Landesprodukte-Großhandlung von

J. Hornung & Co., Inhaber Georg Mehlinger, Telephon No. 392. Alles wird frei ins Haus geliefert. 3 Häfnergasse 3.

Telephon 2763.

Atelier für moderne Photographie.

Künstlerischste Ausführung.

Vornehms & Wirkung.

Vergrößerungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.

Karl Schipper,

herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.
Hofphotograph,

31 Rheinstrasse 31.

Weihnachts-Aufträge möglichst frühzeitig erbeten.

Besichtigung meiner Ausstellung
dringend empfohlen.

8181

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Einzel wissenschaftlicher Vorträge.
Professor Dr. Kautzsch-Darmstadt:
**Die Malerei am Mittelrhein
im Zeitalter der Renaissance.**
(2 Vorträge mit Lichtbildern.)

I. Vortrag:

Donnerstag, den 10. Novbr. 1. J., Abends
8 1/2 Uhr, in der Aula der höheren
Mädchenschule, Schloßplatz: Die Rhein-
malerei des 15. Jahrhunderts: Köln, der
Oberrhein, der sog. Meister des Hausbuchs
und seine Vorläufer.

II. Vortrag:

Samstag, den 12. November 1. J., Abends
8 1/2 Uhr, in der Aula der höheren
Mädchenschule, Schloßplatz: „Matthias
Grünwald“.

Preis des Abonnements 4.50 Mk., für
Mitglieder des „Volksbildungs-Vereins“
und deren Angehörige 3 Mk., Einzelkarten
1 Mk., für Angehörige der Abonnenten
70 Pf.

Die Vortrags-Commission.

Sehr mild und angenehm,

Reinheit garantiert.

Cognac 1 Stern	1/2 FL	1/2 FL
Cognac 2 Stern	1.50	1.10.
Cognac 3 Stern	2.—	1.35.
Cognac vier 3 Stern	2.—	1.60

Vorstehende Cognacs kann ich bestens
empfehlen, sind wirklich sehr schön.

J. M. Roth Nehf.,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Telefon 297. 8168

Spalier-Tafelobst.

Die's Butterb. zu 10 u. 15 Pf., welche
Winterfärb. zu 80 u. 50 Pf., schöne Winteräpfel
25 Pf., Winter-Decksch. u. andere Winterbirnen
30 Pf. per Pfund. Proben i. d. Gärtnerwohnung.
Von 10 Pf. an Aufwendung ins Haus.

Obstgut Pomona, neben Eigenheim.
v. Berries.

Garantirt reiner

Milch-Zucker

allerbester Qualität,

unentbehrlich bei der Kinder-Ernährung,

das Pfund Mk. 1.—.

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telefon 2007.

Magnum-bonum-Kartoffeln,

gelbe Welterwälder, Reichsfantler, prima
Winterware, 100 Pfund 3 Mk.
frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig er-
folgt, daß ab Wagon liefern kann.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,
Kartoffelhandlung. Telefon 2784.

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur
bestem Rohmaterial (einer der edelsten
sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit
Hafer) dargestellt. In dieser erprobten
Zusammensetzung wird die in manchen
Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen
Cacaopulvers paralysiert und dem Magen
in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe
zugeführt, die für die Aufrechterhaltung
und den Aufbau des menschlichen Organis-
mus in erster Linie wirksam sind.

Hafer-Cacao leistet deshalb nicht
nur Kindern, Magenleidenden, Reconva-
lescenten, schwächlichen und blutarmen Per-
sonen vorzügliche Dienste, sondern kann
auch mit Recht Jedermann als ein vor-
zügliches tägliches Nahrungs- und Genuss-
mittel und entschieden als das beste
Frühstück bei Verdauungs-
schwäche, chronischem Magen-
und Darmkatarrh empfohlen
werden.

Preis pro Pfd. Mk. 1.20.
„ bei 5 Pfd. „ 1.10.

Ch. Tauber,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

Wiesbadener Anthropologischer Verein.

Mittwoch, den 9. November, Abends 6 Uhr, Hotel „Grüner Wald“,
Herr Dr. Witkowski:
Bäder und Badeleben in früherer Zeit.
Gäste, auch Damen, willkommen. F 496

Roll-Läden in Holz v. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schallendecken
offert
Die Jalousie- u. Rolllädenfabrik „Chr. Maxaner & Sohn“
Inhaber Wilh. Maxaner Wiesbaden Seerabenstr. 22 Teleph. 1004

Kur-Verein.

Unser II. Vorsitzender, Herr C. Kalkbrenner, hält
Freitag, den 11. November, abends 8 1/2 Uhr,
im grossen Gartensaal des Hotel Friedrichshof einen Vortrag über:
**„Wiesbaden als Kurstadt und als Grossstadt,
Bauzeit des neuen Kurhauses“**
und laden wir unsere Mitglieder und alle Kurinteressenten zu diesem Vortrag
hierdurch ein. Nach dem Vortrag Besprechung. F 411

Der Vorstand.

Größter Wander-Bienenstand Nassaus.

1 Mk.

pr. Pfund

ohne Glas.

Bestellung

pr. Karte wird

sofort erledigt

u. Proben m.

verschiedenen

Ernten gern

gestattet.

Teleph. 3205.

Garantirt reiner
**Bienen-Schleuder-
HONIG**
direkt vom Bienenzüchter!

1 Mk.

pr. Pfund

ohne Glas.

Bestellung

pr. Karte wird

sofort erledigt

u. Proben m.

verschiedenen

Ernten gern

gestattet.

Teleph. 3205.

Mein reiner Bienenhonig, wie er von vielen Tausenden von Bienen aus den Blüten gesogen
wird, ist seiner leichten Verdaulichkeit wegen ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder und franke
schwache Leute, ein vorzügliches Stärkungsmittel bei erschöpfter Kraft und leistet vorzügliche Dienste
bei Erkrankungen der Brust-Organen und bei Magenleiden. 1708

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Walzmühlstr. 46.

Solinger Stahlwaren,

Nickel- und Silberwaren mit weisser Unterlage liefert unter Garantie
Wilh. Kupke, Marktstrasse 29.

WILH. KUPKE!

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
u. silberne Staatsmedaille
**Aachener
Badeöfen**
Über 75,000 im Gebrauch
**HOUBEN'S
GASHEIZOFEN**
J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen F 51

Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfund Mk. 1.—, 1.20, 1.40,
1.60 und 1.80, 8165
Kakao, garantiert rein, per Pfund Mk. 1.40, 1.60, 2.— und 2.40.
Tee, vorzügliche Mischungen, per Pfund Mk. 2.—, 2.40, 3.— u. 3.50,
Cognac, anerkannt in Qualitäten, per 1/2 Flasche 1.50, 2.—,
2.50, 3.—, 3.50 u. 4.50. Probenflaschen von 50 Pf. an,
empfiehlt Adolf Haybach, Hellmundstrasse 43.

HYDRA-



Südweine.

Direkt importierte, extraktreiche, garantiert
reine Traubenweine, bewährt als

Medizinal-Dessert- u. Frühstückswine
per Flasche 80 Pf. bis Mk. 4.— ohne Glas,
entsprechend Preisliste über:

Malaga, dunkler, Malaga, rotgoldener,
Portwein, Douro. — Sherry, süß
oder trocken. — Madeira, von der
Isel. — Muskateller. — Marsala,
süß oder trocken. — Samos. —
Vermouth di Torino. — Medizinal-
Ungarwein. — Tokayer.

Neuheit: Hydra-Südweine,
in 1/2-Literfl., reichlich 2 Glas.

Obige Sorten in folgenden Qualitäten:
Silber-blau Etikette 30 Pf. ohne Glas,
Kupfer-grün „ 40 „ „ „ „
Gold-braun „ 50 „ „ „ „

Bei Abnahme von 6 oder 12 Flaschen wird
elegante Versandtschachtel gratis geliefert.

Als Gelegenheits- und Festgeschenke
sehr geeignet.

Zu Originalpreisen zu beziehen durch Kolonial-
waren-, Delikatessen-Handlungen, Drogerien,
Konditoreien etc. 2914

Wo nicht erhältlich, direkt von

Emil Neugebauer,

Wein-Import,
Schwalbacherstr. 22, Telefon 411,
alleiniger Eigentümer der Südwein-Marken

HYDRA.

Frisch eingetroffen sind wieder:

Knorr's Fabrikate

Knorr's Hafermehl
beste Kindernahrung
Knorr's Gerstenmehl
Knorr's Grüneramelmehl
Knorr's Reismehl
für vorzügliche Schleimsuppen
Knorr's Tapioca-Julienne
sehr leicht verdaulich.

J. Haub, Mählgasse.

(M.-N. F. 8465) F 20

Obsthandlungen.

Die's Butterbirne, halbreif, gleichmäßig
4 St. auf 3 Pf. fortirt, ca. 10 Centner abgegeben.
Proben und Preise werden zugestellt.

Obstgut Pomona bei Eigenheim.

Von idealer Zornsönheit

ist der
Schiedmayer - Mignonflügel,
nur 1,65 Mk. lang, kann daher in's kleinste
Zimmer aufgestellt werden.

Pianos

in moderner Ausstattung der Weltfirma
„Schiedmayer, Pianofortefabrik“,
Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten.

Verkaufsst.: Bismarckring 4, B.

Gut

assortiertes Lager in Gold- und Silber-Waaren, Trauringe, Taschen-Uhren. — Reparatur-Werkstätte, Vergoldung, Veräussigung rasch und billig.

Julius Bohr, Juwelier, Neugasse 18/20.

Telephon 3243.

CARL MERTZ, Wilhelmstrasse 18, Telefon 110, empfiehlt

MESSMER'S THEE

BERÜHMTE MISCHUNGEN, SEHR ERGIEBIG UND BILLIG IM GEBRAUCH. — M. 2.80 U. M. 3.50 PER PFUND. (F. A. 2050/8 g.) F 140

Geschäftsgründung 1833.

Bürgerl. Privat-Mittagstisch Rheinstr. 52, 1. Geh. Dame, verheiratet i. d. Chormantel und Handformenlebre. A. St. postl. Amt 2.

Klavier- u. Gesangsunterricht.

Nataly Schulz, Bachmayerstr. 10. Erth. auch Unterricht im Chorgesang in Pensionaten und Instituten.

Malunterricht.

Portrait, Landschaft, Lithographie und Radierkunst. Ida Schulz, Bachmayerstr. 10.

Academisch gebild. Herr, Klaviervirtuose, Absolvent des Wiener Conservatoriums, erteilt Unterricht in Klavier bis zur höchsten Ausbildung. Auch Harmonielehre und Contrapunkt. Gef. Off. unter N. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Bogerhändin, 14 1/2 Mon., schön. Exemplar, treu u. wachst. bill. u. verl. Taunusstr. 2, i. Bad. Eleg. rot. Tuch-Jacket für sol. Fig. u. ein Winterkleid mit Jocke für mittl. Fig. billig zu kaufen Gedenstraße 11, 2. links.

Eine hochelegante Zimmereinrichtung, in eichen geschnitten (bläulicher Eiche), sowie ein hochmod. Salon, echt Mahag. mit gr. Spiegel-Arrangement und einige Gemälde von Jungblut, Weinberger u. megensthaler preiswerth zu verf. Zu erf. im Tagbl.-Verl. Va.

Piano, gespielt, gesucht. Off. unter N. 280 an d. Tagbl.-Verl. Wierhaare u. anst. Schmalbacherstr. 25.

Neues Haus,

10,000 Mietheinschüsse, ist für 170,000 zu verkaufen. Auch kann dasselbe gegen einen Bauplatz vertauscht werden. Offerten unter N. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Für Regerei pass. Haus, Mitte der Röhrestr. (fr. Regerei in demselb.) Raum f. Mädchen und Stallung vorh. zu verl. N. im Tagbl.-Verl. To

Gutgehende Wirthschaft

mit Garten vor 1. Januar 1905 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter N. 294 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Göbenstraße 12, 2. Et. Werderstr. 1, 1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et. 7. Et. 8. Et. 9. Et. 10. Et. 11. Et. 12. Et. 13. Et. 14. Et. 15. Et. 16. Et. 17. Et. 18. Et. 19. Et. 20. Et. 21. Et. 22. Et. 23. Et. 24. Et. 25. Et. 26. Et. 27. Et. 28. Et. 29. Et. 30. Et. 31. Et. 32. Et. 33. Et. 34. Et. 35. Et. 36. Et. 37. Et. 38. Et. 39. Et. 40. Et. 41. Et. 42. Et. 43. Et. 44. Et. 45. Et. 46. Et. 47. Et. 48. Et. 49. Et. 50. Et. 51. Et. 52. Et. 53. Et. 54. Et. 55. Et. 56. Et. 57. Et. 58. Et. 59. Et. 60. Et. 61. Et. 62. Et. 63. Et. 64. Et. 65. Et. 66. Et. 67. Et. 68. Et. 69. Et. 70. Et. 71. Et. 72. Et. 73. Et. 74. Et. 75. Et. 76. Et. 77. Et. 78. Et. 79. Et. 80. Et. 81. Et. 82. Et. 83. Et. 84. Et. 85. Et. 86. Et. 87. Et. 88. Et. 89. Et. 90. Et. 91. Et. 92. Et. 93. Et. 94. Et. 95. Et. 96. Et. 97. Et. 98. Et. 99. Et. 100. Et. 101. Et. 102. Et. 103. Et. 104. Et. 105. Et. 106. Et. 107. Et. 108. Et. 109. Et. 110. Et. 111. Et. 112. Et. 113. Et. 114. Et. 115. Et. 116. Et. 117. Et. 118. Et. 119. Et. 120. Et. 121. Et. 122. Et. 123. Et. 124. Et. 125. Et. 126. Et. 127. Et. 128. Et. 129. Et. 130. Et. 131. Et. 132. Et. 133. Et. 134. Et. 135. Et. 136. Et. 137. Et. 138. Et. 139. Et. 140. Et. 141. Et. 142. Et. 143. Et. 144. Et. 145. Et. 146. Et. 147. Et. 148. Et. 149. Et. 150. Et. 151. Et. 152. Et. 153. Et. 154. Et. 155. Et. 156. Et. 157. Et. 158. Et. 159. Et. 160. Et. 161. Et. 162. Et. 163. Et. 164. Et. 165. Et. 166. Et. 167. Et. 168. Et. 169. Et. 170. Et. 171. Et. 172. Et. 173. Et. 174. Et. 175. Et. 176. Et. 177. Et. 178. Et. 179. Et. 180. Et. 181. Et. 182. Et. 183. Et. 184. Et. 185. Et. 186. Et. 187. Et. 188. Et. 189. Et. 190. Et. 191. Et. 192. Et. 193. Et. 194. Et. 195. Et. 196. Et. 197. Et. 198. Et. 199. Et. 200. Et. 201. Et. 202. Et. 203. Et. 204. Et. 205. Et. 206. Et. 207. Et. 208. Et. 209. Et. 210. Et. 211. Et. 212. Et. 213. Et. 214. Et. 215. Et. 216. Et. 217. Et. 218. Et. 219. Et. 220. Et. 221. Et. 222. Et. 223. Et. 224. Et. 225. Et. 226. Et. 227. Et. 228. Et. 229. Et. 230. Et. 231. Et. 232. Et. 233. Et. 234. Et. 235. Et. 236. Et. 237. Et. 238. Et. 239. Et. 240. Et. 241. Et. 242. Et. 243. Et. 244. Et. 245. Et. 246. Et. 247. Et. 248. Et. 249. Et. 250. Et. 251. Et. 252. Et. 253. Et. 254. Et. 255. Et. 256. Et. 257. Et. 258. Et. 259. Et. 260. Et. 261. Et. 262. Et. 263. Et. 264. Et. 265. Et. 266. Et. 267. Et. 268. Et. 269. Et. 270. Et. 271. Et. 272. Et. 273. Et. 274. Et. 275. Et. 276. Et. 277. Et. 278. Et. 279. Et. 280. Et. 281. Et. 282. Et. 283. Et. 284. Et. 285. Et. 286. Et. 287. Et. 288. Et. 289. Et. 290. Et. 291. Et. 292. Et. 293. Et. 294. Et. 295. Et. 296. Et. 297. Et. 298. Et. 299. Et. 300. Et. 301. Et. 302. Et. 303. Et. 304. Et. 305. Et. 306. Et. 307. Et. 308. Et. 309. Et. 310. Et. 311. Et. 312. Et. 313. Et. 314. Et. 315. Et. 316. Et. 317. Et. 318. Et. 319. Et. 320. Et. 321. Et. 322. Et. 323. Et. 324. Et. 325. Et. 326. Et. 327. Et. 328. Et. 329. Et. 330. Et. 331. Et. 332. Et. 333. Et. 334. Et. 335. Et. 336. Et. 337. Et. 338. Et. 339. Et. 340. Et. 341. Et. 342. Et. 343. Et. 344. Et. 345. Et. 346. Et. 347. Et. 348. Et. 349. Et. 350. Et. 351. Et. 352. Et. 353. Et. 354. Et. 355. Et. 356. Et. 357. Et. 358. Et. 359. Et. 360. Et. 361. Et. 362. Et. 363. Et. 364. Et. 365. Et. 366. Et. 367. Et. 368. Et. 369. Et. 370. Et. 371. Et. 372. Et. 373. Et. 374. Et. 375. Et. 376. Et. 377. Et. 378. Et. 379. Et. 380. Et. 381. Et. 382. Et. 383. Et. 384. Et. 385. Et. 386. Et. 387. Et. 388. Et. 389. Et. 390. Et. 391. Et. 392. Et. 393. Et. 394. Et. 395. Et. 396. Et. 397. Et. 398. Et. 399. Et. 400. Et. 401. Et. 402. Et. 403. Et. 404. Et. 405. Et. 406. Et. 407. Et. 408. Et. 409. Et. 410. Et. 411. Et. 412. Et. 413. Et. 414. Et. 415. Et. 416. Et. 417. Et. 418. Et. 419. Et. 420. Et. 421. Et. 422. Et. 423. Et. 424. Et. 425. Et. 426. Et. 427. Et. 428. Et. 429. Et. 430. Et. 431. Et. 432. Et. 433. Et. 434. Et. 435. Et. 436. Et. 437. Et. 438. Et. 439. Et. 440. Et. 441. Et. 442. Et. 443. Et. 444. Et. 445. Et. 446. Et. 447. Et. 448. Et. 449. Et. 450. Et. 451. Et. 452. Et. 453. Et. 454. Et. 455. Et. 456. Et. 457. Et. 458. Et. 459. Et. 460. Et. 461. Et. 462. Et. 463. Et. 464. Et. 465. Et. 466. Et. 467. Et. 468. Et. 469. Et. 470. Et. 471. Et. 472. Et. 473. Et. 474. Et. 475. Et. 476. Et. 477. Et. 478. Et. 479. Et. 480. Et. 481. Et. 482. Et. 483. Et. 484. Et. 485. Et. 486. Et. 487. Et. 488. Et. 489. Et. 490. Et. 491. Et. 492. Et. 493. Et. 494. Et. 495. Et. 496. Et. 497. Et. 498. Et. 499. Et. 500. Et. 501. Et. 502. Et. 503. Et. 504. Et. 505. Et. 506. Et. 507. Et. 508. Et. 509. Et. 510. Et. 511. Et. 512. Et. 513. Et. 514. Et. 515. Et. 516. Et. 517. Et. 518. Et. 519. Et. 520. Et. 521. Et. 522. Et. 523. Et. 524. Et. 525. Et. 526. Et. 527. Et. 528. Et. 529. Et. 530. Et. 531. Et. 532. Et. 533. Et. 534. Et. 535. Et. 536. Et. 537. Et. 538. Et. 539. Et. 540. Et. 541. Et. 542. Et. 543. Et. 544. Et. 545. Et. 546. Et. 547. Et. 548. Et. 549. Et. 550. Et. 551. Et. 552. Et. 553. Et. 554. Et. 555. Et. 556. Et. 557. Et. 558. Et. 559. Et. 560. Et. 561. Et. 562. Et. 563. Et. 564. Et. 565. Et. 566. Et. 567. Et. 568. Et. 569. Et. 570. Et. 571. Et. 572. Et. 573. Et. 574. Et. 575. Et. 576. Et. 577. Et. 578. Et. 579. Et. 580. Et. 581. Et. 582. Et. 583. Et. 584. Et. 585. Et. 586. Et. 587. Et. 588. Et. 589. Et. 590. Et. 591. Et. 592. Et. 593. Et. 594. Et. 595. Et. 596. Et. 597. Et. 598. Et. 599. Et. 600. Et. 601. Et. 602. Et. 603. Et. 604. Et. 605. Et. 606. Et. 607. Et. 608. Et. 609. Et. 610. Et. 611. Et. 612. Et. 613. Et. 614. Et. 615. Et. 616. Et. 617. Et. 618. Et. 619. Et. 620. Et. 621. Et. 622. Et. 623. Et. 624. Et. 625. Et. 626. Et. 627. Et. 628. Et. 629. Et. 630. Et. 631. Et. 632. Et. 633. Et. 634. Et. 635. Et. 636. Et. 637. Et. 638. Et. 639. Et. 640. Et. 641. Et. 642. Et. 643. Et. 644. Et. 645. Et. 646. Et. 647. Et. 648. Et. 649. Et. 650. Et. 651. Et. 652. Et. 653. Et. 654. Et. 655. Et. 656. Et. 657. Et. 658. Et. 659. Et. 660. Et. 661. Et. 662. Et. 663. Et. 664. Et. 665. Et. 666. Et. 667. Et. 668. Et. 669. Et. 670. Et. 671. Et. 672. Et. 673. Et. 674. Et. 675. Et. 676. Et. 677. Et. 678. Et. 679. Et. 680. Et. 681. Et. 682. Et. 683. Et. 684. Et. 685. Et. 686. Et. 687. Et. 688. Et. 689. Et. 690. Et. 691. Et. 692. Et. 693. Et. 694. Et. 695. Et. 696. Et. 697. Et. 698. Et. 699. Et. 700. Et. 701. Et. 702. Et. 703. Et. 704. Et. 705. Et. 706. Et. 707. Et. 708. Et. 709. Et. 710. Et. 711. Et. 712. Et. 713. Et. 714. Et. 715. Et. 716. Et. 717. Et. 718. Et. 719. Et. 720. Et. 721. Et. 722. Et. 723. Et. 724. Et. 725. Et. 726. Et. 727. Et. 728. Et. 729. Et. 730. Et. 731. Et. 732. Et. 733. Et. 734. Et. 735. Et. 736. Et. 737. Et. 738. Et. 739. Et. 740. Et. 741. Et. 742. Et. 743. Et. 744. Et. 745. Et. 746. Et. 747. Et. 748. Et. 749. Et. 750. Et. 751. Et. 752. Et. 753. Et. 754. Et. 755. Et. 756. Et. 757. Et. 758. Et. 759. Et. 760. Et. 761. Et. 762. Et. 763. Et. 764. Et. 765. Et. 766. Et. 767. Et. 768. Et. 769. Et. 770. Et. 771. Et. 772. Et. 773. Et. 774. Et. 775. Et. 776. Et. 777. Et. 778. Et. 779. Et. 780. Et. 781. Et. 782. Et. 783. Et. 784. Et. 785. Et. 786. Et. 787. Et. 788. Et. 789. Et. 790. Et. 791. Et. 792. Et. 793. Et. 794. Et. 795. Et. 796. Et. 797. Et. 798. Et. 799. Et. 800. Et. 801. Et. 802. Et. 803. Et. 804. Et. 805. Et. 806. Et. 807. Et. 808. Et. 809. Et. 810. Et. 811. Et. 812. Et. 813. Et. 814. Et. 815. Et. 816. Et. 817. Et. 818. Et. 819. Et. 820. Et. 821. Et. 822. Et. 823. Et. 824. Et. 825. Et. 826. Et. 827. Et. 828. Et. 829. Et. 830. Et. 831. Et. 832. Et. 833. Et. 834. Et. 835. Et. 836. Et. 837. Et. 838. Et. 839. Et. 840. Et. 841. Et. 842. Et. 843. Et. 844. Et. 845. Et. 846. Et. 847. Et. 848. Et. 849. Et. 850. Et. 851. Et. 852. Et. 853. Et. 854. Et. 855. Et. 856. Et. 857. Et. 858. Et. 859. Et. 860. Et. 861. Et. 862. Et. 863. Et. 864. Et. 865. Et. 866. Et. 867. Et. 868. Et. 869. Et. 870. Et. 871. Et. 872. Et. 873. Et. 874. Et. 875. Et. 876. Et. 877. Et. 878. Et. 879. Et. 880. Et. 881. Et. 882. Et. 883. Et. 884. Et. 885. Et. 886. Et. 887. Et. 888. Et. 889. Et. 890. Et. 891. Et. 892. Et. 893. Et. 894. Et. 895. Et. 896. Et. 897. Et. 898. Et. 899. Et. 900. Et. 901. Et. 902. Et. 903. Et. 904. Et. 905. Et. 906. Et. 907. Et. 908. Et. 909. Et. 910. Et. 911. Et. 912. Et. 913. Et. 914. Et. 915. Et. 916. Et. 917. Et. 918. Et. 919. Et. 920. Et. 921. Et. 922. Et. 923. Et. 924. Et. 925. Et. 926. Et. 927. Et. 928. Et. 929. Et. 930. Et. 931. Et. 932. Et. 933. Et. 934. Et. 935. Et. 936. Et. 937. Et. 938. Et. 939. Et. 940. Et. 941. Et. 942. Et. 943. Et. 944. Et. 945. Et. 946. Et. 947. Et. 948. Et. 949. Et. 950. Et. 951. Et. 952. Et. 953. Et. 954. Et. 955. Et. 956. Et. 957. Et. 958. Et. 959. Et. 960. Et. 961. Et. 962. Et. 963. Et. 964. Et. 965. Et. 966. Et. 967. Et. 968. Et. 969. Et. 970. Et. 971. Et. 972. Et. 973. Et. 974. Et. 975. Et. 976. Et. 977. Et. 978. Et. 979. Et. 980. Et. 981. Et. 982. Et. 983. Et. 984. Et. 985. Et. 986. Et. 987. Et. 988. Et. 989. Et. 990. Et. 991. Et. 992. Et. 993. Et. 994. Et. 995. Et. 996. Et. 997. Et. 998. Et. 999. Et. 1000. Et. 1001. Et. 1002. Et. 1003. Et. 1004. Et. 1005. Et. 1006. Et. 1007. Et. 1008. Et. 1009. Et. 1010. Et. 1011. Et. 1012. Et. 1013. Et. 1014. Et. 1015. Et. 1016. Et. 1017. Et. 1018. Et. 1019. Et. 1020. Et. 1021. Et. 1022. Et. 1023. Et. 1024. Et. 1025. Et. 1026. Et. 1027. Et. 1028. Et. 1029. Et. 1030. Et. 1031. Et. 1032. Et. 1033. Et. 1034. Et. 1035. Et. 1036. Et. 1037. Et. 1038. Et. 1039. Et. 1040. Et. 1041. Et. 1042. Et. 1043. Et. 1044. Et. 1045. Et. 1046. Et. 1047. Et. 1048. Et. 1049. Et. 1050. Et. 1051. Et. 1052. Et. 1053. Et. 1054. Et. 1055. Et. 1056. Et. 1057. Et. 1058. Et. 1059. Et. 1060. Et. 1061. Et. 1062. Et. 1063. Et. 1064. Et. 1065. Et. 1066. Et. 1067. Et. 1068. Et. 1069. Et. 1070. Et. 1071. Et. 1072. Et. 1073. Et. 1074. Et. 1075. Et. 1076. Et. 1077. Et. 1078. Et. 1079. Et. 1080. Et. 1081. Et. 1082. Et. 1083. Et. 1084. Et. 1085. Et. 1086. Et. 1087. Et. 1088. Et. 1089. Et. 1090. Et. 1091. Et. 1092. Et. 1093. Et. 1094. Et. 1095. Et. 1096. Et. 1097. Et. 1098. Et. 1099. Et. 1100. Et. 1101. Et. 1102. Et. 1103. Et. 1104. Et. 1105. Et. 1106. Et. 1107. Et. 1108. Et. 1109. Et. 1110. Et. 1111. Et. 1112. Et. 1113. Et. 1114. Et. 1115. Et. 1116. Et. 1117. Et. 1118. Et. 1119. Et. 1120. Et. 1121. Et. 1122. Et. 1123. Et. 1124. Et. 1125. Et. 1126. Et. 1127. Et. 1128. Et. 1129. Et. 1130. Et. 1131. Et. 1132. Et. 1133. Et. 1134. Et. 1135. Et. 1136. Et. 1137. Et. 1138. Et. 1139. Et. 1140. Et. 1141. Et. 1142. Et. 1143. Et. 1144. Et. 1145. Et. 1146. Et. 1147. Et. 1148. Et. 1149. Et. 1150. Et. 1151. Et. 1152. Et. 1153. Et. 1154. Et. 1155. Et. 1156. Et. 1157. Et. 1158. Et. 1159. Et. 1160. Et. 1161. Et. 1162. Et. 1163. Et. 1164. Et. 1165. Et. 1166. Et. 1167. Et. 1168. Et. 1169. Et. 1170. Et. 1171. Et. 1172. Et. 1173. Et. 1174. Et. 1175. Et. 1176. Et. 1177. Et. 1178. Et. 1179. Et. 1180. Et. 1181. Et. 1182. Et. 1183. Et. 1184. Et. 1185. Et. 1186. Et. 1187. Et. 1188. Et. 1189. Et. 1190. Et. 1191. Et. 1192. Et. 1193. Et. 1194. Et. 1195. Et. 1196. Et. 1197. Et. 1198. Et. 1199. Et. 1200. Et. 1201. Et. 1202. Et. 1203. Et. 1204. Et. 1205. Et. 1206. Et. 1207. Et. 1208. Et. 1209. Et. 1210. Et. 1211. Et. 1212. Et. 1213. Et. 1214. Et. 1215. Et. 1216. Et. 1217. Et. 1218. Et. 1219. Et. 1220. Et. 1221. Et. 1222. Et. 1223. Et. 1224. Et. 1225. Et. 1226. Et. 1227. Et. 1228. Et. 1229. Et. 1230. Et. 1231. Et. 1232. Et. 1233. Et. 1234. Et. 1235. Et. 1236. Et. 1237. Et. 1238. Et. 1239. Et. 1240. Et. 1241. Et. 1242. Et. 1243. Et. 1244. Et. 1245. Et. 1246. Et. 1247. Et. 1248. Et. 1249. Et. 1250. Et. 1251. Et. 1252. Et. 1253. Et. 1254. Et. 1255. Et. 1256. Et. 1257. Et. 1258. Et. 1259. Et. 1260. Et. 1261. Et. 1262. Et. 1263. Et. 1264. Et. 1265. Et. 1266. Et. 1267. Et. 1268. Et. 1269. Et. 1270. Et. 1271. Et. 1272. Et. 1273. Et. 1274. Et. 1275. Et. 1276. Et. 1277. Et. 1278. Et. 1279. Et. 1280. Et. 1281. Et. 1282. Et. 1283. Et. 1284. Et. 1285. Et. 1286. Et. 1287. Et. 1288. Et. 1289. Et. 1290. Et. 1291. Et. 1292. Et. 1293. Et. 1294. Et. 1295. Et. 1296. Et. 1297. Et. 1298. Et. 1299. Et. 1300. Et. 1301. Et. 1302. Et. 1303. Et. 1304. Et. 1305. Et. 1306. Et. 1307. Et. 1308. Et. 1309. Et. 1310. Et. 1311. Et. 1312. Et. 1313. Et. 1314. Et. 1315. Et. 1316. Et. 1317. Et. 1318. Et. 1319. Et. 1320. Et. 1321. Et. 1322. Et. 1323. Et. 1324. Et. 1325. Et. 1326. Et. 1327. Et. 1328. Et. 1329. Et. 1330. Et. 1331. Et. 1332. Et. 1333. Et. 1334. Et. 1335. Et. 1336. Et. 1337. Et. 1338. Et. 1339. Et. 1340. Et. 1341. Et. 1342. Et. 1343. Et. 1344. Et. 1345. Et. 1346. Et. 1347. Et. 1348. Et. 1349. Et. 1350. Et. 1351. Et. 1352. Et. 1353. Et. 1354. Et. 1355. Et. 1356. Et. 1357. Et. 1358. Et. 1359. Et. 1360. Et. 1361. Et. 1362. Et. 1363. Et. 1364. Et. 1365. Et. 1366. Et. 1367. Et. 1368. Et. 1369. Et. 1370. Et. 1371. Et. 1372. Et. 1373. Et. 1374. Et. 1375. Et. 1376. Et. 1377. Et. 1378. Et. 1379. Et. 1380. Et. 1381. Et. 1382. Et. 1383. Et. 1384. Et. 1385. Et. 1386. Et. 1387. Et. 1388. Et. 1389. Et. 1390. Et. 1391. Et. 1392. Et. 1393. Et. 1394. Et. 1395. Et. 1396. Et. 1397. Et. 1398. Et. 1399. Et. 1400. Et. 1401. Et. 1402. Et. 1403. Et. 1404. Et. 1405. Et. 1406. Et. 1407. Et. 1408. Et. 1409. Et. 1410. Et. 1411. Et. 1412. Et. 1413. Et. 1414. Et. 1415. Et. 1416. Et. 1417. Et. 1418. Et. 1419. Et. 1420. Et. 1421. Et. 1422. Et. 1423. Et. 1424. Et. 1425. Et. 1426. Et. 1427. Et. 1428. Et. 1429. Et. 1430. Et. 1431. Et. 1432. Et. 1433. Et. 1434. Et. 1435. Et. 1436. Et. 1437. Et. 1438. Et. 1439. Et. 1440. Et. 1441. Et. 1442. Et. 1443. Et. 1444. Et. 1445. Et. 1446. Et. 1447. Et. 1448. Et. 1449. Et. 1450. Et. 1451. Et. 1452. Et. 1453. Et. 1454. Et. 1455. Et. 1456. Et. 1457. Et. 1458. Et. 1459. Et. 1460. Et. 1461. Et. 1462. Et. 1463. Et. 1464. Et. 1465. Et. 1466. Et. 1467

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 7. November.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Fürstl. Reg. von Gersdorff (Kürhess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

1. Deutscher Reichsadler-Marsch. Friedemann.
2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“. Donizetti.
3. Spinnerlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“. Wagner.
4. Frauen, die wir lieben, Walzer. M. Kolb.
5. Fantasia aus „Traviata“. Verdi.
6. Una Perla d'Ocean, Fantasia für Trompeten-Solo. Hoch.
7. Tarantella. Berner.
8. Ein Melodiensträusschen, Potpourri. Conradl.

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur.

Im Abonnement 1/2 Dtd. Karten Mk. 4,50.

H. Giersch,

Goldgasse 18.

erst. Laden v. d. Langg.

N. Webergasse kleiner Laden zu vermieten.

Näheres Al. Webergasse 13, 2.

Oranienstraße 13, Part., schön möbl. Zim.

b. einz. Dame zu verm.

Rheinstraße 15, 2. fein möbl. Zimmer an bef.

Geschäftsfräulein zu verm.

Schön möblierte Zimmer für Geschäfts-

damen oder Herren mit oder ohne

Benken billig abzugeben.

Privat-Hotel Simson. Bärenstr. 5.

Für Architekten.

Befehle Räume für Bier-Depot gesucht.

breite Hofahrt, Schwenkräume, Ställe

für 3 Pferde und 3 Zimmer-Wohnung.

Wenn nichts Passendes vorhanden ist, womöglich

die nötigen Räume eingerichtet werden könnten.

Offerten unter W. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Adressen für sofort gesucht Aliminenstraße 24.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-AnzeigenIn staatsanw. wie ferner Aus-
führung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.**Im Wiesbadener Civilstandsregister.**

Geboren. 29. Okt.: dem Grundarbeiter Adolf Antont e. L., Maria Anna. 30. Okt.: dem Geschäftsdieners Jakob Lutz e. L., Margaretha Maria Wilhelmine. 1. Nov.: dem Wäckergehilfen Max Hugel e. S., Marg.; dem Wäckergehilfen Karl Wabst e. L., Maria Selma Luise; dem Herrnschneidermeister Gerhard Offers e. S., Hermann Josef. 8. Nov.: dem Militärfrankenwärters Emil Verber e. L., Maria Anna Wilhelmine; dem Schlosser Emil Blankenburg e. S., Heinrich Otto; dem Speisereichthändler Louis Blum e. L., Irma.

Aufgegeben. Photograph Wilhelm Ernst hier mit Helene Harth hier. Rutscher Johann Fischer zu Bamberg mit Margaretha Schald daselbst. Kaufmann Friedrich Wilhelm Karl Feder zu Karlsruhe mit Eva Maria Hoch daselbst. Kaufmann Hermann Friedrich Schildebrandt hier mit Elisabetha Helena Burschardt zu Jähr. Herrschaftsdiener Leonhard Göller hier mit Anna Leibia an Evener. Hausdiener Wilhelm Räder

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohlthuernder Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen

Herrn Adolf Fumagalli

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emma Granzella,
geb. Fumagalli,**Statt besonderer Anzeige.**

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

Frau Sophie Kühn,

geb. Catta,

Wittwe des Hof-Spenglermeisters J. Kühn,

in beinahe vollendetem 81. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 6. November 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Abler.
Familie Georg Abler.
Familie Georg Kühn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 9. November, Mittags 4 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Butterick's Schnittmuster

einzig und allein zuverlässig, ermöglichen spielend leicht Selbstanfertigung aller Kleider.

Butterick's Modenblatt gratis

verabfolgt monatlich unsere Alleinvertrachtung

Firma **J. Bacharach, Wiesbaden.**

(Bwg. 1083) P 139

Gesucht zum 15. November für bürgerlichen Haushalt ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit; das selbst auch ein erfahrenes Köchlein, letzteres nur zugehör. Rabenstr. 29, 1. Etage.

Tüchtiges Mädchen aus guter Fam. für d. Haushalt gesucht. Alie, Moritzstraße 12, 1.

Eine reinliche Monatsfrau gesucht Große Burgstraße 17, 2.

Gesucht für ein Fräulein acht. biederer Eltern, 20 Jahre alt, repräsent. Erscheinung, Stellung als Verkäuferin, Filialleiterin, Kassierin oder dergl., wo nicht durchaus auf Branchenkenntnisse reflektiert wird. Gest. Off. unter S. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Büchlerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Anstettenstraße 7, Nordh. P. L.

Frau I. Reich. (28. u. 30.). Philippsberg 13, 2. Suche, welcher mit Fuhrwerk umgehen kann, sofort gef. Rader, Delmenstraße 1.

Verh. junger Mann sucht Stellung als Hausmeister, event. als Hotel-Hausdiener od. in ein Geschäftshaus. Gute Reagen, stehen zu Diensten. Offerten unter P. 392 an den Tagbl.-Verlag.

3 Mark Belohnung.

Am Donnerstag Abend wurde ansehl. Tischdecke, bl. Stid. auf weiß. Beinen, verloren von Doppelkammer durch Herder nach Oranienstraße. Wiederbr. erhält ob. Belohnung Oranienstr. 52, 2.

hier mit Wilhelmine Best zu Hahn. Kaiser Karl Herrmann zu Viehlich mit Maria Reibold das. Tagelöhner Philipp Reiper hier mit Juliane Müller hier. Schlossergehilfe Johann Weier hier mit Elisabetha Dittich hier. Steinbauer Christoph Gottlob Heller zu Heammingen mit Marie Gutelunk zu Rotenburg. Stadteuer Karl Hemberger hier mit Maria Steinwand zu Darmstadt. Dreher Emil Kistner zu Wühl mit Anna Katharina Rosalia Jörn zu Unterschwarbach.

Berechlicht. Kaufmann Franz Martin hier mit Mathilde Häuser hier. Militärinvalide Berthold Wils hier mit Anna Braller hier. Kaufmann Ludwig Breiding hier mit Elisabeth Schmidt hier. Hausdiener Heinrich Ehrhard hier mit Anna Hemmerle hier. Inskalauregehilfe Josef Wenger hier mit Auguste Nehl hier. Monteur Julius Meyer hier mit Luise Kumpf aus Redarbischofsheim. Verwitweter Färberegehilfe Jakob Ransch zu Bierstadt mit Marie Datum hier. Herrnschneider Jakob Borger hier mit Maria Bog hier. Privatier Philipp Erbes hier mit Barbara Kron hier. Hausdiener Johann Linderbauer hier mit Rosa Höhn hier. Tagelöhner Theodor Ebersbach hier mit Margaretha Mohr hier. Gärtner Georg Koehler hier mit Veronika Schloffer hier. Rechtsanwalt Edward Frhau in Dedenhofen mit der Rentnerin Elisabeth Niebner, geb. Gran, daselbst. Gasarbeiter Hermann Blumer hier mit Wilhelmine Leicher hier. Geschäftsführer Emil Blum hier mit Amalie Menges hier. Elektromonteur Josef Brand hier mit Maria Schraut hier. Schneideregehilfe Gustav Dettreich hier mit Sophia Schöppner hier.

Weißer Lederbon verloren Schwalbacherstraße, Möderstraße-Abzugeben gegen Belohnung Elisabethenstr. 7.

Freitag w. v. Oranienstr. 56 d. Taunusstr. ein Diensth. u. Inv.-Karte verl. Der redl. Finder w. geb. daselbe Raubhaus d. H. Mittelstadt abga.

Damen-Regenschirm m. silbernem Griff, Gravierung H. Weiler, vertauscht worden bei Carl Mertz, Wilhelmstraße 18.

Verloren Sonntag von d. u. Webergasse bis zur Kirche Linsenplatz ein Taschchen mit Schlüssel. Abzug. ges. Belohn. Al. Weberg. 13, 2. Paul.

Berl. Freitag Nachm. 6 Uhr in d. Rheinstr. e. Anseifer. Abzug. e. Bel. Schierdeinerstr. 15, 2 r.

Junger deutscher Schäferhund entlaufen J. Poulet, Kirchgasse 53.

Entlaufen schwarze Zwergschwarz-Schandin, 7 Monate alt, abzugeben gegen Belohnung Kellerstraße 17, Wtd. Vor Anlauf gewarnt.

Ein Dalmatiner Hund, schwarz u. weiß, jagelassen Marktstraße 19, Part.

Italien!

Betterer Dert in den Wer Jahren sucht zu einem längeren Aufenthalt im Süden Anschluss an einen annähernd gleichalterigen Herrn. Näh. unter O. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Codes-Anzeige.

„Denn aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben.“ Eph. 2, 8.

Gott dem Almächtigen hat es gefallen, nach langem, schwerem, in großer Geduld getragenen Leiden meinen heilgeliebten, unvergesslichen Gatten, unseren theuren Vater, begn. Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Pfarrer a. D. Adrian van Andel,

in die ewige Heimat abzuernfen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die schmerzgebeugte Wittwe:

Emilie van Andel, geb. Nedelkovits.

Adelaide, verwitwete Dr. Frebner, geb. van Andel,

als Tochter.

Edward van Andel,

als Sohn.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. November, 3 1/4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Bismarckring 37, aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Gatten, unseres guten Vaters,

Bernhard Cray,

Kaufmann,

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Fran Chr. Cray.

Moritz Panthel und Fran,

Else, geb. Cray.

Louis Panthel und Fran,

Clara, geb. Cray.

Jenny Cray.

Codes-Anzeige.

Samstag, den 5. d. M., Abends, entschlief sanft nach langem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Katharina Schäfer,

Wittwe.

Wiesbaden, Poppenhansen,

Berlin, Frankfurt a. M.,

den 6. November 1904.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

H. Jäger.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Gegründet
1855.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Vers.-Bestand
220 Mill. Mark.

bietet ihren Lebens- und Unfall-Versicherten die höchste Sicherheit durch ihr Vermögen von
69 Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirektor, Moritzstraße 4.

Männergesang-Verein **Concordia.**

Sonntag, den 13. November 1904:

I. Concert

in den oberen Sälen des Casinos.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert: **Ball.**

Das Einführen von Nichtmitgliedern ist **nicht** gestattet.

F 372

Die verehrlichen Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet höflich ein
Der Vorstand.



Corset-Salon I. Ranges

Arnold Obersky,

Eigene Salons

Paris, Rue des Capucines 22.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 3—7,
Ecke Wilhelmstrasse.



Pariser Gürtel

Mk. 1.50, 2.50, 3 und eleganter.

Zwickel-Corsets

Mk. 6, 7.50, 9 und eleganter.

Die gerade Linie,

modernstes Corset, Mk. 2, 3.50, 5,
6.50 und eleganter.

Corsets für schlanke Damen

mit langer Taille — hohe Form —
Mk. 1.25, 2, 2.50, 4, 6 und
eleganter.

Modelle aus dem Schaufenster,

hochelegant, schicke Ausführung,
etwas ausgeblasst, zu jedem an-
nehmbaren Preise.

Frack-Corsets

Mk. 2.50, 3.50, 4.75, 7.50 und
eleganter.

Corsets für starke Damen

Mk. 2.50, 3.50, 5.50, 8.50 und
eleganter.

Ausgleichung hoher Schultern und
Hüften in

höchster Vollendung.

Sans gêne

zeichnet sich durch wunderbare Formen-
schönheit, rein anatomischen Schnitt und
bequemes Sitzen aus.

Diese Formen halte ich stets per Stück
6.—, 8.—, 12.— Mk. und eleganter am
Lager.

Spezialität:

Corsets nach Maass

durch französische und
deutsche Direktrizen
innerhalb 24 Stunden.

Bedienung nur
durch fachkundige Damen.

Ich liefere hier dieselben Formen
wie in meinem
Pariser Geschäft.

Weinrestaurant Fürst Bismarck.

Heute Sonntag:

Prima holl. Austern

per Duzd. 1.80 Mk.

Adolf Walser.

Den Damen,

die zum Kundenkreis der Firma **Fett & Co.**,
Langgasse, Ecke Goldgasse, zählen, wird ein

Paar **echte Chevreaux-**

Stiefel in allen Damen-Größen zum Knöpfen
oder Schnüren in elegantester Form für . .

geboten.

Diese Stiefel vertragen mit höheren Preislagen verglichen zu werden.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,

Langgasse, Ecke Goldgasse.

4.90

Benachrichtigung!

Um unsere verehrte Wiesbadener Kundschaft noch schneller und
vorteilhafter bedienen zu können als bisher, haben wir uns entschlossen,
dahier ein

Zweiggeschäft mit Engros-Lager

zu errichten. Dasselbe befindet sich **Dranienstraße 14.**

Indem wir bitten, das uns seither geschenkte Vertrauen auch für die
Zukunft erhalten zu wollen, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll

Eier-Import-Gesellschaft m. b. H.
zu Frankfurt a. M.

Haar-Unterlagen!

Mit **Wilhelma** kann sich jede Dame selbst modern und kleidsam frisieren, a's voll-
ständige Vorderfrisur mit und ohne Löckchen für Damen, bei denen das eigene Haar zu dünn ist;
auch zur Deckung von grauen und verfarbten Haaren. Aus feinstem, chem. gereinigt, natürl.
Lockenhaar 15 Mk., grössere 18 Mk., graumelierte 21 Mk., weisse für ältere Damen 25 Mk.
Unterlagen aus minderwerth. Haar 7.50, ohne Deckhaar mit Kamm 8 Mk.
empfiehlt die Fabrik für künstl. Haararbeiten 3168

Damen-Friseur W. Sulzbach,
Bärenstrasse 4.

Vera Badenia Chocolade

Alleinige Fabrikanten:
Merck & Arens
Chocoladenfabrik Badenia
Freiburg i. B.

besitzt ein unvergleichliches
Aroma. Sie ist zart und mild auf
der Zunge und wird den verweh-
testen Geschmack befriedigen.

Als erste
deutsche Chocolade

ist sie den

besten

Schweizer Marken

ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften in
100 Gramm-Tafeln mit braunem
Etiket à 50 Pfg. zu haben. Man
mache einen Versuch mit

**Vera Badenia
Chocolade.**

Vertreter: Herr J. Bergmann,
Schwalbacherstrasse 27, Wiesbaden.

(Mon.-No. F. 6715) F 20

Wo kaufe ich eine gute Cigarre?

Gehen Sie zu **Ernst Renz, Goldgasse 18**, nächst

der Langgasse, und fordern Sie:

Old Smoker (Vorstenlanden)	Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.
Unsortierte Mexico No. 4	6 " 10 " 55 "
Renz Special-Panzer	7 " 10 " 65 "
Vuelta Havana	8 " 10 " 75 "
Borneo Schuss	8 " 10 " 70 "
Diploma B. Mexico	9 " 10 " 85 "
Deiciosa No. 72 (H. Sumatra)	10 " 10 " 95 "

Es ist dieses das Beste, was in diesen Preislagen geliefert werden kann.

Günstige Bezugsquelle für
Restaurateurs und Wieder-
verkäufer.

Beste aller erhaltener Loose.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbessenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-
freien Verschaffung von
möblirten und unmöblirten
Villen- und Etagenwohnungen
Geschäftslokalen — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B. oder
Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 2905

Kleine Villa

Weinbergstraße 14, hochherr-
schaftlich.
6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. Stifftstraße 24, 1.

Südviertel.

Neues 2-stöckiges Hintergebäude, getheilt oder
zusammen, für Büro od. Lager, ev. 2-Zimmer-
Wohnung, per 1. Januar 1905 zu vermieten.
Offerten unter Z. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Berger. 3436
Bertramstraße 11 1 Werkhütte, ca. 43 qm. Mtr.
groß, u. 1 Keller, ca. 40 qm. Mtr., auf gleich oder
später zu vermieten.
Bleichstraße 7 schöne geräumige Läden auf
1. April 1905 zu vermieten. Näheres Kaiser-
Friedrich-Ring 46, Hess; Göttenstraße 7,
Scheid. 3468

Laden mit Wohnung per sofort od.
1. Januar zu vermieten Ellenbogenstraße 11
bei Wegner Baum. 3429

Goethestraße 1 Courtyard-Laden mit Wohnung
zu vermieten. 3888
Plattierstr. 42 Laden m. Bohn, 2 R. u. Küche,
v. f. Friseur, Schneidloheret, zu verm. Näh. 2 St.

Quersfeldstraße 7 ist großer Raum, mehr wie
100 qm, nebst Keller u. Zubehör, sehr heil,
für Lager, Kellerei, Druckeret geeignet, auf sofort
zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3, 1. 3862

Römerberg 8 gr. Werkst., geräumig, f. Badstube, Schr.
od. Glaser m. od. o. Bohn. p. 1. Jan. 1905 zu verm.
Zu erf. C. Kirchner, Beltrichstr. 27, Gd.

Römerberg 8 gr. Kaiser-Werkstatt mit großem
Keller, mit oder ohne Wohnung, per
1. Januar 1905 zu vermieten. Zu erfragen
C. Kirchner, Beltrichstr. 27, Gd.

Gewerchasse, Al. Schwalbacherstr. 10, großer
Laden mit Wohnung, 1 Saal (135 qm. Mtr. ar.) u.
1 bo. 60 qm. Mtr. ar.), große Werkstätte u. Lager-
räume im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3 St. 3908

Walramstraße 27 Laden mit Ladenzimmer per
sofort oder später zu vermieten. 3909
Dorfstr. 29 Laden m. Nebens., 300 Mtr., sof. zu v.

Laden,

für jedes Geschäft geeignet, ebenf. mit Wohnung,
per 1. April 1905 zu verm. Adolfsstr. 6, 1. 3931
Lagerraum und Kontor.

Das von Herrn H. Klapper, Blücherstr. 15,
innegehabte Lager u. Kontor ist auf Jan. 1905
anderweitig zu vermieten.

Geräum. Lagerraum
mit Courtyardräumen, ca. 120 qm, gang oder
getheilt preisw. zu vermieten. Baubureau
Blum, Göttenstraße 14. 3977

Der gänzlich renovierte, mit elektr. Licht und
Centralheizung versehene

Konzertsaal des
Konservatoriums

(Rheinstraße 54)

ist zur Abhaltung von Konzerten, wissenschaftlichen
Vorlesungen etc. für einige Abende der Woche zu
vermieten. Näheres daselbst. 3951

Mehger-Laden zu vermieten. Näheres
Schwalbacherstraße 45, Laden.
Zu Büro zwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, Villa zu
vermieten Walramstraße 27. 3991

Laden in feinsten Geschäftslage, mit
anrich. Nebenräumen, wo mehrere Jahre
Conditiorel und Café
mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist per
1. April 1905 anderweitig zu vermieten.
Rechtanten wollen ihre Adresse u. V. 394
im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Laden für Rasen, da keine Konkurrenz, billig
abzugeben. Offerten u. V. 3. Hauptpostlagernd.

Gutgehende Wirthschaft

mit Garten per 1. Januar 1905 unter
günstigen Bedingungen zu vermieten.
Offerten unter Z. 394 im Tagbl.-Verlag
abzugeben.

Vogelpl. od. Dohheimerstr. A. Friedrichstr. 14, 1

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000)
zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 3910

Wohnungen von 7 Zimmern.

Craniensstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Hall. und
Zubehör gleich oder später preiswerth zu ver-
mieten. Näh. daselbst Barterre. 3911

Landhaus Victoriastraße 47

elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Lessing-
straße 10. 3912

Wilhelmstraße 15,

Bel-Etage, Allee-Seite,
herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmern mit reichem
Zubehör zu vermieten. Näh.
Baubureau Schellenberg,
Wilhelmstraße 15. 3913

In hochfeiner Villa Wohnung von
7-14 Zimmern u. reichl. Zubehör, ev. auch
Stallung, prachtvoller Park, auf 2 bis
3 Jahre zu vermieten.
Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidsstraße 76, 3. Et., 6-Zimmerwohnung
m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Bartr. 3914

Adelheidsstraße 80, 3. Etage, Wohnung von
6 Zimmern u. Zubehör für gleich oder später
zu vermieten. Näheres Bartr. 3872

Alwinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des
Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh.
bei Lion und Lehtstraße 15, 1. 3945

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-
Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon,
2 Mann, 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder
später zu verm. Näh. daselbst. 3915

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. 6 Zimmer Bad
und Zubehör zu vermieten. 3916

R.-Fr.-Rg. 90, im Moritzstr. u. Adolfsstr. gel.,
1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. o. sp. zu verm.
Ansch. p. 2 Mtr. od. Näh. das. Bartr. 3948

Neothal 45, 1. Stod, 6 bis 7 Zimmer mit
Zubehör zu vermieten. 3857

Schillerstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör,
auf sof. o. später zu v. Näh. Bartr. das. 3918

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidsstr. 76, 3. Et., 5-Zimmerwohnung mit
reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Bartr. 3919

Dohheimerstr. 5, 2. St., 5-Zimmerw., 5 Zim.
u. Bad m. Gartenbes. sof. zu verm. 3911

Wohnungen von 4 Zimmern.

Erbacherstr. 2, Gde. Ballustr.,
eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage),
(1. Etage),
comfortabel, billigst zu vermieten. Näheres
daselbst Bartr. 3920

Craniensstraße 24, 3. Et., 5-Zimmer-Wohn.
mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. daselbst Bartr. 3921

Schillerstraße 17 5-Zimmerw., 1. und
2. Stod, sofort zu verm. 3923

Taunusstraße 57, 1.

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bad und Zubehör, in verm. Personenaufzug,
Näheres Draniens-Apothek. 3924

Ballustr. 5, Sonnen-Seite, große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. etc., per
1. Okt. b. zu verm. H. Leuz, Bartr. 3925

Wohnungen von 4 Zimmern.

Erbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim.-Wohn.
mit reichl. Zubehör weingehalber Ackerst.
günstig zu vermieten. Näheres Baubureau
Göttenstraße 14. 3927

Göttenstraße 17 geräumige 3-Zimmerw.,
der Neuzug entsprechend eingerichtet, auf gleich
oder später zu vermieten. Näh. Bartr. r. 3928

Goethestr. 1 4-Zim.-Wohnung zu verm. 3889

Serrnargenstraße 13 fremdb. Wohnung von
4 Zim. u. Zubeh., 3. Obergesch., zu v. Ansch.
mora. v. 11-1, nachm. 5-7 Uhr. M. 3929

Karlstraße 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubehör
per gleich od. später zu verm. Anschauen Vor-
mittags von 9-12. Näh. Bartr. l. 3947

Mörnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubehör, der Neuzug entsprechend, zu
vermieten. Näheres Bartr. 3930

Ecke der Röder- und Krosstraße 46, 2. Et.,
4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet,
ist sofort zu v. Näh. im Laden daselbst. 3948

Wohnungen von 3 Zimmern.

Friedrichstraße 14 zwei 3-Zimmer-Wohn. m.
Abbl. per sof. a. v. H. Meuss Kühne. 3931

Göttenstraße 17 geräumige 3-Zimmer-Wohn.
(Dachpart.), der Neuzug entspr. einger., sofort a.
verm. Näh. Barterre r. 3934

Serrnargenstraße 33, Vorderh., schöne Drei-Zim.-
Wohnung zu verm. (per Monat 2) resp. 33 Mtr.)

Karlstraße 28 schöne Manier-Wohnung, drei
Zimmer, zu vermieten. Näh. Bbb. Bartr. 3939

Mehgerstraße 18 2-3-Zimmer-Wohn., Küche,
Keller zu verm. (per Monat 2) resp. 33 Mtr.)

Mörnerstraße 11, 1. 8-Zimmer-Wohnung nebst
Zubehör ab 1. Oktober zu vermieten. Für
Bureau sehr geeignet. 3936

Plattierstraße 21 a 3 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten, freie gesunde Lage am Wald. 3936

Niehlstr. 3, 2. Etage, 3-Zimmer-
wohnung mit 2 Balko-
nimmern u. 1 Mansarde, 2 Keller, u. 1. Januar
zu verm. Näh. Niehlstr. 3, B. Kraft. 3938

Niehlstraße 6, 2. u. 3. St., Vorderh.

Alles neu hergerichtet, 3 Zim., 1 Mansarde,
2 Keller, mit reichl. u. Kochgas, per sof.
zu vermieten. Preis 520 und 550 Mtr.
Näh. Niehlstraße 3, B. Kraft. 3938

Saalgasse 46 drei Zimmer u. Küche (Stb.) auf
gleich od. 1. Jan. 1905 zu v. C. Christ. 3974

Schillerstraße 3, Hochparterre, zwei
Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm.
Bleichplatz und Garten am Haus, kein
Hinterhaus. 3939

Schillerstraße, Götten, Karl Klein, 3 Zimmer
u. Küche sof. od. 1. Jan. für 280 Mtr. zu verm.

Taunusstr. 25, 3. Et., 3-Zimmer-Wohnung
mit heizb. Mansarde auf 1. April, event. früher.
Preis 60 Mtr. Zu erfragen im 1. Stod.

Walramstr. 14/16 schöne 3-Zimmerw. sof. oder
1. Jan. zu verm. Näh. im Vorderh.

Poststraße 15, Bbb., 3-Zimmerwohnung mit
allem Zubehör auf 1. Januar 1905 zu verm.
Näh. Barterre links. 3400

Verl. sch. 3-Zimmer-Wohnung
a. 1. Dezember o. 1. Januar 1905
zu verm. Näh. Craniensstraße 62, Vth. 1 St. r.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelstr. 10 Dachw., 2 Z., 2. 1. Dezember a. v.

Bertramstraße 11, Hinterh., 2 Zimmer und
Küche an ruhige Leute auf sofort
oder später zu vermieten.

Al. Burgstraße 5, Hinterh., 2 Zimmer, Küche,
Keller an ruhige Leute zu verm.

Str. 9, 1. Tr., wegen Wegzug
2 Zimmer, Küche und Zubehör
auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst.

Erweiterung 12, 1. St., 2-Zimmer-Wohnung
im Hinterhaus zu vermieten.

Göttenstraße 3, Bbb., ist eine schöne Mansarde-
Wohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern
u. 1 Küche, per sofort od. später zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Göttenstraße 3.

Serrnargenstraße 3, Stb., ist ein Dachlois von
2 Zim., Küche und Keller sofort zu verm.

Kapellenstr. 18 2 Zstips. zu verm. Vorm. 8-12.

Mehgerstraße 13, 2. Z., Küche Keller, mit 20 Mtr.
Plattierstr. 10 2 Z., 1. u. 15. Nov. o. 1. Dez.

Niehlstraße, am Kaiser-Friedrich-Ring, zwei
Zimmerwohnung, Balkon, sofort zu vermieten.
Zu erfragen Biemarckring 4, Bt. r.

Steingasse 12, Stb., Neubau, Wohnungen von
2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. R. a. 1. Jan. od.
sp. u. Vorderh. Bartr. 1 Zim. u. R. a. 1. Dez.

Wendstr. 30 2-3-Zimmerwohnung sof. zu v.

Sch. ger. Küche, 2 kleine Zim. Mans.-W.,
Klof. i. Adolfsstr., p. l. od. sp. a. v. R. 252 Mtr.
(West.) R. b. W. Suizbach, Bärenstr. 4.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelstr. 51 1 Zim. u. Küche auf sof. oder spät.

Adelstr. 55 eine Dachwohnung, 1 Zimmer
und Küche, zu vermieten.

Adolfsstraße 3 Mans.-Wohn., Zimmer u. Küche,
im Adolfsstr. sof. od. später zu verm. R. Gibe.

Biemarckring 38 ein Zimmer und Küche im
Adolfsstr. per 1. Dez. zu verm. Näh. Bbb. 1.1.

Dohheimerstr. 12 B., 1 Z., 2 Keller, gl. a. v.

Friedrichstr. 14 Zimmer u. Küche per sofort.

Geumundstr. 31 ist eine geräumige Dachw., best.
aus 1 Zimmer u. Küche, zum 15. Nov. zu verm.

Geumundstraße 41, Hinterhaus, sind 2 schöne
Manierwohnungen von je 1 Zimmer, 1 Küche
und 1 Keller zu vermieten. Näheres bei
J. Hornung & Co., Göttenstraße 3.

Dohstr. 2, 1. 1 Zim. u. Küche a. 1. Nov. a. v.

Rudwigstr. 1 Zimmer u. Küche per sofort oder
später zu vermieten.

Mehgerstraße 13, 1. Zim., 1. Küche, u. M. 14 Mtr.
Craniensstr. 22, Stb., 1 Zim. u. Küche an ruh.
Leute sof. od. später zu verm. Näh. bei Hess.

Röderstr. 22 Wohnung, 1 Zimmer, Küche und
Kammer (Bart.), zum 1. Nov. zu verm.

Roonstr. 16 1 Z. u. R. mit Zub. R. Klein, B.
Beltrichstr. 48 (Vorderh.) Dachwohn., 1 Zim.
u. Küche, nebst Kellerraum per sof. zu verm.

Wendstr. 13, O., 2-Zim.-Wohn., 1 Zim. und
Küche, an kinderl. Leute zu verm. R. Gibe. Bt. r.

Poststraße 8 ein Zimmer, Küche, Keller an
ruhige Leute sofort zu vermieten.

Ein Zimmer m. Küche im 2. Stod. Nettelbedr. 7.
Ende Poststr., an ruhige Leute od. Einzelperson.
Näheres dort bei Henry.

Schöne Frontispizwohnung (1 oder 2 Zimmer mit
Küche) Nettelbedr. 7. Ende Poststr., an ruhige
Leute oder Einzelpers. Näh. dort bei Henry.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Scharnhorststr. 4 schöne Frontispiz-, Kellern-
anls., Zub. u. 1 Manf. sof. a. v. Näh. Bartr. r.

Beltrichstr. 1, 1. R., a. gl. an f. R. zu v.
Frontispiz-Wohn. (2 Räume u. Keller) sof. zu
v. Schödel, Dohheimerstr. 65, verl. Blücherstr.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Waldstr. 6, b. Doh., a. Bahnd., 1- u. 2-Z.-W. zu
vm. R. im Bau od. Bau. Blum, Göttenstr. 14.

Villa Katharina, Bartrichstr. 8a, Vierstader Höhe,
schöne 4-Zimmerwohnung, Dachpart.

Bartrichstr. 8, Vierstader Höhe, schöne 3-Zimmer-
Frontispizwohnung billig.

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstr. 8 schön möbl. sonnige 3-Zimmer-
Wohnung, Küche u. Zubehör zu vermieten.

Emserstraße 67

2 Zimmer mit od. ohne kleine Küche möblirt oder
unmöblirt sof. zu verm. Anschauen Vormittags.

Göttenstraße 20, 1. 2. f. gr. möbl. Zimmer m.
vollst. Küche billig zu vermieten.

Serrnarg. 21, Bartr. u. 1. Et., 2-4 möbl. Zim.
mit Küche od. Pension sehr preiswerth zu verm.

Kapellenstraße 4 möblierte Wohnungen mit Küche
und einzelne Zimmer zu vermieten.

Pension Windsor, Leberberg 4,
unmittelbar am Kurpark,
1. Etage mit Abkühlung, eleg. möbl., m. Küche
od. voller Penf. Ab. Winter preisw. zu vm.
Vollst. elektr. Licht. Warmwasserl. Bad.

Wauergasse 33 möblierte Wohnung, 3 Zimmer
und Küche, zu vermieten.

Sonnenbergstr. 47 3 möbl. Zimmer mit Be-
dienung abzugeben. Anschauen nur Vormittags.

Taunusstr. 41, 2 St., fein möbl. herrschaftl.
Wohnung, 4-8 Zimmer nebst allem Zubeh., sof.
zu verm. Lift im Hause. Näh. H. Ruppel.

Bel-Etage, Monat, Göttenstraße 24.

Möblierte Zimmer und möblierte
Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidsstr. 45, B. u. Schlarf, a. eins., a. v.

Adelheidsstr. 46, Stb. B., schön möbl. Zim. a. v.

Adelheidsstr. 49, d. 2. et., o. v. Mann Schlarf.

Adelstr. 18, D., können auf. Deute Schlarf, erb.

Adelstr. 52, B. r. e. a. j. M. sch. Log. (M. 2).

Adolfsstr. 6, 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtsstr. 3, 1. sch. möbl. Z., sep. Eing.

m. Schreibe., evtl. Penf., sof. zu verm.

Albrechtsstraße 21, 2 möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtsstr. 28, 2 r., a. möbl. Z. m. u. o. Penf.

Albrechtsstr. 30, B., gut möbl. Z., sep. Eingang.

Albrechtsstraße 30, 3. l., ein großer Zimmer
mit oo. obne Pension zu vermieten.

Albrechtsstr. 33, 1. schön möbl. Zimmer zu vm.

Albrechtsstr. 43, 3. sch. m. R. a. a. Penf. zu v.

Albrechtsstr. 46, Stb. 2 St. r., möbl. Zim. zu v.

Bahnhofstr. 6, 1. f. sch. m. Z., m. u. o. B.

Bahnhofstr. 6, 1. f. sch. m. Z., mit 15 Mtr.

Bahnhofstr. 6, Stb. 1. l., möbl. Zim. zu vm.

Bahnhofstraße 22 gut möbl. Zimmer zu verm.

Bertramstr. 1, 3 l., ein möbl. Zimmer zu verm.

Bertramstr. 9, 2 r., e. sch. möbl. Zim. a. r.

Selbstständiger Buchhalter
sucht per sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen
unter N. 398 an den Tagbl.-Verlag.
Eine leistungsfähige Braunschweiger Conserve-
fabrik sucht für Wiesbaden, Mainz, Frankfurt
und Umgebung einen branchenkundigen
Agenten. Geeignete Bewerber wollen
sich melden im Hotel
Weihe Kisten, Zimmer No. 23.
Weinhandlung sucht jung. Reisenden
i. Besuch v. Privaten in Norddeutschland. Solche,
die in der Branche mit nachweisb. Erfolg gereist
haben, w. bevorzugt. Eintritt 1. Jan., ev. früher.
Offerten u. N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Techniker,
satter Zeichner, zur Anleihe zum Aussehen und
Anlegen von Zeichnungen für sofort gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag.
Lebender Engel und Installateur auf
dauernde Beschäftigung sucht
Moritz Koch, Hainergasse 17.
Lebender Engel auf dauernde Beschäftigung
sucht Friedrich-
straße 47, 2.
Schneidergehilfe gesucht. Hermannstr. 18, 8.
Ein selbstständiger Conditor gesucht. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Lehrling od. Volontär mit seiden. Vorbildung
für ein Architekturbüreau gesucht. Offerten unter
N. 398 an den Tagbl.-Verlag.
Lehrling mit guter Schulbildung und schöner
Handschrift von bliesiger Weinhandl.
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. N. 398
an den Tagbl.-Verlag.
Lehrling oder Volontär,
mögl. mit schöner Handschrift u. Einl.-Zeugnis
von einer Wein- u. Seifenfabrik gesucht. Off.
Offerten unter N. 398 an den Tagbl.-Verlag.
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen
Dienst für die hiesige Weinhandlung per sofort
oder 1. April 1905 gesucht. Offerten sub
N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen
Dienst für die hiesige Weinhandlung per sofort
oder 1. April 1905 gesucht. Offerten sub
N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Braver fleißiger Junge als Ansträger
gesucht. Buchhandlung Heinrich Stadt,
Bahnhofstraße 6.

Kutscher für Geschäftswagen zu fahren so-
fort gesucht. Adolfsstraße 6.
Ein lediger Knecht sofort gesucht.
J. Kreuzberger, Dogelmerstr. 118.

Regelung gesucht. Derderstraße 18.
Ein Stalldursche, welcher fahren
kann und gute Zeugnisse besitzt, nicht
unter 18 Jahren, wird gesucht. Goldgasse 16.

Männliche Personen, die Stellung
suchen.

Techniker, tüchtiger Construct., sucht
ständiger, anderweitige Stellung im
Allgem. Maschinen- u. Elektrotechn. Offerten
unter N. 398 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Geschäftsm. sucht Engagement
als Reisender oder Bausitzer für sofort. Off.
unter N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. gebild. Kaufmann,
verh., jeb. Art Buchh., Bilanz, Corresp. vollst.
mücht., selbstst. Arbeiter, Sprachkund., sucht
per bald oder später dauernde Stelle, auch
für H. Reisen. 1a. Zeugn. u. Ref. Gef. Off.
sub N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 24 Jahre alt, militär-
arbeiten bestens vertraut, sucht Stelle. a. Eintritt
per 1. Jan. 05. Gef. Off. unter N. 398
an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann sucht Stellung als Bausitzer. Off.
unter N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, gewandt, fleißiger Schreier
Buchhalter u. Contorist, sucht baldigst Stell.
bei besch. Aufsprüchen. Off. unter N. 398
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kellner (spricht englisch, franz., ital.
und etwas deutsch) sucht Stellung, um deutsch
zu lernen; will als Volontär arbeiten.
Dami, Frankfurt a. M., Kapogelstr.
Junger braver Mechaniker von auswärts
sucht Stell. hier in Wiesbaden. Offerten
unter N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschfts-Diener
mit vorzüglichen Zeugnissen empfiehlt
Central-Bureau

Frau Lina Wallrabenstein, Dörner,
Stellenb., Langgasse 24, 1. Teleph. 2555.

Junger verb. Mann sucht Stelle als Haus-
bursche, Auswärtiger oder sonstigen Vertrauens-
posten. Caution kann gestellt werden. Näheres
Steingasse 8 bei Herrn Schweißgut.

Junger Mann (Reisender) f. Stell. als
Führer oder Reisender.
Gef. Off. u. N. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Julius Mollath,
Schulberg 2. Fernspr. 364.
Ein Waggon
Steinzeug, Häfen
und
Einnachständer
angekommen und wird billigst abgegeben. 2988

Wo brennt's?
In jedem Ofen vorzüglich, in welchem
die Kohlen mit dem Kohlen-Anzünder
„Brandfuchs“
angezündet werden.
„Brandfuchs“, vollständiger Ersatz für
Holz, Späne, Stroh, Papier, spart Keller-
raum, das Holzzerkleinern u. Petroleum-
Anzünder. Er vermeidet große Geldver-
luste für Holz, ist sauber, leicht, geruchlos,
gefahrlos, bequem u. billig. „Brandfuchs“
kostet einen halben Pfennig u. ist in allen
Geschäften in Packeten, 30 Stück enthaltend,
à 15 Pfennige zu haben. Geschäfte, welche
ihn noch nicht führen, wollen sich gef.
Offerte einholen.
Aufträge von 10 Pack. an franco ab
Fabriklager.

Wiesbadener
Kohlen-Anzünder-Fabrik
Carl Becker,
Waldstraße 40. Telefon 3378.

Englische
Anthracit
den höchsten Anforderungen entsprechend,
sowie in Anthracit von
Langenbrunn u. Herstal
empfehlen billigst. 2965

Gustav Bickel,
27 Goethestraße 27.

Als vorzügliches u. vorteil-
haftes Brenn-Material für
Amerikaner und Dauerbrand-Öfen
empfehle ich die belgische
Charleroi Anthracit-Kohle.
Marke 3035

Brillant,
in la Ware und bester Aufbereitung.
Probe-Zentner
stehen gern zu Diensten.

Aug. Kupp,
Sedanplatz 8.
Telephon 867.

S. F. Wertenhoff 60 Pf.
Häfenhof, Sonnenbergstr. 12a.

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacherstraße 22.
Sargmagazin
Mauritiusstraße 8.
Telefon 411.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“
Inhaber: Carl Fritz und Ernst Müller.
Laden und Bureau: 7 Schulgasse 7.
Telefon 2675.
Fabrik und Lager:
Wassersstraße 3 und
Dohlemmerstraße 32.
Großes Lager aller Arten
Holz- und Metallfärge,
fertig zur sofortigen Lieferung.
Billigste Preise.
Uebnahme ganzer Beerdigungen.
Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlaßt.
Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission. Leichentransporte von u. nach jedem Orte des In- u. Auslandes.
Privater Leichenwagen. Feuerbestattungen in allen Krematorien.

Bestes Antiseptikum
Densos
für Mund und Zähne.
Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der
Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz
hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.
Preis pro Flasche M. 1.50.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.
(M.-No. L8194) F15
Verkaufsstellen u. a.:
Parfümerie u. Drogerie Backe & Esklony,
Central-Drogerie Wth. Schild, Friedrichstraße 16,
Drogerie Sanitas C. Köhler, Mauritiusstraße,
H. Roos Nachf., Walther Schupp, Metzgergasse,
Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie, Wellritzstraße 39,
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Selten preiswerth
bringe ich in anerkannt besser Qualität zum Verkauf:
Kleiderschränke, 1. kl. M. 16.—
„ „ 2. kl. „ 28.—
Eleg. Spiegel-schränke 75.—
Küchenschränke 24.—
Verticowas mit hohen Auf-
sätzen 32.—
Eleg. Rußb.-Büfets 155.—
Stuhlsetts 24.—
Ausleuchtische M. 24.—
Schreibtische 30.—
Rußb.-Kommoden mit 4 Schubl. 24.—
Wasch-Konsolen u. Kommoden 17.—
Sophas 36.—
Cottomenen 28.—
Eleg. Salonarmaturen, Sopha
und 4 Sessel, in Blau 185.—
Betten eigener Anfertigung.
Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.
Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen.
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei. 2959
Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Kochgeschäft und Speisehaus
Martini, Cranienstraße 2.
Vorzügl. Mittag- und Abendisch in und außer dem Hause.

Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit
Amerikanischer
Brillant-Glanzstärke
von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.
Nur echt mit Schutzmarke „GLOBUS“ in Packeten à 20 Pfg.
(M.-No. L. 2311-12) F8

Sargmagazin Ch. Beiger,
Cranienstraße 10.
Großes Lager in Metall- u. Holz-
färge zu reellen billigen Preisen.

Familien Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere gesch.
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Angabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bekanntes, Freunden und Be-
kannten die traurige Nachricht, daß
unser innigstgeliebter Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel, Herr

Friedrich Rübenach,
am Freitag, den 4. d. M., nachmittags
8 1/2 Uhr, nach langem, schwerem
Leiden, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie
Anna Rübenach, Witwe.

Die Beerdigung findet Montag,
den 7., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom
Leichenhause des alten Friedhofes
aus statt.

Edele-Anzeige.
Heute Morgen 8 1/2 Uhr verschied
nach kurzem, schwerem Leiden unsere
liebe Mutter, Großmutter und Ur-
großmutter,
Katharine Schmidt,
geb. Hoffmann.
Sonnenberg, den 5. November 1904.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Schmidt, Bademeister.
Die Beerdigung findet Montag,
den 7. d. M., 3 Uhr vom Sterbe-
hause, Goldschmidt 2, aus.

M. Schneider

Kirchgasse 29/31.

Special-Angebot!

Für
Damen-Confection
auffallend billige Preise.

Paletots u. Jacketts, Escimo mit Satin u. Seidenfutter, lose und anliegend 20, 15, 10.⁵⁰, 7 Mk.
Paletots, Cover-Coat, carrirte Innenseite 25, 18.⁵⁰, 14.⁵⁰, 9.⁸⁰ Mk.
Costüme, Cheviot, in allen Farben, reich garnirt 35, 28, 25 Mk.
Costüm-Röcke, moderner Schnitt, guter Sitz 9.⁵⁰, 7.⁵⁰, 6, 4.²⁵ Mk.
Abend-Paletots u. Capes in aparten Ausführungen und zarten Lichtfarben 55, 38, 30, 18 Mk.
Golf- und schwarze Kragen in den verschiedensten Längen 11, 8.⁵⁰, 4.⁵⁰ Mk.

Für
Pelz-Waaren
selten billige Preise.

Meine Pelzwaaren- Abtheilung

ist für diese Saison mit ganz besonderer Sorgfalt sortirt u. biete ich in allen imitirten Pelzarten wie auch achten Qualitäten in den neuesten Formen bei grösster Preiswürdigkeit eine hervorragende Auswahl.

Colliers, schwarz Kanin, 3.⁵⁰, 2.²⁰, 1.²⁵, 65 Pf.
Colliers, imit. Nerz, 7.⁵⁰, 6.⁰⁰, 4.⁵⁰, 3.²⁰ Mk.
Kragen, imit. Hermelin 10.⁵⁰ Mk.
Kragen, Zobel — Murrel 12.⁵⁰ Mk.
Kragen, weiss Thibet 13.⁵⁰ Mk.
Kragen, Seal-Bisam, mit Hermelin-Einsatz 25.⁰⁰ Mk.
Muffen in allen imit. Pelzarten von Mk. 1.²⁰ an

Feine
Herren-Garderobe
nach Maass.

Durch besonders vortheilhaften Einkauf in

Herren-Stoffen

bin ich zur Zeit in der Lage, für meine anerkannt preiswerthen

Anzüge nach Maass

noch bessere Qualitäten als bisher zu verarbeiten und bietet sich deshalb Gelegenheit, den Bedarf in eleganter Herren-Garderobe auf die vortheilhafteste Weise zu decken.

Soweit der Vorrath reicht!

45

Mk.

Grosses Sortiment.
Billige Preise.

Neu aufgenommen:
Kinder-Confection.

Alle Grössen.
Reizende Formen.